

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Madeira versinkt...

ISK

Die Nordküste der Insel von einer furchtbaren Elementarkatastrophe heimgesucht

RD. Lissabon, 9. März.

Die Nordküste der Insel Madeira wurde von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Die Bevölkerung beobachtete schon vor geraumer Zeit, wie ein Meter der feilen Nordküste nach dem andern im Meere verschwand. Dieses Naturschauspiel wiederholte sich alljährlich, ohne daß ihm die nötige Aufmerksamkeit zuteil geworden wäre. Vor zwei Tagen erbeute die Nordküste unter Grauen und unterirdischem Donnern, die Bewohner elkten in ihrem ersten Schrecken aus ihren Häusern, wo sich ihnen ein schauerliches Bild bot: Unter fortwährendem

Donner und Knirschen des Meeres verschwanden mehrere Küstenanlagen von St. Vincent unter den Wellen. Die Leute begannen zu flüchten. Um Mitternacht wiederholte sich das Schauspiel, in dessen weiterem Verlaufe eine zwei Kilometer lange Küstenfront mehrere Hundert Meter landeinwärts unter Losen abbröckelte und ebenfalls im Meere verschwand. Mit der verschwundenen Steilküste verschlang das Meer 25 Häuschen. Vermißt werden insgesamt 100 Personen, und man glaubt, daß sie den Tod in den Wellen fanden.

RD. Lissabon, 9. März.

Von der Katastrophe auf der Insel Madeira wird bekannt, daß dieselbe die ursprünglichen Vermutungen und Annahmen weit übersteigt. Der Bevölkerung demüchtigte sich ein panischer Schrecken und die Leute wollten die Insel buchstäblich evakuieren. Die Befürchtungen werden durch das unablässige weitere Abbröckeln der Küste verstärkt. Immer neue Bodenkompexe verschwinden in den Wellen. Die Behörden haben die Evakuierung der ganzen Nordküste angeordnet. Ebenso wurde eine Rettungsaktion für die in den Häfen versammelten Flüchtlinge ins Werk gesetzt.

Reparationsbank A.G.

F. A. Jahresregent des Gemeinjahres 1929 ist der Mond. Im Zeichen des Merkur aber, der laut kalendrischer Feststellungen in diesen ersten Tagen des März mit freiem Auge sichtbar sein soll, dürften die Pariser Experten ihre Beratungen über die Mobilisierung der deutschen Reparationen geföhrt haben. Die Schuldredakteure in aller Herren Länder freuen sich jetzt an der Schlagtitelbereicherung, wie etwa „Entpolitisierung der Reparationen“, „Kommerzialisierung der Sachleistungen“ usw., kurz und gut, der Einfluss Morgans hat sich in Paris so fühlbar gemacht, daß jetzt die Weltpresse wieder einmal ein großes Thema zu behandeln erhielt.

Der Plan einer Gründung einer Art von Treuhändergesellschaft, deren Aufgabe darin bestünde, die deutschen Zahlungen zu übernehmen und dann an die alliierten Gläubiger weiterzuleiten, wobei nur kaufmännische und keine anderen Gesichtspunkte und Grundsätze zur Anwendung kämen, ist nicht ganz neu. Daß nun dieser Plan mit der Clearing Bank in den Vordergrund der Pariser Diskussionen gerückt wurde, beweist nur, wie groß die Verlegenheit der Experten um eine bessere Lösungsmöglichkeit gewesen ist. Es ist ganz klar, daß große Wirtschaftskapitäne die Winkelzüge der Politik nie ganz verstehen können, und so entschloß man sich zur Vereinfachung des Problems in Verwaltungsratsabstimmungen.

Der rohe Entwurf des neuen Bankinstituts genügt schon, um feststellen zu können, daß die Clearing-Bank-Gründung kongruent ist mit der privatwirtschaftlichen Praxis der Institute, die die Ausgleichsfällung insolventer Firmen zu überwachen haben. Von vornherein muß aber gesagt werden, daß diese Lösungsart ihre Vorteile und Gefahren gleichzeitig erkennen läßt. Die Leitung der Reparationsbank wird aus Vertretern sämtlicher Reparationsländer an der Reparationsfrage interessierten Staaten gebildet werden. Es handelt sich bei Deutschland ähnlich wie bei einem Industrieunternehmen darum, die „Ausgleichsquote“ festzustellen, die dem Betrieb zu entziehen wäre, um die Verpflichtungen zu decken. Die Clearing-Bank müßte also, um objektiv den Treuhänder zu stellen, allen wie immer formulierten politischen Einflüssen unzugänglich sein. Wird aber dies auch wirklich der Fall sein?

Die Politik hat die Reparationsfrage nicht zu verdrängen vermocht. Wer die Macht der Hochfinanz kennt, weiß, was Morgans reichlich später Eingriff in das weitere Geschehen bedeutet. Zunächst hat das allgemeine Bankprojekt noch viel Beunruhigendes, und wir werden noch abwarten haben, wie sich die Diskussion weiter abwickeln wird.

Europas Verarmung nach dem Kriege war von Rat- und Tatlosigkeit begleitet. Das neue Projekt läßt die Dynamik des amerikanischen Kapitalismus ahnen. VIELSCHT geht es nicht nur darum, den Reparationsagenten die bisherigen Agenden abzunehmen, vielmehr auch nicht nur um Schaffung neuer Einrichtungen für die Zusammenarbeit der Notenbanken. Mag sein, daß hier Kräfte am Werke sind, die Kräfte der

Die Liquidierung der Skupščina beendet

Große Unordnung in der Kassegebarung

RD. Beograd, 9. März.

Die mit der Liquidierung der ehemaligen Skupščina betraute Kommission hat nun ihre Arbeiten definitiv beendet. Nach einem der Regierung unterbreiteten Bericht trägt das konstatierte Defizit in der Hauptkategorie der Skupščina gerade eine Million Dinar. Außerdem wurden an 3.120.480 Dinar zweifelhafter Ausgaben vorgefunden. Darunter befinden sich zahlreiche Vorstöße, die von vielen Abgeordneten wohl behoben, aber nicht wieder eingezahlt wurden. Diese

Vorstöße reichen bis zum Jahre 1922 zurück. Außerdem wurden zahlreiche alte, nicht mehr gültige Banknoten vorgefunden, die von der Kasse nie rechtzeitig eingetauscht wurden, ein weiterer Beweis der riesigen Unordnung in der Kassegebarung des ehemaligen Parlamentes. Die Kommission stellte der Regierung den Antrag, alle diese Vorstöße, die für die Kassegebarung des ehemaligen Parlamentes gesetzlich verantwortlich seien, zur Verantwortung zu ziehen.

Das Minderheitenkomitee in Tätigkeit

Gemeinsames Memorandum der Kleinen Entente, Polens und Griechenlands

RD. Genf, 9. März.

Die hier weilenden Delegierten der Staaten der Kleinen Entente, Griechenlands und Polens haben ein gemeinsames Memorandum über die Minderheitenfrage ausgearbeitet.

RD. Genf, 9. März.

Das mit der Berichterstattung über die Minderheitenfrage beauftragte Komitee hat

internationalen Finanz, einen babylonischen Turm zu errichten. Die projektierte Bank soll nicht nur mit der Größe ihrer Aufgaben imponieren, sondern vor allem mit der Zusammenballung gewaltigster Kapitalien. Ist dies das Ziel der Pariser Initiatoren, dann werden in Europa die wichtigsten Elemente der Deconomie: Kreditpolitik, Börsen und Währungen unter dem übermächtigen Einfluß der Clearing Bank stehen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß hinter diesen gigantischen Plänen die Finanzmagnaten der U. S. A. stehen. Steht Morgans wirklich bei der Schalttafel, um die Politik der Welt der Herrschaft des internationalen Kapitalismus unterzuordnen?

heute seine Tätigkeit begonnen. Wie aus dem Kommuniqué des Völkerbundsekretariates hervorgeht, war die erste Sitzung dem Meinungsaustausch über die Arbeitsmethoden gewidmet. Das Komitee ersuchte das Sekretariat um die nötigen statistischen Beihilfe und forderte es auf, dafür Sorge zu treffen, daß alle durch Beiträge verpflichteten Staaten und die Mitgliedstaaten überhaupt die Resolution des Völkerbundrates in der Minoritätenfrage genehmigen.

Neue Bischöfe in Jugoslawien

RD. Zagreb, 9. März.

Wie die „Radna Politika“, deren Beziehungen zu kirchlichen Kreisen hinlänglich bekannt sind, erfährt, werden dieser Tage mehrere neue Bischöfe in Jugoslawien ernannt werden. Die Nuntiat in Beograd erwartet schon dieser Tage die Rückkehr ihres Delegierten aus Rom, welcher die päpstlichen Bullen über die Ernennung der Ordinariatsleiter bei den Diözesen Dubrovnik und Aril und die Ernennung eines Bischofs cum iure successionis (Koadjutor) beim Bistum Ljubljana überbringen werde. In Rom weilt gegenwärtig auch der Lavanter Hilfsbischof Dr. Tomazič, welcher höchstwahrscheinlich die päpstlichen Ernennungsschreiben überbringen wird.

Kein Attentat auf Daladier

Paris, 8. März. Das Gerücht von einem Attentat gegen den Präsidenten der radikalen Kammerfraktion Daladier wird formell dementiert.

Kurze Nachrichten

Zürich, 9. März. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.205, London 25.2275, New York 519.95, Mailand 27.215, Prag 15.305, Wien 73.05, Budapest 90.60, Berlin 123.35.

Zagreb, 9. März. Devisen: Wien 800.82, Budapest 993, Berlin 1362, Mailand 298.15, London 276.48, New York 56.87, Paris 222.54, Prag 168.80, Zürich 1095.90.

Ljubljana, 9. März. Devisen: Berlin 1352, Budapest 993, Zürich 1095.90, London 276.48, New York 56.87, Paris 222.27, Triest 298.15.



Bei Wind und Wetter nicht warten bis ihre Haut rau und spröde geworden ist, sondern vorbeugen mit

NIVEA-CREME

Reiben Sie allabendlich vor dem Schlafengehen, aber auch am Tage, bevor Sie in die raue Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich damit ein. Das nur in der Nivea-Creme enthaltene hautverwandelnde Eucerin macht Ihr Aeußeres jung und schön.

Der Organismus des Kindes

dessen Entwicklung u. Ernährung wird am besten dadurch gefördert, daß wir zur Frühstücks- und Saufenmilch 2-3 Kaffeelöffel Dromalline zufügen.

Depolitifizierung der Reparationen

Wichtige Beschlüsse der Expertenkonferenz — Gründung einer Internationalen Clearing-Bank mit dem Sitz in Holland

Paris, 8. März.

In der Tätigkeit der Expertenkommission, die die Vorschläge für die Lösung der deutschen Reparationsfrage ausarbeitet, ist plötzlich eine Wendung eingetreten. Die Kommission verwarf alle bisherigen Grundlagen und wurde ein Antrag betreffend die Kommerzialisierung der gesamten deutschen Reparationsschuld im Wege der Gründung einer Internationalen Clearing-Bank beschlossen, eine Lösung, die bislang nur in internationalen Finanzkreisen diskutiert worden ist. Die neue Clearing-Bank würde in Zukunft die Abwicklung der Reparationszahlungen auf rein privatwirtschaftlicher Basis übernehmen.

Nach den bisherigen Informationen werden sämtliche Notenbanken der an der Reparationsfrage interessierten Staaten die Leitung der neuen Clearing-Bank zusammenlegen. Teilnehmen würden auch andere große Bankhäuser. Der Sitz der Bank würde in einem neutralen Lande, voraussichtlich in Holland sein. Die Organisation der Mobilisierung der Reparationen ist so vorgedacht, daß Deutschland seine Zahlungen nur am Schalter dieser neuen Bank erledigen würde, während die Bank andererseits die Zahlungen an die Gläubigerstaaten rein auf wirtschaftlicher Grundlage betreiben würde. Ueber die zu transferierenden Summen würde nur die neue Clearing-Bank entscheiden. Die Bank würde die Höhe der all-

jährlich von Deutschland durchzuführenden Zahlungen bestimmen und außerdem würde sie vollkommen selbständig alle Transaktionen durchführen, die für die Mobilisierung der deutschen Reparationen in Frage kommen. Dieses zentrale Bankinstitut hätte ferner das Recht, frei mit den nicht transferierbaren Beträgen, die bei der Deutschen Reichsbank deponiert sind, zu verfügen und zu rentablen Zwecken zu investieren.

Das Menu der Expertenkommission hat zu diesem Plan noch nicht definitiv Stellung genommen, da er vorläufig erst in den Unterkommissionen diskutiert wurde.

Der frühere Präsident Calles,



der als Mexikos stärkste Persönlichkeit gilt, hat das Kriegsministerium und damit den Oberbefehl über Heer und Marine übernommen.

Amerika und die Kriegsschuldfrage

Ein neues Werk Prof. Sidney Freys — Die Schuld liegt auf beiden Seiten — Gegen den Art. 243 des Versailler Vertrages

London, 8. März.

In diesen Tagen der Pariser Expertenkommission, die sich jetzt bemüht, der Reparationsfrage ein Fundament zu geben, wird in Amerika im Zusammenhange mit der Reparationsfrage wieder die Kriegsschuldfrage aufgeworfen. Nach einem gewissen System wurde in Amerika überhaupt schon seit dem Kriegsende daran gearbeitet, herauszufinden, wo die eigentliche Schuld am Ausbruch des Weltkrieges zu suchen sei. Der amerikanische Hochschulprofessor Sidney Frey, der schon einige Werke über die Geschichte des europäischen Krieges herausgegeben hat, hat nun ein neues Werk vollendet, worin es heißt:

„Endlich einmal muß der Artikel 243 des Versailler Vertrages aufgelassen werden und endlich einmal muß das Gerede, Deutschland und seine Verbündeten hätten allein den Weltkrieg verschuldet, ein Ende finden. Diesen Artikel diktierte der Haß, die Verblendung, eine Art von Verständnislosigkeit und propagandistisch schlechte Meinung über die Gründe des Krieges.“ Professor Frey gilt in Amerika als einer der objektiven Geschichtsforscher und Autoritäten. Man glaubt auch jenseits des Ozeans, daß er die Kriegsschuld von Deutschlands Schultern nicht abgenommen habe, um sie auf die einstigen Gegner Deutschlands zu schieben. Frey fordert vielmehr die Revision des Kriegsschuldproblems, ohne anzukläffen, indem er seine Forderung mit der Forderung der Moral der Großmächte und der

Vereinigten Staaten identifiziert. Nach dem neuesten Werke Freys sei es eine Absurdität, Deutschland allein für den Ausbruch des Weltkrieges verantwortlich zu machen, wie es auch absurd sei, nur England, Rußland oder Frankreich anzuklagen. Frey ist der Meinung, daß die Aktion der Reparationsfrage auch die Vorbereitung des Friedensvertrages im Gefolge haben müsse. Die

Frage von heute sei nicht mehr: was muß Deutschland zahlen, sondern: Was kann Deutschland zahlen.

Rund um Geheimverträge

Ein polnisch-rumänisches Geheimabkommen gegen die Sowjetunion und Litauen. — Eine Enthüllung des „Nietevos Mitas“

Kowno, 8. März.

Der „Nietevos Mitas“ veröffentlicht den Text eines im Jahre 1926 zwischen Rumänien und Polen abgeschlossenen Geheimvertrages mit einem Zusatzabkommen, welcher Vertrag gegen die Sowjetunion und gegen Litauen gerichtet sei. Im Falle einer Ge-

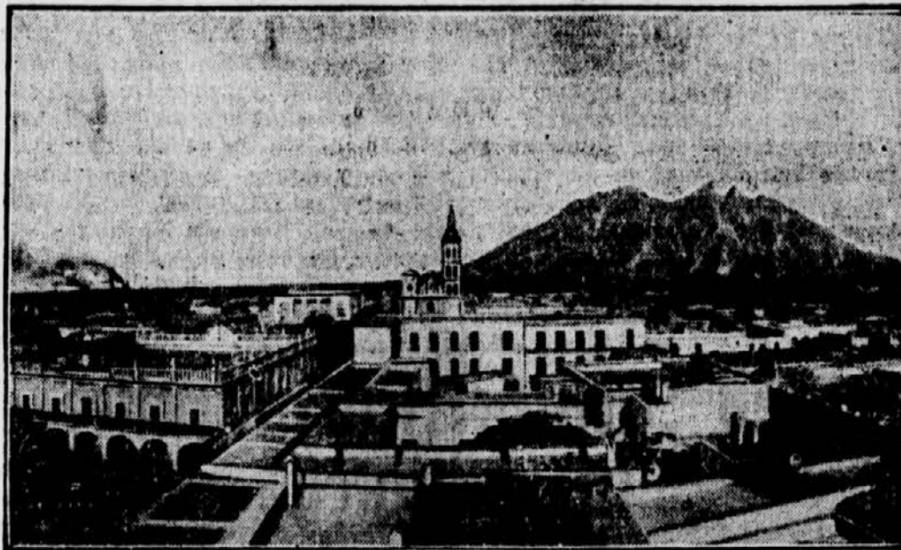
fahr treten der rumänische und polnische Generalstab in Warschau zu einer gemeinsamen Konferenz zusammen, um ein Protokoll über den casus belli aufzusetzen, den Völkerbund zu verständigen und an Rußland die Forderung zu richten, innerhalb von 10 Jahren die Grenze zu evakuieren und die Truppen auf das Niveau des Friedenskontingentes herabzusetzen. Gleichzeitig hat Rußland die Entwaffnung der Freischarverbanden unter neutraler Kontrolle vorzunehmen. Erfolgt dies nicht, dann beginnen sofort die militärischen Operationen. Polen wirft sich in diesem Falle sofort auf Litauen.

Furchtbare Waffen im Kriege der Zukunft

Aus den Erinnerungen Churchills.

Die in Buchform erschienenen Erinnerungen Churchills an die Jahre 1919 bis 1922, als er im Kabinett Lloyd-Georges Minister war, bringen interessante Mitteilungen über die ungeheuren Rüstungen für 1919 und über den Krieg der Zukunft. Churchill stellt fest, daß Deutschland, wenn die deutschen Armeen sich ohne Waffenstillstand bis hinter den Rhein hätten zurückziehen können, im Sommer 1919 von viel stärkeren Kräften als je zuvor angegriffen worden wäre. „Tausende von Flugzeugen würden Deutschland später zertrümmert, zehntausende Kanonen die Front zerblasen haben. Vorbereitungen waren getroffen, um 250.000 Mann in Autos und Panzerwagen täglich 30 Kilometer vor schieben zu können. Giftgase von einer unerhörten Gefährlichkeit, gegen die nur eine gut geheimegehaltene Maske, die die Deutschen nicht besaßen, Schutz verlieh, hätten ihren Widerstand und jede Lebensfähigkeit

Die Stadt Monterey



die von den mexikanischen Aufständischen erobert und bald wieder verloren wurde.

Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dornborf.

Copyright by Marie Brüggemann, München. 5 (Nachdruck verboten.)

Lore und die Mutter sahen plötzlich mit starrer Verzweiflung, wie dicke Rauchschwaden über das Dach ihres Hauses niederwallten. Von rechts kam das Bedrohliche. Der Rauch mußte vom Hinterweg kommen. In die Blindheit ihres ersten Schrecks kam ein entsetzender Begeister: Die Mühle!

„Feuer! Feuer!“ schrie es wieder gellend.

Lore rannte wie wild hinaus. Lore folgte ihr merkwürdig schwerfällig, hörte draußen wie im Traum das nahe Knistern und Prasseln. Rein, sie brauchte gar nicht hinauszusehen, das rote Flackern vor ihr in der Luft und an den Bäumen jagte ihr genug. Feuerwehren ratterten irgendwo, und Brandgeruch trankte die Luft.

Dann dumpfes, prasselndes Aufschlagen folgender und brennender Bretter, neu auslösende, vom Sturm geschürte Flammen, die den machtlosen Wasserstrahl der primitiven Wehren wütend und machtvoll verschlangen.

Gegen Abend hatten alle Elemente ausgetobt. Der Himmel lüchelte sich. Der Brand war zu schwelenden Holzresten geschmolzen.

Darunter fand man den Leichnam Konrads, des Müllerburschen.

Es war ein goldiger Sommerabend, an dem Konrad auf schmalem Lager die letzte Nacht in Lene Normanos Hause verbrachte.

Zu Häupten des Toten hatte die Herrin zwei Kerzen angezündet, und beide Frauen saßen dann stumm neben ihm, fassungslos vor Entsetzen über sein schreckliches Ende.

In der Ecke lauerte Thomas, und was Lore dachte, konnte sie auch in seinen Augen lesen: der da lag, hatte seinen gottlosen Wunsch — der Blitz möge in die Mühle einschlagen — teuer bezahlen müssen.

Beim Einlen der Nacht kamen die Talente in dunklen Gewändern, um, der Sitte gemäß, für die Seele des Toten die Gnade der Heiligen zu erstehen.

Und da sah Lene Normano: etwas Unfassbares, Unbegreifliches, Schicksalsschweres bereitete sich vor, in Lenes Hause seine Opfer zu suchen. Man gab ihr und Lore nicht die Hand, drückte sich mit schuen Augen um sie herum. Ein Geräusch durchbrach deutlich und deutlicher die Weihe der Stunde. Nur scheute es noch das Licht.

Bis einer mit seltsam festen Schritten zum Amtsvorsteher schritt und berichtete, er selbst hätte gehört und gesehen, wie die Normanos ihre Mühle in Brand gesteckt hätten, um mit der Versicherungssumme ihre Armut zu bedecken.

Lore Normano sah auf der Anklagebank. Durch die hintere Tür des Saales trat der Vorsitzende des Gerichts, Doktor Labun mit

den Geschworenen.

Der Vorsitzende rief, nachdem er sich gesetzt hatte, mit dem Taschentuch die Gläser seines Kneifers blank, und warf dann einen kurzen, prüfenden Blick auf die junge Angeklagte, die mit ruhigem Gesicht die Vorgänge zu beobachten schien. Er hatte ein unbehagliches Gefühl, während er seine Akten aufschlug. Obwohl er nur seine Pflicht tat und alles ordnungsgemäß seinen Gang ging, tat ihm Lore Normano leid. So klar hier die Dinge zu liegen schienen, so rätselhaft schienen sie ihm.

Dem Kreuzverhör, dem man sie während der Untersuchung unterzogen hatte, hatte sie durch klare, sich nie widersprechende Antworten standgehalten. Nur in unbeachteten Minuten gab sie sich ihrer Zermürbtheit hin, und Verzweiflung nahm dann ihren Zügen die Spannung.

Nach dem Zeugenauftritt sagte der Vorsitzende die Vorgeschichte des Falles kurz zusammen, und berichtete von dem Mühlenbrand und von der Beschuldigung des Pronzeugen Berthold Wenninger, daß Lore Normano und Thomas Lenin das Feuer gelegt hätten, um der in Geldnot befindlichen Mutter Lores zu helfen.

Dann wurde Lore vernommen.

„Sie heißen Leonore Johanna Normano“, begann Doktor Labun das Verhör, „sind in Wiertal geboren, und neunzehn Jahre alt. Stimmt das?“

„Ja.“

„Sie stehen unter einer schweren Anklage, und ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß ein weiteres, hartnäckiges Leugnen nur Ihre Lage verschlimmert, und die Untersuchung unnötig in die Länge zieht. Es wäre besser, dem Gerichtshof durch Aufrichtigkeit die Arbeit zu erleichtern und Ihr eigenes Los dadurch zu mildern.“

„Wenn ich die sogenannte Wahrheit, die Sie wünschen, sagen soll, so hätte ich Sie Leugnen!“ erwiderte Lore schroff, während ihre Lippen vor innerer Erregung vibrierten.

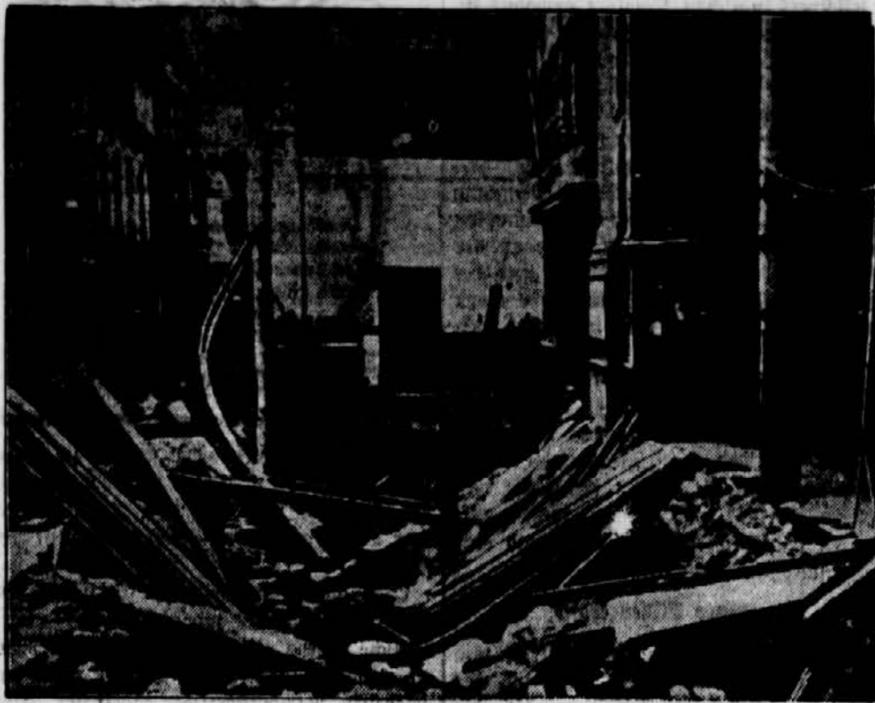
„Erzählen Sie uns jetzt, was Sie am 16. Juni dieses Jahres getan haben.“

Ein spöttisches Lächeln legte sich um die Mundwinkel der Befragten. Wie ein Vitaneil würde sie jetzt, wohl zum zweihundertstenmale, wiederholen, was sich an diesem Tage ereignet hatte.

„Am sieben Uhr bin ich aufgestanden — Bitte, erzählen Sie von da ab, als Sie aus dem Hause gingen,“ unterbrach sie der Vorsitzende.

„Ich bin gegen vier Uhr nachmittags mit dem Thomas in die Mühle gegangen. Dort haben wir beratschlagt, wie meiner Mutter zu helfen sei. Ehe das Gewitter losbrach, haben wir die Fenster geschlossen, nur die Luke an der Dürste haben wir offengelassen, weil es drinnen drückend heiß war. Dann sind wir heruntergegangen, haben die Türen geschlossen und noch ungefähr zehn Minuten an der Rückwand der Mühle gesessen, um das Wetter zu beobachten.“

Einsturz eines Kaffeehauses



Das größte Kaffeehaus von Athen, „Pan hellinton“, stürzte bekanntlich aus ungetrübter Ursache zusammen. Obwohl während der Mittagsstunde nur wenige Gäste anwesend waren, wurden 22 Tote aus den Trümmern geborgen.

an der Front, die für den Angriff ausge- sucht war, unmöglich gemacht.“

Churchill erklärt weiter, daß „die Ideen, die für 1919 konzipiert waren“, in weiterem Vordringen begriffen seien. In jeder Armee würden sie unter der Oberfläche des Friedens weitergeführt und wenn ein Krieg ausbrechen würde, so würde er mit noch sichtbareren Waffen geführt werden, als sie sogar im Jahre 1919 in Aussicht genom- men waren. Zum Schluß erklärt Churchill: „Der Tod steht vor uns stramm, gehorham, voll Erwartung, bereit, uns zu dienen, he- reit, den Massentod in die Welt zu senden. Er ist bereit, den Ueberrest der Zivilisation ohne Hoffnung auf eine Wiederherstellung zu zerstören. Er wartet nur auf den Befehl, der kommen soll von einem schwachen und zermürbten Wesen — dem Menschen, der lange das Opfer des Todes und jetzt viel- leicht auf einmal auf einen Augenblick sein Herr ist.“

Ein Pygmäen-Land

Es gibt noch ein Land mit derartig pri- mitiver Kultur, daß man für eine Patrone — zehn Frauen oder ein mittelgroßes Schwein laufen kann. In diesem Lande sla- sen die Mütter ihre schreienden Säuglinge mit Tabakrauch aus ihren Zigaretten an, um sie zu beruhigen, die Männer tragen ihr Haar lang, die Frauen dagegen kurz. Feuer wird durch Reiben zweier Hölzer an- gezündet, und eine Bambusharfe ist das einzige bekannte Musikinstrument.

Dieses Land ist das Pygmäen-Land tief im Innern von Holländisch-Neu-Guinea, das jetzt zum ersten Male von einer Expe- dition betreten worden ist, die von dem Smithsonian-Institut und der holländischen Regierung ausgerüstet worden war. Der Amerikaner Dr. Mathew Stirling hatte eine Expedition von nicht weniger als 500 Köpfen zusammengestellt, die aus fünf Ame- rikanern, vier Holländern, 230 malaischen Sträflingen, 130 Dyaks aus Borneo, die als die geschicktesten Kanufahrer bekannt sind, und einer, angeführt dieser recht ge- mischten Gesellschaft recht notwendigen Es- korte von 75 eingeborenen Soldaten zusam- mengesetzt war. Nach langen, sehr anstren- genden Marschen durch dichte Dschungel u. über hohe Bergketten gelangte die Expedi- tion endlich nach dem Pygmäen-Land, des- sen Existenz man bisher nur vermutet hat- te. Inmitten hoher Berge gelegen und von dichten Dschungeln bedeckt, hat das Land ein für Europäer geradezu mörderisches Kli- ma: Volle drei Monate braucht man, um das verhältnismäßig kleine Gebiet zu durch- ziehen, und an manchen Stellen kam man nur eine englische Meile in den fürchterlich verfilzten Dschungeln vorwärts. Die Zwer- ge, von denen keiner über vier Fuß groß ist, leben noch vollkommen in der Kultur der Steinzeit. Die Gefäße, die sie benutzen, bestehen aus ausgehöhltem Bambus, und ihre einzigen Werkzeuge sind Steinart, Steinmesser und Steinkegel. Die Pygmäen treiben etwas Ackerbau, leben aber haupt- sächlich von der Jagd. In ihrem Wesen sind

sie sanft und freundlich, auch in ihrem Fa- milienleben, im Gegensatz zu den Papuas der Randgebirge, die durchaus fremden- feindlich und Kopffäger sind. Dieses Zwerg- volk gehört, wie Dr. Stirling vermutet, der selben Rasse an, wie sie noch in Ueberblei- beln in den Gebieten des oberen Kongo ge- funden wird.

Ein ganzes Volk dem Untergange geweiht

Hunderttausende, ein Opfer der sibirischen Kälte — Von Raubtieren angefallen — Wölfe belagern Ansiedlungen — Die Kälte der Verbannten

Von R. Tassin.

Der Anblick eines zum Tode verurteilten Menschen ist niederschmetternd, unvergleich- lich grauenvoller aber ist es, ein ganzes Volk dem Untergange geweiht zu wissen. Der Schreiber dieser Zeilen hat jahrelang unter einem solchen Volke gehaust. Es waren die halbwildern **J a l u t e n**, die in der unge- heuren Schneewüste leben, die nach der Stadt Werchojansk benannt ist und sich in einer Ausdehnung von mehr als einer Million Quadratkilometer von Ostibirien bis zu den Ufern des Eismeres erstreckt.

Langsam, aber unaufhaltsam sterben die Jakuten aus. Um das Jahr 1800 zählten sie über 800.000, jetzt sind sie bereits auf das Häuflein von rund 100.000 zusammenge- schmolzen. Ein weiteres Jahrhundert noch — und die Jakuten werden vielleicht über- haupt vom Antlitz der Erde verschwunden sein. Doch nicht nur die Jakuten, auch an- dere Stämme Nord Sibiriens, wie die Tun- gusen, Tschuktschen und Samojeden, sind dem Untergang geweiht.

Unter dem Schnee verhungert.

Die Hauptursache ihres Aussterbens ist die Kälte, die jeden Winter hier bis zu 80 Grad Celsius sinkt und den Werchojansker Bezirk zum kältesten Erdstrich macht. Dazu gesellen sich noch als unvermeidliche Begleiterschei- nungen der Hunger und zahlreiche Krankhei- ten, die ihre Ursache in dem Schmutz und der Kulturlosigkeit der Eingeborenen, letzten Endes also auch in der bitteren Kälte haben.

Die grimmigen Winterfröste fördern all- jährlich Tausende von Opfern, besonders wenn die entsetzliche „Burqa“, ein Schneewirbelsturm, einsetzt. Ganze Dörfer werden oft so tief in dem Schnee begraben, daß die Bewohner nicht mehr imstande sind, sich freizukaufen und, bis das späte Frühjahr kommt, elend verhungern. Wehe auch den Karawanen, die von der „Burqa“ unter- wegs überrascht werden. Gegen die Kältepei- le des Wirbelsturmes schützt kein Pelz mehr, und ehe noch die schneeige Windsbraut vor- übergegangen ist, sind Menschen und Zugtiere — Rentiere und Hunde — zu Eisklumpen erstarrt.

Alle Dorfbewohner von Wölfen gefressen.

Auch die Raubtiere werden im Winter zu fürchterlichen Feinden des Menschen. Beson-

ders Bären und Wölfe, die im Winter in ganzen Rudeln aus der „Taiga“ (sibirischer Urwald) hervorbekommen. Vom Hunger ge- trieben, gehen sie auf ganze Karawanen los. Sie ergreifen nicht die Flucht, wenn die Vordertiere von den Kugeln niedergestreckt werden. Wie tollkühne Soldaten stürmen sie über die Leichen der Gefallenen vor, sprin- gen dem Menschen an die Gurgel, fallen dann über die Zugtiere her, und meist gelingt es ihnen, Sieger über eine ganze Karawa- ne zu bleiben. Manchmal belagern die Wölfe auch ganze Dörfer, brechen tollkühn in die Randhütten ein, und es gab schon Fälle, da die Bewohner eines ganzen Dor- fes, da nicht genug Munition gefaßt, den wilden Bestien zur Beute fielen.

Die Wölfe sind da!

Ich hatte einmal Gelegenheit, in einem kleinen Dörfchen von Werchojansk die nächst-



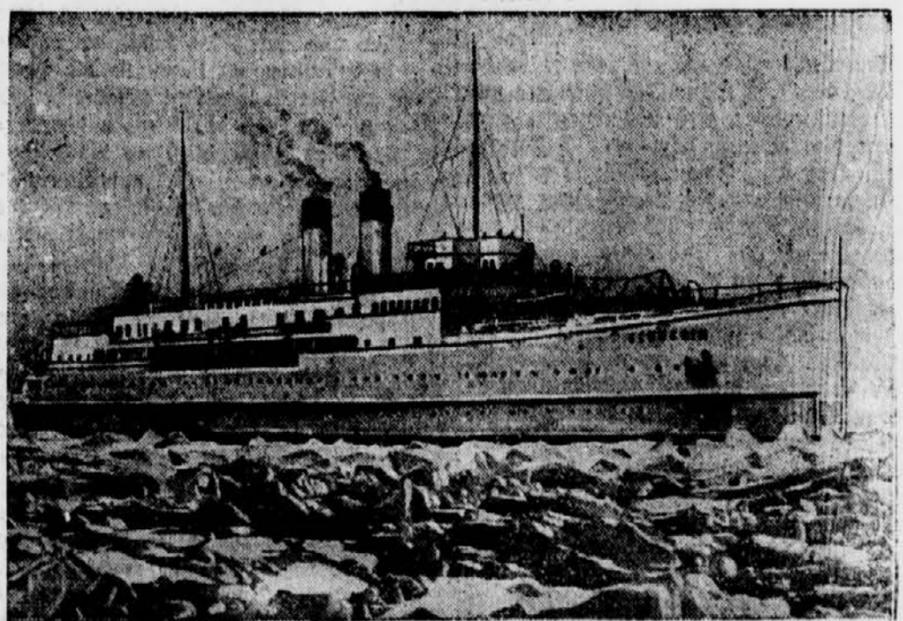
Schonen Sie doch auch Ihr Wirtschaftsgeld!

All diese Sachen aus weicher Sei- de, feiner Wolle oder sonst einem empfindlichen Gewebe erfordern eine sorgfältige Pflege, wenn sie lange Zeit schön bleiben sollen. Pflegen Sie daher ihre Wäsche nur mit Lux; der reiche, kräftige Luxschaum reinigt sie vollkommen und schont dabei die empfindlichsten Gewebe und die zar- testen Farben; alles kommt wieder weich, zart und duftig aus dem Lux- schaubad hervor. Lux ist das einzi- ge zuverlässige Reinigungsmittel für alles, was Sie zu Hause schätzen. Machen Sie es zu Ihrer Gewohnheit, Lux für alles zu verwenden. Waschen Sie Ihre Vorhänge und Stores mit Lux.

liche Belagerung durch ein Rudel Wölfe mitzuerleben. Es war das in einer Januar- nacht bei einem Frost von 70 Grad. Gegen zehn Uhr nachts vernahm ich das mir bereits gut bekannte Geheul. Zuerst ganz entfernt, dann kam es immer näher und näher. Man merkte, daß die Wölfe sich unentschlossen und scheu vorwärtsbewegten. Sie liefen immer ein kleines Stück vor, machten dann Halt und eröffneten ein Heulkonzert, als forderten sie uns zum Kampfe heraus. Und jedesmal drang mir das marterkühlende, todesver- kündende Geheul immer lauter ins Ohr.

Ich war allein. Die Tür meiner Hütte war mit Eisenstäben verriegelt, so daß ich von dieser Seite keine Gefahr zu befürchten hatte. Fenster gab es keine; statt dessen war in der einen Wand dicht unter der Decke eine kleine Luftklappe eingebaut, die ich von Zeit zu Zeit für wenige Minuten öffnete. Sie war so klein, daß ein Wolf unmöglich durchschlüpfen konnte. Nur durch den Rauch- fang hätte sich ein mittelgroßer Wolf noch zur Not durchzwängen können, allerdings aber den Satz mitten in den brennenden Holzstämme hinein wagen müssen. So un- wahrscheinlich diese Möglichkeit auch war, so nahm ich doch die Hade zur Hand, holte mein gut verborgenes Jagdgewehr hervor — ich war politischer Verbannter und die Ent- bedung dieses Gewehrs durch die Kosaken hätte mir statt der Zivilverbannung eine

Vom Eis umflammt



Das Fährschiff „Schwerin“, treibt mit dem Padois der Ostsee, das in Bewegung ge- raten ist und durch den Nordwestwind nach Osten gedrückt wird. Die „Schwerin“, die auf dem Rückwege von Gjedser bereits in Sicht von Warnemünde war, ist in der Um- klammerung der Eismassen bereits 75 Kilometer weit getrieben. (Kombiniertes Bild)

GRIPPE!



Fachärztlich empfohlen zum Schutz gegen Halsentzündung, Erkältung sowie gegen Grippe. Die echten Panflavin-Pastillen in obiger Originalpackung sind in allen Apotheken erhältlich.

Bergwerksstrafe (die berühmte „Katorga“) eingetragen — und horchte gespannt nach dem Schornstein hinauf.

Die Wölfe vor der Hütte.

So vergingen qualvolle Stunden. Das Geheul der Wölfe kam immer näher, jetzt kreiste es bereits drohend um meine Hütte herum, jetzt entfernte es sich plötzlich wieder, kam abermals näher, und wieder schien es meiner erhitzen Phantasie, als dränge das entsetzliche Geulen direkt durch den Schornstein in die Hütte herein. Offenbar streiften die Wölfe zwischen den Hütten herum, waren aber zu gering an Zahl, um einen direkten Angriff zu wagen.

Es dämmerte bereits, als das Geheul sich endlich immer mehr entfernte und schließlich im Echo des Waldes verklang. Im großen und ganzen war diese Nacht sehr glimpflich abgelaufen. Die Wölfe waren nur in einen Stall eingebrochen und hatten von den dort eingestellten zwei Rentieren nur die stärksten glatten Knochen zurückgelassen. Dem Besitzer dieser Rentiere war einige Tage vorher die Munition ausgegangen, und er konnte nichts gegen die Wölfe ausrichten.

Eine barbarische Raubtierfalle.

Gefährlich sind auch die Bären, die meist einzeln in die Dörfer kommen. Wenn der Winter gar zu lange dauert, erwachen sie aus ihrem friedlichen Winterschlaf. Manchmal loden die Jakuten sie absichtlich in ein Dorf, indem sie Stücke gefrorenen Rentierfleisches auf den Weg streuen, um den Bären dann aus den Hütten unter ein Kreuzfeuer zu nehmen.

Nebstbei bemerkt, wendet man in Sibirien gegen wilde Tiere eine barbarische Jagdlist an. Man nimmt eine Stahlfeder, die wie Gewehre, Munition, Bodka und Tabak ein begehrter Tauschartikel gegen Pelze sind, bindet sie mit einem Strick zusammen und läßt sie in Fett zu einem Klumpen erstarren. Dann wirft man dieses gefrorene Fettstück, das die Stahlfeder enthält, irgendwo auf den Weg. Der nächste Wolf oder Bär schlingt den lederen Fund gierig hinunter. Im Magen taut das Fett auf, der Loder gehobene Strick gleitet durch die Reibung der Magenwände ab, die Stahlfeder schnell auseinander, zerreißt die Eingeweide des Tieres und läßt es unter gräßlichen Qualen verenden. Die Beute wird dann unter großem Triumphgeheul ins Dorf geschleift und gibt seinen Bewohnern wieder für eine gute Weile Nahrung.

Unbarmherziger Betrug.

Ueberhaupt nähren sich die Jakuten hauptsächlich von dem Fleisch der Rentiere und der der Raubtiere und von Fischen. Brot bildet hier eine ausgesprochene Delikatesse. Auch nicht die kümmerlichste Getreideart kann in dieser rauhen Gegend mehr gedeihen, und die Menschen sind hier auf den Getreidezuschub aus Südsibirien angewiesen. Gewöhnlich gehen aus Jakutsk, der Hauptstadt dieser unermeßlichen Eiswüste, dreibis viermal im Jahre Karawanen mit Lebensmitteln nach dem fernen Norden ab, aber bei weitem nicht alle von ihnen gelangen glücklich ans Ziel. Im Winter stürzen die Schlitten oft in verwehte Schneehöhlen ein, und die Karawanenführer sind dann heilfroh, wenn es ihnen gelingt, die Zugtiere glücklich loszuschneiden, während an ein Retten der schweren Schlitten selbst gar nicht gedacht werden kann.

Während meiner Verbannungszeit passierte es oft, daß wir monatelang ohne unsere Rationen blieben, ohne daß die Schuld jedoch an den Fährlichkeiten des Transports lag. Die Lieferanten und Beamten, die die

Verproviantierung der Jivulverbannten überhatten, kamen dann einfach überein, einen solchen ohnehin im Bereich der Möglichkeit liegenden Karawanenunfall einfach zu inszenieren. Da wurde dann die Karawane unterwegs geteilt, das Gros der Ladung an einen anderen als den vorgeschriebenen Bestimmungsort dirigiert, ein Protokoll aufgenommen, daß soundsoviel Schlitten unterwegs im Schnee stecken geblieben wären, das so erübrigte Mehl und anderer Proviant zu Bucherpressen an die verhungerten Jakuten verkauft und der stattliche Reingewinn ehrlich geteilt.

Die politischen Verbannten blieben dann monatelang ohne ihre Rationen, mußten sich gleich den Jakuten ausschließlich von Fleisch und Fischen ernähren, und die schwächeren unter uns erkrankten infolge einseitigen Ernährung an der „Jynga“ (Storbut), eine Krankheit, deren Symptome Zerlegung der Mundhöhle und dadurch bedingter Ausfall der Zähne ist, und anderen Hungerkrankheiten. Denn so unglaublich dies auch klingen mag, eine ungewohnte einseitige Ernährung kommt in ihren Folgen dem Hunger ganz gleich.

Ein Arzt für ganze Länder.

Doch auch von den Jakuten kann man nicht gerade behaupten, daß sie sich an diese einseitige Ernährung „gewöhnt“ hätten. Auch unter ihnen grassierten dieselben Hungerkrankheiten, zu denen sich außerdem anstehende Krankheiten gesellten, die ihre Ursache in dem geradezu phantastischen Schmutz haben, in dem diese Menschen leben. So sind ganze Dörfer der Syphilis verfallen. Seltener ein Jakute, der nicht an Trachom leidet. Von einer medizinischen Hilfe kann hier so gut wie gar keine Rede sein. Es genügt wohl, wenn ich sage, daß auf jeden Arzt im Bezirk von Werchojansk ein Gebiet von mehr als 10.000 Quadratkilometer kommt, so daß ihm ja ganz einfach die physische Möglichkeit fehlt, jährlich, wenn auch nur ein einziges Mal, in jedes Dorf vorzufahren.

Das Todesurteil für Frauen.

In dieses Gebiet, das man wohl mit vollem Jut und Recht als das unwirklichste und kümmerlichste der ganzen Welt bezeichnen kann, unter diese halbwildern Menschen, die acht Monate im Jahre sich in ihre Erdböhlen verkriechen und von ansteckenden Krankheiten entsetzt sind, wurden von der Zarenregierung die Freiheitskämpfer, die besten Vertreter der russischen Intelligenzschicht, verbannt — wurden dort lebend begraben. Doch das Ungeheuerlichste war, daß die Ja-

vingerichte nicht nur Männer, nein, auch Frauen in diese Schneewüste verbannten.

Wäge sich der Leser doch ein intelligentes Mädchen, das an allen modernen, in Europa so selbstverständlichen Komfort gewöhnt ist, in irgendeinem Dorf des Bezirks von Werchojansk vorstellen, in einem Dorf, das acht Monate lang nur mit den Schornsteinen über den Schnee hinausragt, inmitten der halbwildern, kranken Jakuten, inmitten eines entsetzlichen Schmutzes und Gestankes. Das sind wahre Märtyrerinnen. Die Verbannung bedeutete für die meisten von ihnen einen frühzeitigen schrecklichen Tod fern von der Heimat. Und glücklich schätzten sich noch die unter ihnen, die in der Sterbestunde einen Kameraden der Verbannung neben sich hatten, der ihnen die Augen zudrücken konnte.

Die Sterblichkeit unter den Verbannten des Bezirkes von Werchojansk war immer außerordentlich groß, besonders unter den Frauen. Von den zwölf Frauen, die ich in Werchojansk antraf, starben im Laufe von zwei Jahren vier noch in ganz jungem Alter, eine endete durch Selbstmord und eine andere starb im Wahnsinn.

Ungeheure Willenskraft.

Es gehörte eine eiserne Willenskraft und ein glühender Lebenswunsch dazu, um der Krankheit und der Verzweiflung, die die Schwachen zum Wahnsinn oder Selbstmord trieb, zu entgehen. Ich lernte solche Frauen kennen. Sie vergaßen ihre eigenen Leiden, gingen ganz in der Sorge um ihre Genossen und Genossinnen auf, pflegten die Kranken, sprachen den Verzweifelnden Trost zu. Sie versuchten sogar, einiges Licht in das Elendsdasein der Jakuten zu bringen, und wählten, imstande zu sein, das Kulturniveau dieses zum Aussterben verurteilten Volkes heben zu können. Eine dieser Frauen hatte zu diesem Zwecke sogar die Sprache der Jakuten ziemlich geläufig erlernt. Sie ging von Hütte zu Hütte, wusch immer wieder die schmutzigen Kinder, half den Kranken, soviel sie konnte, weichte die Frauen in die Geheimnisse der Kochkunst ein.

Nur wenige waren so stark. Die meisten gleichen Treibhausgewächsen, die schußlos einer grimmigen Kälte preisgegeben sind. Sie welkten von Tag zu Tag dahin, und wenn der erlösende Tod zu lange auf sich warten ließ, taten sie selbst den Schritt ins Jenseits, wo es angeblich keine ungeheuerlichen Fröste gibt, keine sibirische „Purga“, die Dörfer und Karawanen unter dem Leichentuch ihrer Schneewirbel begräbt, und nicht den Schmutz und den Gestank jakutischer Winterbehausungen.

Die Stimme des Blutes

Amerikanische Halbblut-Tragödien

Von Henri Collins.

Es wird oft behauptet, daß Sprößlinge zweier verschiedener Menschenrassen, z. B. Europäer und Indianer oder Europäer und Neger, von ihren Eltern die schlechtesten Eigenschaften beider Rassen erben und nur selten ihre guten Eigenschaften behalten. Gewiß trifft diese Behauptung nicht immer zu. Sie gibt aber eine klare Anschauung von der Verachtung, der diese unglücklichen Halbbluttypen ausgesetzt sind. In der Regel sind Sprößlinge zweier Rassen sehr oft unbefriedigte Menschen, die unter schweren seelischen und materiellen Konflikten zu leiden haben. Einerseits lieben sie die weiße Rasse, von der sie zum Teil abstammen und leiden zugleich, weil sie sich als minderwertig betrachtet fühlen. Kommen die Eigenschaften der anderen, als „minderwertig“ betrachteten Rasse zum Ausbruch, so ist Selbstverachtung die tragische Folge dieses Zwiespaltes. Vor allem ist Amerika das Land, in dem sich nahezu täglich furchtbare Halbblut-Tragödien abspielen. Wenn ein weißes Mädchen, das von seiner Abstammung oft keine Ahnung hat, plötzlich die Entdeckung macht, daß es einige schwarze Blutstropfen in den Adern hat, ist sein Selbstvertrauen erschüttert und seine Zukunftspläne sind zerstört.

Vor kurzem hat sich in einer größeren Stadt im Westen der U. S. A. folgender Fall, der von der gesamten amerikanischen Presse — pro und contra — lebhaft erörtert wird,getragen. Eine kleine Familie aus dem Süden hatte sich in der Stadt niedergelassen. Sie bestand aus einem jungen Mann, seinen Schwestern und einer Tante.

Der Bruder war ein sehr geschickter Geschäftsmann, der in Grundstücken spekulierte und sich in der neuen Heimatstadt eine glänzende Existenz schuf. Die Schwestern kamen in Verührung mit der Gesellschaft, und da sie jung, hübsch, gebildet und elegant waren, war ihre Stellung bald eine beneidenswerte. Die jüngere Schwester verlobte sich mit dem Sohn des Bürgermeisters. Eines Tages entdeckte der Bruder einen kleinen schwarzen Fleck am Hals der Schwester. Es war kein Muttermal, denn früher hatte es niemand gesehen und das junge Mädchen war stets auf ihre glänzende weiße Haut stolz gewesen. Nach einigen Wochen konnte der Bruder die für ihn furchtbare Feststellung machen, daß der dunkle Fleck sich verbreitert hatte. Auch der schneeweiße Hals der Schönen fing an, einen dunklen Farbton anzunehmen. Der Bruder sah sich gezwungen, seiner heißgeliebten Schwester ein furchtbares Geheimnis zu machen. Sie waren Abkömmlinge von Negern! Durch einen bösen Spas der Natur sollte jetzt das junge Mädchen eine Mulattenhaut bekommen. Die in ihren Bräutigam verlobte junge Dame erlitt einen Nervenzusammenbruch. Bald wurde das dunkle Geheimnis zum Stadtgespräch — die angelebene Familie stammte von Negern ab und hat das verdamnte schwarze Blut in ihren Adern. Niemand wollte mehr mit den Unglücklichen verkehren. Der Bräutigam trennte sich von seiner Braut, ja noch mehr, die Nachbarn der farbigen Familie verkauften ihre Villen und zogen in ein anderes Stadtviertel. Der Bruder rächte sich auf seine



Art. Er kaufte verlassene Villen zu einem Spottpreise auf und machte dabei ein großes Geschäft. Das Glück seiner Schwester war aber erschlagen — sie nahm Gift und starb.

Eine andere sensationelle Geschichte beschäftigte gleichfalls monatelang die amerikanische Presse. Ein Milliardärssohn hatte ein junges Mädchen, die Tochter eines angesehenen Rechtsanwaltes, geheiratet. Einige Monate nach der Hochzeit bemerkte er, daß ihre Haut sich dunkler färbte. Er forschte nach und erfuhr, daß seine Frau gleichfalls einige Tropfen schwarzes Blut in ihren Adern hatte. Obwohl er seine Frau liebte, leitete er die Scheidung ein. Denn es wäre ein fürchterlicher gesellschaftlicher Skandal gewesen, wenn seine Bekannten erfahren hätten, daß er sich eine Farbige zur Frau erwählt hatte. Die junge Frau, die an dem Manne mit leidenschaftlicher Hingebung hing, bestritt, von Negern abzustammen. Die Beweise des Ehemannes waren mangelhaft. Nun mußte sich die junge Frau vor dem Scheidungsrichter ausziehen und ihre Haut von Sachverständigen untersuchen lassen. Stundenlang stand sie halbbeleidet — im präden Amerika! — vor einer Gerichtskommission, wurde beschrieen, fotografiert, gezeichnet und gefilmt. Auf ein Gutachten namhafter Anthropologen wurde dann die „farbige“ Ehe geschieden.

Ein anderer Milliardärssohn, der das Unglück hatte, sich in eine Farbige zu verlieben, erschok sich und seine Braut in einem Augenblick der Verzweiflung. Dabei behaupten einige Anthropologen, daß gerade eine Mischung der weißen und schwarzen Rasse oft wertvolle Menschengemalte erzeugen kann. Mulattinnen, die von einem weißen Vater und einer schwarzen Mutter stammen, sind intelligent und haben praktischen Verstand, wenn sie auch oft lägerlich und wenig aufrichtig sind. Kinder von Weißen und Mulatten heißen Quarteronen. Unter den Quarteronen findet man oft Frauen von größter Schönheit. Viele Europäer in Westindien heiraten Quarteronenmädchen, wobei sich diese „halbfarbigen“ Ehen sehr oft als glücklich erweisen. Weniger verachtet sind in Amerika Indianerabkömmlinge. Töchter eines weißen Vaters und einer indianischen Mutter erfreuen sich oft einer außerordentlichen Schönheit. Sie heißen aber gewöhnlich das weiße Blut und hängen an der Rasse ihrer Mutter. Nachdem Indianerabkömmlinge sogar im Senat der Vereinigten Staaten vertreten sind, ist die gesellschaftliche Stellung der Westgen im allgemeinen besser geworden, obwohl viele konservative Väter ihre Söhne wegen einer Heirat mit einem Westgenmädchen entehren.

Als besonders unglücklich gelten Ehen zwischen europäischen Frauen und Afrikanern. Wie oft geschieht es, daß eine junge Europäerin sich mit einem in ihrer Heimatstadt studierenden Orientalen verlobt, um ihm in seine Heimat zu folgen. Der Orientale, der sich in Europa in jeder Beziehung „europäisch“ benimmt, entpuppt sich in seiner Heimat leider allzuoft als ein typischer orientalischer Despot. Manchmal erzählt seine europäische Frau zu ihrem größten Entsetzen, daß sie nur eine von den vielen Haremfrauen ihres Gatten und Gebieters ist. Erst vor kurzem hat eine junge Schwedin, die einem Neger in das gelobte Land Amourallah gefolgt ist, dort die schlimmsten Erfahrungen machen müssen. Dabei ist es für eine Europäerin nicht leicht, wenn sie schon einmal die Frau eines Orientalen geworden ist, aus der Befangenheit zu entfliehen. Also: Jeder überlege es sich, in eine farbige Ehe einzuwilligen.

Lokale Chronik

Maribor, den 9. März

Der Theaterabend der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor

Den Vortragsreigen des bunten Teiles eröffneten unter den Klängen eines flotten Marsches die von den Damen **Erna Kellhammer**, **Hilke Redogg**, **Gelja Kappel**, **Grete und Erna Beratschnig**, **Hilke Stof**, **Lotte Sieberer**, **Kitty Konner**, **Lotte Pirchan**, **Herta u. Fini Spittau**, **Gelja Stiger** und **Inge Birngast** ebenso anmutsvoll wie exalt ausgeführten **Tanzvoluntäre**, die vom Publikum mit freudigem Applaus begrüßt wurden.

Fräulein Lea Bernhardt und **Jbi Hausmaninger**, verstanden eine schwierige Charakterstudie mit feinstem Verständnis, Temperament und Verwe zur vollsten Geltung zu bringen.

Zwei stimmungsvolle Gesangspielbucette brachten **Fräulein Ruth Schwab** und **Herta Spittau** mit edler Tongebung und entsprechendem Vortrag.

Unter lautem Beifall erschien die kleine Geigerin **Alie Schönsfeld** und erfreute die aufmerksamen Zuhörer mit einem Menuett und Valzondo von **Bochetti**.

„Er und Sie“, der unterhaltende Lustspielletzt, beendete den bunten Teil. „Er“, Herr **Feuerwehrrhauptmann Hans Bolker** entlebte sich seiner stummen, daher nicht leicht zu spielenden Rolle mit großem Erfolg. Sein hereditäres Mienenpiel bereicherte dem Publikum viel Vergnügen und ist **Hans Bolker's** Mitwirken als Akteur besonders anzuerkennen. „Sie“, **Frau Herta Stige**, zeichnete sich durch scharf grenzenlose Regengewandtheit aus, die die originelle Chefgene sehr lustig gestaltete.

Weniger lustig war nun die, etwas lang geratene Pause, die, wie wir hören, auf technische Schwierigkeiten zurückzuführen ist.

Die treffliche Idee, die Besetzung der Rollen in **Restroy's „Lumpatvagabundus“** durchgehends mit jungen Damen durchzuführen, erwies sich als sehr glücklich gewählt. Vor allem war, das liebliche **Aleebblatt** — **Fräulein Ruth Schwab** als „Anieriem“, **Fräulein Jbi Hausmaninger** als „Zwie“, wie **Fräulein Herta Spittau** als „Leim“ — auf's beste dargestellt. **Fräulein Ruth Schwab's**, vielseitiges Talent und schauspielerische Begabung erregten Aufsehen und allgemeine Bewunderung. Die behäbige Komik und gelungene Charakterisierung, der typischen **Restroyfigur**, durch die „17jährige“ wurde vielfach mit Recht als **Glanzleistung** bezeichnet. — **Vortrefflich** im Spiel und Was sie war **Fräulein Jbi Hausmaninger** als **nimmerrübes, tanztüchtiges, Schneederlein**; sie beherrschte die Szene mit sprudelndem Humor und Temperament als **Handwerksbursche** wie als **maitre de table** und **Don Juan**. Als **dritter im Bunde** verstand es **Fräulein Herta Spittau** durch ihren natürlichen, gemütvollen Ton den **Tischlergesellen** auszustatten. Die **Feenbärgin Stellaris**, strahlte in **Melancholie** und **Armut**, verkörpert durch **Fräulein Lea Bernhardt**; edles Gebärdenpiel bereinigte sich **harmonisch** zu einer vollendeten, schönen **schauspielerischen Leistung**, unterstützt durch **ausgesprochenes vornehmes Tanztalent**. — Nicht minder **liebliche Feenerschimmungen** boten **Fräulein Hilke Redogg** (**Fortuna**), **Fräulein Grete Beratschnig** (**Amorosa**) die im **Verein mit Stellaris**, in einer **stilkvoll arrangierten Feenreigen** durch ihre **graziösen Tanzbilder** auf offener Szene **lauten Beifall** erzielten. In der **Titelrolle** präsentierte sich in einem besonders **effektvollen Satanskostüm** **Fräulein Steffi Dolcel** und führte ihren **schwierigen Rollenpart** mit **Verständnis** und **Elan** durch. **Fräulein Gelja Stiger**, als **schiller Freund** **Windwägel**, wie in der **drastischen Figur** des **glückbringenden Losverkäufers** zeichnete beide **Rollencharaktere** aufs **Beste**; ebenso verstand es **Fräulein Erna Kellhammer** die **vornehme Signora Palpiti** mit **entsprechender Noblesse** zu spielen. Das **Schwesterpaar Camilla** und **Laura** (**Fräulein Hilke Redogg** und **Erna Beratschnig**) gefielen durch ihr **munteres Spiel** und **entsprechendes Aussehen**. In der **hetterten Malerszene** war es **Fräulein Inge Birngast**, die durch **sicheres Bühnenauffreten** angenehm im **Auffreten** eleganten **Pochstapler** (**Herr v. Lüttig**) stellte **Fräulein Mädi Krivek** auf die **Bühne**. Für den **Herbergswater Panich** fand **Fräulein**

Erna Schmid den **richtigen, humorvollen Ton**; als **Kellnerinnen**, wie als **Oberknecht** **Fahl** wurden ihren **Aufgaben** in jeder **Weise** vollkommen **gerecht** die **Damen Kitty Konner**, **Fini Spittau** und **Hilke Stof**; die **beiden** **letzteren** boten auch ein **zierliches Studienmädchenpaar**. Als eine **robuste Fleischhauerin** **Fräulein Lotte Sieberer** und als ein **leder Lehrbuch** **Frau Gelja Kappel** hatten die **Lacher** auf ihrer **Seite**. **Fräulein Lotte Pirchan**, die **charmant** **Frau Pappi Kobelmann**, wirkte durch ihren **frischen Ton** und **natürliches Spiel**.

Mit viel **Beifall** wurde die **Tanzeinlage** (**Alie Schönsfeld**) **ausgenommen**.

Die **diskrete, musikalische Begleitung** der **Gesangspiecen** und **Auswahl** der **Tanzarrangements** besorgte **Herr Kapellmeister Adolf Stige** mit einem **Quartett** in **besten** **Weise**.

Das **flotte Zusammenspiel** und die **gute Textbeherrschung** des **jugendlichen Ensembles** fanden viel **Lob** und **vollste Anerkennung** von **seiten** des **Publikums**, das **nicht müde** wurde, **reichen Applaus** zu **spenden**, der **nicht** in **letzter** **Linie** der **umsichtigen Spielleitung**, der **um** das **Gelingen** der **Vorstellung**, **verdienstvollen** **Frau Herta Stige**, **gedacht** war.

Fast alle **Wirkenden** wurden am **Schluss** der **Vorstellung** mit **vielfachen Blumenpenden** und **Liebesgaben** **bedacht** und **ausgezeichnet**.

Dem **allgemeinen Wunsche** des **Publikums** **nachkommend** wird diese **Vorstellung** am **Freitag**, **den 15. März** **wiederholt**.

Vorfrühling

In den **Dachrinnen** **quirlt** es **seit** **einigen** **Tagen** **hoffnungsfreudig**, die **großen, schmutzigen Schneeberge** in den **Nebengassen** **beginnen** sich **verdächtig** zu **senken**. Die **Sperlinge** **zwitschern** sich **wieder** ihre **lausbüberischen Vorfrühlingsenthüllungen** zu, und die **Pensionisten** **pflegen** auf **sonnigen, geschützten Plätzen** schon **länger** **auszuhalten** wie **früher**. Es sind dies **Anzeichen** des **Frühlings**. Eines **verspäteten** **zwar**, der **umso** **sehnsüchtiger** **erwartet** wird. Der **Wintersport** wird **schleunigst liquidiert**, die **Kohlenhändler** **beschließen** die **Bilanz** einer **Saison**, und für die **Damen** **welt** **kommen** die **„Sorgen“** der **Frühjahrsmode**. Der **Vorfrühling** hat **eingesetzt**, die **Diktatur** des **Winters** ist **gestürzt**.

Scarabaeus.

Der heutige Wochenmarkt

war **infolge** des **schönen Wetters** **außerordentlich** **gut** **besucht**. Die **Umgebungsbauern** **brachten** **96** **Wagen** **Schweinefleisch** und **3** **Wagen** **Kartoffeln** **auf** **den** **Markt**. Die **Fleischpreise** **bewegten** sich **im** **großen** und **ganzen** **auf** **der** **vorwöchigen Höhe**. Dasselbe **gilt** **auch** **für** **Kartoffeln**. **Gemüse** **war** **reichlich** **vorhanden**. **Salat** **steht** **noch** **immer** **hoch** **im** **Preis** **und** **wurde** **zu** **10—14** **Dinar** **per** **Kilo** **feilgeboten**, **doch** **waren** **einige** **Salatforten** **bereits** **zu** **1—2** **Dinar** **per** **Häuschen** **zu** **haben**. **Auf** **den** **Markt** **wurden** **zum** **ersten** **Mal** **Artichoden** **gebracht** **und** **zu** **5** **Dinar** **per** **Stück** **gehandelt**. Eine **Eigentümlichkeit** **ist** **es**, **dass** **Sauerkraut** **zu** **5** **Dinar** **per** **Kilo** **angeboten** **wird**, **während** **der** **Preis** **in** **den** **einschlägigen** **Geschäften** **bereits** **nur** **4** **Din.** **beträgt**. Die **Preise** **für** **Geflügel**, **von** **dem** **etwa** **500** **Stück** **vorhanden** **waren**, **blieben** **größtenteils** **unverändert**. **Auf** **dem** **Fischmarkt** **sah** **man** **nur** **Seefische**, **für** **die** **je** **nach** **Qualität** **Preise** **von** **20** **bis** **30** **Dinar** **per** **Kilo** **gefordert** **wurden**. **In** **großen** **Mengen** **waren** **heute** **auch** **verschiedene** **Holz-** **und** **Hafnerwaren** **vorhanden**. **Wegen** **der** **noch** **immer** **vorhandenen** **großen** **Schneehaufen** **war** **auch** **diesmal** **der** **Marktverkehr** **sehr** **behindert**.

m. **Todesfall**. Gestern **nachts** **verschied** **im** **hohen** **Alter** **von** **90** **Jahren** **Frau** **Marie** **Plotz**, **Mutter** **des** **hiesigen** **Gärtnereibesizers** **Herrn** **Anton** **Plotz**. Die **Ver-**

storbene, eine **edelgesinnte** **Frau**, **erfreute** **sich** **allseitiger** **Wertschätzung**. **Friede** **ihrer** **Aische!** **Der** **Schwergetroffenen** **Familie** **unser** **innigstes** **Beileid!**

m. **Todesfall**. Heute **früh** **ist** **der** **Kaufmann** **Herr** **August** **Seusel** **im** **43.** **Lebensjahre** **gestorben**. Die **Leiche** **des** **Verstorbenen** **wird** **nach** **Dobova** **überführt**. **Friede** **seiner** **Aische!** **Den** **Schwergetroffenen** **Hinterbliebenen** **unser** **innigstes** **Beileid!**

m. **Die** **Voranschlagung** **des** **Gemeinderates** **wird** **kommenden** **Donnerstag** **um** **18** **Uhr** **abgehalten**. **An** **der** **Tagesordnung** **stehen** **auch** **noch** **andere** **wichtige** **Kommunalangelegenheiten**.

m. **Volksuniversität**. **Montag**, **den** **11.** **d.** **um** **20** **Uhr** **findet** **im** **Rahmen** **des** **russischen** **Plusses** **ein** **Vortrag** **des** **bekanntesten** **russischen** **Gelahrten** **und** **Hochschulprofessors** **Herrn** **Dr.** **M. M. A. T. e. c. o. v. a. u. s. J. u. b. s. l. a. n. a.** **über** **die** **„Sage** **der** **Jugend** **im** **gegenwärtigen** **Russland“** **statt**. **Freitag**, **den** **15.** **d.** **russische** **Musik**. **Zur** **Vorführung** **gelangen** **auf** **erstklassigen** **Schallplatten** **prachtvolle** **russische** **Volks-** **und** **Kirchen-** **sowie** **Kunstlieder**.

m. **Stand** **der** **ankündenden** **Krankheiten**. **Wie** **das** **städtische** **Physikat** **mittelt**, **waren** **in** **der** **Woche** **vom** **1.** **bis** **7.** **März** **im** **Bereiche** **der** **Stadtgemeinde** **Maribor** **64** **Grippe**, **zwei** **Scharlach-** **und** **zwei** **Diphtherieerkrankungen** **zu** **verzeichnen**. **Eine** **an** **Mumps** **erkrankte** **Person** **ist** **der** **Krankheit** **erlegen**.

m. **An** **die** **Besitzer** **österreichischer** **Realitäten!** **Der** **Präsident** **des** **Bereiches** **der** **Hausesitzer** **für** **Slowenien**, **Herr** **Frellich**, **kommt** **Dienstag**, **den** **12.** **März** **nach** **Maribor** **und** **wird** **über** **die** **zu** **unternehmenden** **Schritte**, **die** **uns** **zum** **Erfolge** **verhelfen** **können**, **berichten**. Die **Versammlung** **findet** **um** **8** **Uhr** **abends** **im** **Hinterzimmer** **des** **Hotels** **„Pri** **jamorec“** **(Beim** **Möhren)** **statt**. **Interessenten** **erscheinen** **vollständig!** **Der** **Vorbereitungsausschuss**.

m. **Die** **große** **Wohltätigkeitsstomola** **der** **Freiw. Feuerwehr** **und** **deren** **Rettingsabteilung** **findet** **heuer** **am** **2.** **Juni** **statt**.

Bunter Theaterabend

der **Freiw. Feuerwehr** **und** **deren** **Rettingsabteilung**. **Theatersaal**. — **Freitag**, **den** **15. März** **20** **Uhr**.

m. **Versteigerung** **von** **Autobussen**. Die **Stadtgemeinde** **Maribor** **verkauft** **im** **Schrift**. **Versteigerungsweg** **zwei** **Autobusse** **der** **Marke** **„Chevrolet“**, **deren** **Schätzungswert** **sich** **auf** **je** **40.000** **Dinar** **beläuft**. **Reflektanten** **wollen** **auf** **Grund** **der** **an** **Ort** **und** **Stelle** **vorzunehmenden** **Besichtigung** **der** **Kraftwagen** **ihre** **Angebote** **spätestens** **bis** **15.** **März** **an** **den** **Städtischen** **Autobusverkehr** **in** **Maribor**, **Plinarniška** **ulica** **5**, **richten**.

m. **Neue** **gründende** **Mitglieder** **des** **Aeroklubs**. **Dem** **hiesigen** **Aeroklub** **„Raka** **trila“** **sind** **folgende** **gründende** **Mitglieder** **beitreten**: **als** **Wohltäter** **mit** **einer** **Spende** **von** **1000** **Dinar** **die** **Textilfirma** **Doctor** **in** **br** **u** **g** **sowie** **als** **gründende** **Mitglieder** **mit** **je** **500** **Dinar** **der** **Weingroßhändler** **Herr** **Karl** **B** **u** **g** **e** **L**, **der** **Großhändler** **Herr** **Karl** **R** **o** **b** **a** **u** **s**, **der** **Industrielle** **Herr** **B.** **S** **h** **o** **r** **s** **k** **y** **und** **die** **Firma** **„T** **r** **i** **u** **m** **p** **h** **u** **t** **o**, **alle** **in** **Maribor**.

m. **Die** **Geschäftsstelle** **der** **Baugenossenschaft** **der** **Staatsbeamten** **amtiert** **von** **nun** **an** **jeden** **Freitag** **im** **Lokal** **Rotovski** **trg** **1** **von** **18** **bis** **19** **Uhr**.

m. **Fremdenverkehr**. **Im** **Laufe** **des** **gestrigen** **Tages** **sind** **insgesamt** **69** **Fremde** **zuge-** **reist**, **davon** **14** **Ausländer**.

m. **Verhaftet** **wurden** **im** **Laufe** **des** **gestrigen** **Tages** **Rudolf** **R.** **und** **Josef** **P.** **wegen** **Vergehens** **gegen** **die** **Gewerbeordnung**, **Stefan** **P.**, **Marjan** **B.** **und** **Hermine** **S.** **wegen** **Landstreicherei** **sowie** **Franz** **D.** **wegen** **verbotener** **Rückkehr** **in** **den** **Stadtbereich**.

m. **Der** **Kartenvorverkauf** **für** **die** **Wohltätigkeitsveranstaltung** **der** **Freiwilligen** **Feuerweh** **beginnt** **Montag**, **den** **11.** **März** **in** **der** **Musikalienhandlung** **H** **ö** **f** **e** **r**.

m. **Vorstorbene** **der** **Vorwoche**. **In** **der** **letzten** **Woche** **sind** **in** **Maribor** **gestorben**: **Karoline** **J** **a** **v** **a** **b** **I** **a** **v**, **Private**, **32** **Jahre** **alt**; **Jakob** **T** **o** **p** **I** **a** **L**, **Eisenbahner**, **79** **Jahre**; **Margarethe** **J** **u** **r** **a** **n** **d** **i** **c**, **Wingerin**, **45** **Jahre**; **Franz** **J** **e** **r** **i** **c**, **Maurerpolier**, **60** **Jahre**; **Anton** **L** **o** **r** **e** **n** **t** **i** **c**, **Holz-**



SO **reinigt** **VIM** **Jhre** **Messer!**

Teller. Schüssel. Topf. Besteck
Putz mit VIM, der Schmutz ist weg.

arbeiter (erfrozen); **Anton** **L** **u** **n** **e** **z** **n** **i** **k**, **Be-** **sitzer**, **64** **Jahre**; **Margarethe** **S** **p** **a** **n** **n** **e** **r**, **Kaufmannsgattin**, **60** **Jahre**; **Therese** **D** **o** **l** **j** **a** **g**, **Schneidermeisterstochter**, **7** **Monate**; **Melissa** **R** **e** **r** **m** **a** **v** **c**, **Wingerin**, **76** **Jahre**; **Marian** **T** **u** **s** **e** **f**, **Postbeamtensohn**, **2** **Jahre**; **Johann** **B** **e** **r** **g** **l** **e** **s**, **Winger**, **65** **Jahre**; **Marie** **P** **l** **o** **t** **s** **h**, **Private**, **90** **Jahre** **alt**.

16. März **16. März**
Don-Kosaken
10 **Mann** — **Gesang** — **Balalika** — **Jazz**
(**Nur** **kurzes** **Gastspiel**)
Velika **k** **a** **v** **a** **r** **n** **a**

m. **Spende**. Die **Herrn** **Michael** **und** **Max** **S** **n** **o** **b** **e** **spendeten** **für** **die** **Gemeindearmen** **von** **Kemnik** **150** **Dinar**, **wofür** **ihnen** **im** **Namen** **derselben** **vom** **Gemeindevorsteher** **Herrn** **Simon** **B** **o** **l** **o** **b** **der** **herzlichste** **Dank** **ausgesprochen** **und** **diese** **edle** **Tat** **den** **übrigen** **Ortsbewohnern** **zur** **Nachahmung** **empfohlen** **wird**.

m. **Die** **Polizeichronik** **des** **gestrigen** **Tages** **verzeichnet** **insgesamt** **12** **Anzeigen**, **davon** **2** **wegen** **Nichteinhaltung** **der** **Sperrstunde**, **1** **wegen** **Tierquälerei**, **1** **wegen** **unautonomen** **Benutzens**, **1** **wegen** **Beischädigung** **fremden** **Eigentums**, **2** **wegen** **Überschreitung** **der** **Straßenverkehrsregeln** **sowie** **1** **Verlust-** **und** **1** **Fundanzeige**.

m. **Wetterbericht** **vom** **9.** **März**, **8** **Uhr**: **Luftdruck** **735**, **Feuchtigkeitsmesser** **—25**, **Barometerstand** **743**, **Temperatur** **+6.5**, **Windrichtung** **SW**, **Bewölkung** **teilweise**, **kein** **Niederschlag**.

m. **Spende**. **Für** **den** **kranke** **Invaliden** **B.** **spendeten** **Hans** **und** **Pauli** **40** **Dinar**. **Herzlichen** **Dank**.

m. **Den** **Apothekennachdienst** **versieht** **von** **morgen**, **Sonntag** **mittag** **bis** **nächsten** **Sonntag** **mittag** **die** **„Schulgengel-Apothek** **(S** **i** **r** **a** **l)** **auf** **der** **Melandsdova** **cesta**.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur **Übernahme** **der** **Bereitschaft** **für** **Sonntag**, **den** **10.** **März** **1929** **ist** **der** **3.** **Zug** **kommandiert**. **Kommandant**: **Brandmeister** **Franz** **S** **a** **k** **o** **v** **i** **c**.
Telephonnummer **für** **Feuer-** **und** **Unfall-** **meldungen**: **200**.

- * **Uhren**, **Goldwaren** **auf** **Teilzahlungen**. **Plget**, **Maribor**, <

Aus Ptuj

p. Todesfall. In Bobinci ist der 70jährige Herr Franz Graber, Vater der Gastwirtin Frau Bradic, verschieden. R. i. p.!

p. Jahreshauptversammlung des Handels gremiums Ptuj. Unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn Lenart sowie in Anwesenheit des Verbandssekretärs Herrn Podgorsek fand dieser Tage die Jahreshauptversammlung des Handelsgremiums in Ptuj statt. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Obmann und Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung erstattete der Kassier Herr Urbanic einen ausführlichen Bericht über die Kasseführung, der einstimmig zur Kenntnis genommen wurde. Als Delegierte für die bevorstehende Jahreshauptversammlung des Handelsgremiums-Verbandes wurden die Herren Franz Lenart und F. Nedog gewählt. Es wurde auch ein Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Franz Artenjal, Anton Brenic, Franz Lenart und Johann Petersek, gewählt.

Restaurant „Vereinshaus“, Ptuj

Abonnenten für Mittag- und Abendessen werden aufgenommen. Preis 15 Dinar. Eine vorzügliche Küche sorgt für die Zufriedenheit aller Gäste. 2815

p. Gastwirtschaft „Vereinshaus“. Sonntag, den 10. d. M. im Klubzimmer Ping-Pong-Match. Nach Beendigung Zusammenkunft aller Teilnehmer sowie Konzertabend.

Aus Celje

c. Bei der Finanzkontrollabteilung in Celje finden die Amtsstunden vom 1. d. M. an Werktagen (außer der Samstage) von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, an Samstagen aber von 7 bis 13 Uhr statt.

c. Sankt-Feier. Die Studentenorganisation „Napredok“ in Maribor veranstaltet am Samstag, den 16. d. M. abends eine Ivan Sankt-Feier im Narodni dom in Celje.

c. Ein verdächtiger Agent. Diese Tage wurde in Celje der Agent Alfred Kretschmar aus Deutschland festgenommen, da er vor vier Monaten von mehreren Parteien in der Umgebung von Celje für Vergrößerungen und Verkleinerungen von Photographien sowie Anzeigen entgegennahm, ohne daß die Bestellungen bisher ausgeführt worden wären. Kretschmar behauptet, in den letzten Monaten als Vertreter der Firma Karl Weuer in Baden bei Wien sowie der Schwesterfirma F. Weuer in Gornja Rabgona den Kreis Maribor bereist zu haben, er wisse aber nicht, warum die Bestellungen bisher noch nicht ausgeführt worden sind. Kretschmar wurde einsteuerten hinter Schloß und Riegel gebracht.

c. Diebstahl in der Bürgerschule. Am Donnerstag, den 7. d. M. zwischen 8 und 12 Uhr vormittags entwendete ein unbekannter Täter aus dem Gang neben dem Turnsaal in der Knabenbürgerschule dem Schüler der 4. Klasse Bogumil Spacapan einen roten Hubertusmantel und dem Schüler

Frostbeulen



erscheinen an den Füßen und an den Händen. Beginnen mit rötlich violetten Flecken und verursachen bei Vernachlässigung schwere Wunden. Zur Entfernung von Frostbeulen dient ein heißes Bad von zirka drei Liter, in welches man einen vollen Eßlöffel ST. ROCHUS-FUSSSALZ schüttet. Man badet den angegriffenen Körperteil durch 20 Minuten sodann reibe man denselben mit reinem Vaselin ein und umwickle ihn mit einem reinen Tuch.

Die wöchentlich einmalige Benützung von St. Rochus-Fußsals verhindert die Bildung von Frostbeulen.

Ein großes Packet St. Rochus-Fußsals kostet Dinar 16.—. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie. 382

Willo Gorisek einen dunkelgrauen Hut. Der Schuldiener sah zwar gegen halb 11 Uhr einen ungefähr 25 Jahre alten Mann, der das Gebäude verließ, schöpfe aber keinen Verdacht.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochenenddienst verleiht von Sonntag, den 10. d. bis einschließlich Samstag, den 16. d. der zweite Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Josef Pristosek.

c. Den Apothekennachdienst verleiht von Samstag, den 9. d. M. bis einschließlich Freitag, den 15. d. M. die Apotheke „Zur Mariastift“ auf der Cankarstraße.

*** Bei Magenbeschwerden,** Sodbrennen, verminderten Hungergefühl, Darmverstopfung, Druck gegen die Leber, Beklemmungen, Gliederzittern, Schläfrigkeit bewirkt ein Glas natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers prompte Beseitigung der darunterliegenden Verdauung. Ärztliche Mitteilungen aus den Tropenländern rühmen das „Franz-Josef“-Wasser als ein wichtiges Heilmittel gegen Ruhr, sowie Magenkrankungen, die im Anschluß an Wechseljieber auftreten. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 18

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reverlöcke:
Samstag, den 9. März um 20 Uhr: Tanzabend Erna Kovac. Ab. A.
Sonntag, 10. März um 15 Uhr: Akademie. — Um 20 Uhr: Opernarienabend Zamejceva-Meratic-Zivko.
Montag, 11. März um 19 Uhr: „Oidipus Rex“, „Aus komischer Oper“, „Gianni Schicchi“. Gastspiel der Lubljanaer Oper.

Der moderne Film und das Bildungswesen

Es wird uns geschrieben:
Bezugnehmend auf den Artikel im letzten Sonntagsblatt Ihres gesch. Blattes, der von der Unzulänglichkeit und Verderblichkeit des modernen Films als Bildungsmittel für die aufwachsende Jugend handelt, möchten wir gerne noch einige Bemerkungen anfügen.
Es ist zweifelsohne, daß der moderne Film eine immer entscheidendere Bedeutung für die geistige Entwicklung aller Völker gewinnt. Das Theater hatte und hat zumeist einen mehr exklusiven Charakter und das durch die schwerere Verständlichkeit der gespielten Stücke und durch den schwerfälligeren und kostspieligeren Apparat seiner Ausstattung. Deshalb blieb zumeist das Theater auf die sogenannten Gebildeten, und zwar der Stadt beschränkt.
Ganz anders das Kino, das sich sogleich und zunächst an die breiten Schichten des Volkes wendete, wozu ihn vor allem seine viel größere Beweglichkeit und Billigkeit befähigte. Aber das Volk war ihm wenigstens zwei Jahrzehnte nur Ausbeutungsmittel, nicht Bildungsobjekt. Es appellierte deshalb vor allem an seine niedrigsten, gemeinsten Instinkte und wirkte deshalb im hohen Grade unsittlich. Dreifach verderbend wirkte es aber auf die unreife Jugend, die sich ihre Lebensansichten in dieser schwülen, verseuchten Atmosphäre holte.
Die Zeiten haben sich wohl vielfach geändert. Des Kinos haben sich vielfach geistig hochstehende, kunststimmige Männer bemächtigt, die pädagogisch, ästhetisch und ethisch fühlen und denken und denen tatsächlich des Volkes Weh und Wohl am Herzen lag. Sie bildeten den Film als edles, schönes Unterhaltungs- und Bildungsmittel aus und haben auch mit ihren Bestrebungen vielfach Erfolge erzielt. Es hat sich der sogenannte Kulturfilm ausgebildet. Auch der moderne Staat wurde sich in dieser Hinsicht vielfach seiner Pflichten gegenüber dem Volke bewußt und hat diesen kulturellen Bestrebungen seine volle Unterstützung angedeihen lassen.

Wie sind nun die Verhältnisse bei uns in Jugoslawien?
Wir leben noch gänzlich im primitiven Stadium, in dem der Film ganz und gar nur der Einsicht des privaten Unternehmers ausgeliefert ist. Die ist aber zumeist sehr klein und ist sein Augenmerk nur auf das

Geschäftsinteresse gerichtet. In anderen Staaten hat sich der Kulturfilm hauptsächlich die Volkshochschulbewegung bemächtigt und getrachtet, ihn oftmals mit Unterstützung des Staates aus der Sphäre des geschäftlichen oder konfessionellen oder politischen Interesses in die rein menschliche Kultursphäre zu entrücken. Bei uns wandelt die Volkshochschulbewegung i. d. Kinderschuhen u. leidet am völl. Unverständnis u. Interesslosigkeit unserer bisherigen politischen Machtfaktoren, denen die Kultur immer nur Verspanndienste ihren krämrischen Interessen leistete. Sie konnten sie sich über die Eigen- und Parteilichkeiten erheben und das wahre Volkswohl war ihnen — eine unentdeckte Welt! Das gilt gleichermaßen für unsere Kultur und unsere Wirtschaft.

Nach dem wohlverdienten Zusammenbruch dieser Parteilichwirtschaft ist nun die Bahn für höhere Gesichtspunkte frei, die sich gewiß auch in unserem Volksbildungswesen Geltung verschaffen werden. Das Grundbedürfnis ist aber, daß es von der Einsichtnahme der bisherigen Parteilichungen gänzlich befreit wird und in die Hände von einsichtsvollen Männern mit tiefem Verständnis für die wahren Volksbedürfnisse gelegt wird. Unsere vorhandenen Volkshochschulen bilden zweifelsohne die besten Keimzellen, aus denen sich eine richtige Erwachsenenbildung entwickeln könnte.

Sie befinden sich zwar erst im ersten Entwicklungsstadium, bei der sogenannten Populalisierung des Wissens, auch sind sie an Zahl nicht groß — doch haben sie allein die große Idee der Erwachsenenbildung ergriffen und begriffen, fügen auf einer edlen Tradition und konnten sich zumeist von politischen Einwirkungen fernhalten. Sie brauchen jetzt hauptsächlich eine verständnisvolle Förderung der gegenwärtigen Machtfaktoren und sie werden gewiß auch bei uns ihre Lebensaufgabe gut erfüllen.

Eines der Hauptbildungsmittel der Volkshochschule bildet aber der Kulturfilm, der jung und alt unterhält und lehrt.

Der gute Kulturfilm ist aber teuer und könnte deshalb bei uns nur bei großer Verwendungsmöglichkeit desselben eingeführt werden, was nur möglich wäre, bei größerer Verbreitung der Volkshochschule und bei einem gewissen Zusammenarbeiten derselben.

Sicher aber müßte auch der Staat die ganze Aktion unterstützen. Unserer Ansicht nach fällt auch der Jugendfilm unbedingt in den Rahmen der Volkshochschule, besonders, wenn an ihr tüchtige Schulmänner der Mittelschulen mitwirken. Nie aber in den Rahmen politisch gefärbter Kulturvereine, wie es der Schreiber des sonst lesenswerten Artikels über den Schundfilm rät! Die Bildung muß das höchste Ziel menschlicher Bestrebungen sein, nicht aber ein Mittel politischer Strebererei. Solcherart, denken wir uns, könnte der Film ein richtiges Bildungsmittel des Volkes werden.

Radio

Sonntag, den 10. März.
Ljubljana 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.30: Vortrag. — 11.00: Konzert. — 15.00: Zeitangabe u. Wasserstand. — 15.15: Kinderspiel. — 16.00: Humoristischer Vortrag. — 16.30: Leichte Musik. — 20.00: Konzert. — 22.00: Nachrichten und Zeitangabe. — Wien 10.10: Orgelvortrag. — 11.00: R. Schumann-Stunde. — 16.00: Volkstümliches Konzert. — 19.10: Kammermusik. — 19.45: Mittelländische Arien. — 20.15: D. Wies' Schauspiel „Die Füchse Gottes“. Anschließend: Jazz. — Breslau 19.00: Schubert-Lieder. — 20.15: J. Strauß-Abend. — 22.30: Tanzmusik. — Prag 18.00: Deutsche Sendung. — 19.30: Symphoniekonzert. — 22.20: Militärkonzert. — Stuttgart 9.30: Alte Lieder. — 21.30: L. Angenraders Bauerntragödie „Die Truhige“. Anschließend: Tanzmusik. — Frankfurt 15.30: Operetten. — 20.30: Konzert. — 22.00: Tanzmusik. — Wien 18.00: Deutsche Sendung. — 19.30 und 22.20: Prager Sendung. — London 17.00: Volkalkonzert. — 20.10: Italienisches Konzert. Anschließend: Nachtmusik. — Berlin 20.00: Abendunterhaltung. — 21.00: Musik der Gegenwart. — 22.00: Tanzmusik. — Mailand 16: Konzert. — 21.00: Opernübertragung. — München 18.40: Josef Haas-Stunde. — 20.10: Konzert. — 21.25: Unterhaltungs-

Qualen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligen Lebertran, da das wohlschmeckende

JEMALT

Kinder und Eltern von verschiedenen Unannehmlichkeiten des Lebertrans befreit. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in kleinen Schachteln à 5 Din und in großen Schachteln à 42 Din.

Konzert. Anschließend: Nachtmusik. — Budapest 16.15: Kammermusik. — 17.25: Konzert. — 19.25: Bunter Abend. — 22.30: Bigbandmusik. — Warschau 20.20: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris 18.00: Konzert.

Großsender Bulareff vor der Eröffnung

In nicht allzulanger Zeit wird die Zahl der Großsender in Europa um einen weiteren vermehrt werden. Radio-Bulareff baut fleißig seinen neuen Großsender. Die Bauarbeiten sind bereits ziemlich vorgeschritten und die 90 m hohen Antennenmasten lassen die zukünftige Sendestation von weitem erkennen.

Die ganze Apparatur — System Marconi — befindet sich bereits in Bulareff und die Montagearbeiten werden eifrig fortgesetzt.

Der neue Großsender wird eine Antennenenergie von 24 KW haben und modernster Konstruktion sein. Das Sendehaus steht 10 Kilometer außerhalb des Stadtzentrums, während sich das Studio in der str. Brestelot — im eigenen Gebäude der Sendegesellschaft — befindet.

Die im April beginnenden Probefendungen werden sicherlich eine neue Note im internationalen Konzert der europäischen Sender darstellen und die rumänische Musik und das stimmungsvolle rumänische Lied werden bald in die weite Welt dringen.

r. Die neueste Nummer der „Radiowelt“ (1. Messennummer) bringt einen Festartikel anlässlich des fünfjährigen Bestandes der „Radiowelt“ sowie interessante Berichte über die letzten Neuigkeiten von der Radiobewegung, das neueste Preisauschreiben der Radiowelt, einen neuen großen 5000-Schilling-Wettbewerb und die kritische Besprechung der Sendeweche (Dichterstunden). Der reichhaltige technische Teil bringt verschiedene interessante Artikel, nicht selten ständigen Rubriken, Texteingführungen, Sprachkurse, Liedertexte enthält die neueste Nummer die ausführlichsten Radioprogramme der europäischen Sendestationen.

Heitere Ede

Niz Neues.
Zwei Juden begegnen einander auf der Gasse:
— Servus, Finkelfein, was gibts Neues in Neutitschein?
— Niz Neues gibts in Neutitschein.
— Gar niz Neues?
— A Hund hat gebellt.
— Warum hat er gebellt?
— Weil man is ihm heraufgetreten.
— Was heißt, so wenig Platz is auf einmal, daß nicht einmal a Hund kann geh'n, ohne daß man ihn tritt herauf?
— Die Leut' sind herumgestanden auf der Gassen.
— Seit wann steh'n die Leut' herum auf der Gassen in Neutitschein?
— Weil a Haus hat gebrannt.
— Was für a Haus hat gebrannt?
— Das Haus von dein Bruder hat gebrannt.
— Wiefo hat es können anfangen zu brennen?
— Dei Bruder hat es angezündet.
— Warum hat er es angezündet?
— Weil er hat benötigt, sich zu stürzen in die Flammen.
— Wozu hat er benötigt...?
— Weil sein Sohn hat sich in Schulden gewürkt, die er hat zahlen sollen.
— No, das is doch niz Neues!
— Ich hab dir doch gleich gesagt, es gibts niz Neues in Neutitschein.

Raffiniert.

„Über Verta, wie lange dauert es denn, bis Sie mir die Postkarte bringen! Sie haben sie wohl erst gelesen?“
„Keine Spur! Daß Ihr Bruder verreisen muß und Ihr Vater die Hand gebrochen hat, interessiert mich wirklich nicht, gnädige Frau!“

ABENDS einweichen mit



Schicht

FRAUENLOB

und fertig ist die Wäsche



MORGENS kochen mit



Schicht

TERPENTIN SEIFE



Wirtschaftliche Rundschau

Oesterreichs Wirtschaftslage

P. Wien, 8. März.

Die Gefahr einer Disinflation in Oesterreich, die in der letzten Februarwoche unter dem Eindruck der Versteigerung der Dollarverzinsung und der Vorgänge auf den Auslandsmärkten fast schon greifbar nahe schien, ist noch einmal abgewendet worden. Die Nationalbank konnte den Beschluß fassen, daß vorläufig noch kein Anlaß zu einer Aenderung der Zinsfußpolitik bestehe. Wenn jedoch die Deutsche Reichsbank oder die Bank von England in absehbarer Zeit zu einer Erhöhung der Bankrate gezwungen wären, so müßte sich auch die Oesterreichische Nationalbank sozusagen automatisch anschließen, um ein allzu starkes Abströmen der Auslandskredite zu vermeiden.

Es ist übrigens in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß sich in der Zusammenfassung der Güter des Landes in Oesterreich in den letzten Monaten sehr einschneidende Veränderungen ergeben haben. Noch vor einem Vierteljahr überwogen hier die amerikanischen Kredite, die ziemlich freigebig zur Verfügung gestellt wurden. Heute wird vor allem französisches und englisches, zum Teil aber auch schweizerisches Kapital angetragen. Dabei beträgt hier die Verzinsung nur 5%, ist also beinahe um ein volles Prozent niedriger als die Bankrate, so daß das Bestreben begreiflich erscheint, die alten Dollarverbindlichkeiten nach Möglichkeit abzustoßen und durch andere Kredite zu ersetzen.

Die Entspannung auf dem Geldmarkt hat aber wirtschaftlich so gut wie gar keine Auswirkungen gezeigt. Im Gegenteil, die Kurve der Zahlungseinstellungen u. außergewöhnlichen Ausgleichsansuchen ist wie der bedenklich im Ansteigen begriffen. Die Abschüttung, soweit sie heute schon statistisch erfaßt werden kann, hat in den Monaten Jänner und Februar in manchen Geschäften zu einem 50%igen Ausfall der normalen Einnahmehöhen geführt. Die Stundung der fälligen Steuerpflichtungen, zu der sich die Finanzverwaltung des Bundes nach einigem Zögern nun doch endlich herbeigelassen hat, bedeutet unter diesen Umständen nur eine Augenblickshilfe, bringt aber keine Entlastung, die sich wirtschaftlich tiefer auswirken könnte.

Eine wesentliche Besserung der Lage ist nur vor einer durchgreifenden Entspannung auf dem Arbeitsmarkt zu erwarten. Ein Stand von rund 300.000 Arbeitslosen muß die Konsumkraft der Bevölkerung auf ein Minimum einschränken und die Wirtschaft ruinieren. Dabei sind die Aussichten auf eine durchgreifende Besserung mehr als gering. In Wien wird die Wiederaufnahme der Bautätigkeit durch die Stadt, die ja sofort bei Eintritt günstiger Witterung einsetzen muß, wohl die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt etwas erleichtern, und auch die vom Bund und von den Ländern vorgesehene raschere Inangriffnahme aller Investitionsarbeiten kann dazu beitragen, die ungeheure Zahl der Erwerbslosen etwas herabzubringen.

Aber diesen Bemühungen sind doch durch die allgemeine Kapitalarmut gewisse Grenzen gezogen, und die finanzielle Bewegungslage

freier des Staates ist wieder vor allem durch die noch immer bestehende Ungewißheit über das Schicksal der neuen Investitionsanleihe gehemmt. Die Ueberstürzung der laufenden Gehaltung allein erlaubt nicht, mit dem geplanten Investitionsprogramm schon jetzt in vollem Maße zu beginnen. Die bisherigen Verhandlungen mit den in Betracht kommenden ausländischen Finanzkreisen waren nicht sehr ermutigend, da bei den gegenwärtigen Verhältnissen auf dem internationalen Geldmarkt die Anleihe nur unter sehr drückenden Bedingungen erreichbar wäre. Daß die Regierung hier zögert, scheint durchaus begründet. So werden wohl noch Monate verstreichen, ehe über die Begebung der neuen Investitionsanleihe in Oesterreich die letzte Entscheidung fallen wird.

Die Bilanz der Weinausstellung in Ptuj

Vergangenen Sonntag vormittags wurde in Ptuj in den schön dekorierten Räumen des Vereinshauses in Anwesenheit des Großzupans Herrn Dr. Schaubach sowie von Vertretern der Behörden und einer Reihe hervorragender Persönlichkeiten die dritte Weinausstellung des Kreises feierlich eröffnet.

Insgesamt wurden seitens 110 Weinbau-treibenden 336 Weine, 7 Selt- und 3 Branntweinsorten ausgestellt. Die ausgestellten Weine stammen aus den Jahren 1917 bis 1928 und repräsentieren etwa ein Drittel des sich auf etwa 50.000 Hl. beziffernden Jahresertrages im gesamten Kreise Maribor. Die Preise bewegten sich im allgemeinen zwischen 6.50 und 15 Dinar per Liter.

Was die Güte der ausgestellten Weine betrifft, lautet das Urteil der Bewertungskommission bei mehr als der Hälfte aller Weinsorten auf „vorzüglich“ und „bessere Sorte“, während der Rest für gute Sorten- und Tafelweine befunden wurde, ein Urteil, mit dem unsere Weinbau-treibenden mehr als zufrieden sein können.

Der Besuch der bis einschließlich Dienstag dauernden Ausstellung war zufriedenstellend. Vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet, waren mit der Veranstaltung nur die größeren Produzenten unmittelbar zufrieden, da größtenteils nur bei diesen Schlüsse getätigt wurden, während sich bei den übrigen Ausstellern die Interessenten später einfinden dürften. Uebrigens ließ auch in diesem Falle wegen der durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingten Geldverknappung das Interesse für derartige Veranstaltungen etwas nach, doch ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß sich bis zur nächsten Weinausstellung die Verhältnisse bessern werden.

× **Stechviehmarkt.** Maribor, 8. d. M. Der Auftrieb belief sich auf 111 Schweine. Die Kauflust war mittelmäßig, verkauft wurden 52 Stück. Es notierten per Stück: 7-9 Wochen alte Jungschweine 250-280, 3-4 Monate 300-450, 5-7 Monate 480-550,

8-10 Monate 580-750 und einjährige 1000-1100 Dinar.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 8. d. M. Die Zufuhren beliefen sich auf 48 Wagen Heu und 5 Wagen Stroh. Heu wurde zu 125-175 und Stroh zu 50-60 Dinar per 100 kg. gehandelt. Infolge der großen Zufuhren sind die Preise bedeutend zurückgegangen.

× **Für die 9. Ljubljanaer Mustermesse,** die vom 30. Mai bis 9. Juni abgehalten wird, gelten folgende Ermäßigungen bei Bahnfahrten: Jugoslawien 50%, Italien 30%, sowie Oesterreich, Bulgarien, Tschechoslowakei, Ungarn, Deutschland und Rumänien 25%. Für die Beförderung der Ausstellungswaren gilt bei diesen Bahnverwaltungen außer in Deutschland eine 50%ige Ermäßigung der geltenden Tariffätze.

× **Der Pelzwarenmarkt im Rahmen der** Mustermesse in Ljubljana wird Montag, den 25. d. M. wiederholt. Für diese zweite heutige Veranstaltung dieser Art sind bereits zahlreiche Interessenten aus dem In- und Auslande angemeldet. Die für den Markt bestimmten Waren wollen bis 23. d. M. an die Adresse „Divja toza, Ljubljana, Belesejm“ gesandt werden.

Der Landwirt Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes mit Conchynol

Der Inhaber des Chemischen Laboratoriums für Handel, Industrie und Landwirtschaft, Herr Dr. Leo Scheichenbauer in Maribor brachte unlängst ein neues Mittel zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes, das Conchynol, in den Handel, ein Mittel, das sich in der Praxis außerordentlich bewährt hat. Es freut uns sehr, daß auch im Auslande Erfindungen unserer heimischen Fachleute gewürdigt werden, wie aus der nachstehenden, in der Grazer „Tagesspost“ erschienenen Abhandlung des bekannten österreichischen Fachmannes auf dem Gebiete der Landwirtschaft, dem Herrn Landtagsabgeordneten Karl Gartner in Straß, ersichtlich ist.

Aus Weinbaureisen kommen mir zahlreiche Anfragen betreffend die Wirksamkeit des Dr. Leo Scheichenbauerschen Schädlingsbekämpfungsmittels „Conchynol“ zu. Da der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes von Jahr zu Jahr erhöhte Bedeutung zukommt und außerdem Hand in Hand auch der Kampf gegen das Didium mit diesem Mittel geführt wird, bin ich ger.: bereit, meine Erfahrungen auf Grund persönlich durchgeführter Versuche der Öffentlichkeit mitzuteilen.

Die Firma Hönigmann, chem.-techn. Präparate und Pflanzenschutzmittel in Leibnitz, ließ mir im Frühjahr 1928 eine entsprechende Menge des Pflanzenschutzmittels „Conchynol“ zu Versuchszwecken zukommen. Ich ging bei den Versuchen mit peinlichster Genauigkeit vor. Als Versuchsstück wählte ich einige Quartiere eines Weingartens von

Ottensberg, in dem der Heu- und Sauerwurm in den letzten Jahren außerordentlichen Schaden verursacht hatte. Die Zubereitung der Spritzflüssigkeit geschah von mir eigenhändig, um vollkommene Sicherheit in der Beurteilung des Erfolges zu gewährleisten.

Neben „Conchynol“ machte ich auch gewissenhafte Versuche mit dem Dr. Sturmischen Mittel „Estrumit“ und mit Urantagrün. Mit den beiden letztgenannten Arsenpräparaten stellte ich ja schon in den Vorjahren genau durchgeführte Versuche an, wobei das Ergebnis für Urantagrün vernichtend ausfiel. Das Dr. Sturmische Mittel „Estrumit“ bewährte sich im Jahre 1927 sehr gut.

Beim heutigen Arbeitermangel in der Landwirtschaft ist wohl die Einfachheit und Raschheit in der Verrichtung der Bekämpfungsarbeiten entscheidend. Die Reklambüchlein über „Conchynol“ garantieren mir nicht im geringsten ein Vertrauen zu diesem, man könnte fast sagen, Universalmittel, da ja heutzutage jeder Schund als einzig dastehend hinzustellen versucht wird. Bei einem flüssigen Bekämpfungsmittel sehen wir vor allem leichte Löslichkeit und Haftbarkeit als Grundbedingung voraus. Diesen Anforderungen ist das „Conchynol“ in jeder Hinsicht nachgekommen. Selbst im kältesten Wasser löst es sich rasch auf und bleibt bei seiner Verstäubung an Blättern und Gescheinen gut haften.

Die mit Beigabe von „Conchynol“ bespritzten Quartiere hatten im Verhältnis zu den benachbarten eine intensiv grüne, ja dunkelgrüne Färbung, und die Triebe wuchsen üppig an. Die Wirkung des „Conchynol“ gegen den Heu- und Sauerwurm kann wohl als vollkommen bezeichnet werden. Ich hatte im Vorjahre schwer gegen diesen gefürchteten tierischen Schädling in dem Weingarten zu kämpfen, einen Schädling, der imstande ist, einen Weingarten trotz sorgfältigster und sachgemäßer Pflege zu verwüsten. Obwohl dem Dr. Sturmischen Mittel „Estrumit“ ebenfalls die Wirksamkeit nicht abgesprochen werden kann, ist dessen Anwendung nur bei länger anhaltendem Schönwetter von Erfolg.

Bei sorgfältiger Durchsicht der Gescheine konnte ich bei den mit „Conchynol“ behandelten Stöcken den Wurm nur mehr in wenigen Exemplaren finden, und auch diese fehlten mehr matt und geschwächt. Meiner Ansicht nach dürfte das „Conchynol“ auch eine Art ähnelnde Wirkung auf die Haut dieses Insektes ausüben.

Leider bin ich nicht in der Lage, ein einwandfreies Urteil über die Wirkung des „Conchynols“ gegen das Didium abzugeben, da diese Pilzkrankheiten im Versuchsjahre nur in ganz vereinzelten Fällen aufgetreten ist. Nach einem mir bekannten Entschenden der Hochschule für Landwirtschaft in Weihenstephan (Bayern) aus dem Jahre 1927, wo pilzliche Schädlinge in ganz erheblichem Maße auftraten, hat sich das „Conchynol“ hier als ganz einwandfrei wirkendes Mittel erwiesen. Das Gutachten spricht sich über das Präparat wörtlich folgend aus: „Ich kann Ihre „Conchynol“ als wirksamste Bekämpfungsmittel des Didiums oder echten Mehltaues bezeichnen. Das „Conchynol“ bietet die Möglichkeit, den Schwefel in wirksamster Form ohne jedwede Schädigung der jungen Triebe zu einer Zeit auf den Weinstock zu bringen.“

wo bisher das Zerstäuben von Schwefel von größtem Schaden war. Dadurch gelingt es, dem Pilz in seiner ersten Jugend zu Leibe zu rücken, wo sein Mycelgewebe noch gegen chemische Einflüsse sehr empfindlich ist.

Eine Beeinflussung des Geschmades des Weines durch „Conchynol“ konnte ich bisher nicht feststellen. Neben der einfachen Anwendung des „Conchynol“ ist wohl auch das hier entfallende Gefahrenmoment für den Weinbau von Bedeutung, da eine schädliche Einwirkung auf die Gesundheit des Arbeiters ausgeschlossen ist. Auch der Verfütterung der grünen Blätter und Triebspitzen steht, der Giftfreiheit halber, kein Hindernis entgegen.

Aus diesen meinen Erfahrungen bei den Bekämpfungsvorversuchen, die ich im nächsten Jahre in Bezug auf die Wirksamkeit gegen den Pilz, Didium, Tucherai forschen werde, ergibt sich der Schluß, daß das „Conchynol“ als Ergebnis deutscher Forscherstätigkeit für den Weinbau von hervorragender Bedeutung ist.

Torf im Baugewerbe

In der Nachkriegszeit findet man Torf in den verschiedensten Formen im Gebrauche des Baugewerbes. Man benützt Torfplatten, Torfmull und Torfstreu.

Die hohle Torfmoorzelle und die im Torf immer enthaltene Wollgrasfaser schließen in ihrem Innern Lufträume ein, ohne indes dieser Luft die Möglichkeit der Zirkulation (Bewegung) zu geben. Nun ist aber abgeschlossene Luft ein sehr schlechter Wärmeleiter und der Wert aller Isoliermaterialien, die im Baugewerbe Verwendung finden, hängt in erster Linie von ihrer Fähigkeit ab, abgeschlossene, kleine Lufträume zu erzeugen und dauernd zu erhalten. Diese Fähigkeit ist nun bei Hochmoor- und Niedermoor-Torf am stärksten ausgebildet und er bildet das vorzüglichste Isoliermittel, wie sich aus folgender Aufstellung ergibt. Die Zahlen bedeuten Wärmeinheiten, die pro m² und Stunde bei 1% Temperaturdifferenz durch ein Meter Schicht wandern.

Kieselgur	82
Sägemehl	90
Kotzschale	53
Schlacken	48
Torfstreu	44
Torfmull	41

Torfmull und Torfstreu haben demnach die geringste Wärmedurchlässigkeit.

Dieser kommt noch, daß sie das geringste Gewicht von allen Isoliermaterialien haben, was bei den heutigen Baumethoden, wonach mit den geringsten Ausmaßen in Bezug auf Stärke und Tragfähigkeit ein Auskommen gefunden werden muß, am meisten in die Waagschale fällt. Besonders fällt der Unterschied bei den häufig verwendeten Steinkohlenschlacken auf. Es wiegen:

1 Kubikmeter Schlacke . . .	1630 kg
1 Kubikmeter Torfmull . . .	100 kg

Für Isolierung von Deden kann daher vorteilhaft nur Torf verwendet werden, weil andere Materialien eine zu hohe Tragkraft erfordern.

Die Isolierfähigkeit des Torfes zeigt sich am deutlichsten beim Vergleich der Wärme und Schalldurchlässigkeit verschiedener Wandungen.

Eine Schicht von Torf in der Stärke von 15 cm. hält ebensoviel Schall und Wärme

ab wie eine Betonwand von 146 cm, oder eine Ziegelmauer von 76 cm. oder eine Hohlziegelmauer von 60 cm.

Die Errichtung einer Torfisolierwand erfolgt einfach in der Art, daß zwischen eine Holzverschalung entsprechender Weite Torfmull oder Torfstreu eingefügt und schichtenweise leicht festgestampft wird. Bei einer Dicke der Torfschicht von 10 cm. sind bei leichter Pressung ungefähr 10 bis 12 kg Torfmull oder Torfstreu pro m² erforderlich. Es stellt sich daher ein Kubikmeter Isolierwand bei Wagenbezug von Torfmull auf Din. 6.50, weshalb Torf wohl als das beste und billigste Isoliermittel bezeichnet werden kann.

Bei Innenisolierung, wie sie z. B. bei den von der Firma Wintwarter gebauten Peltblechgaragen vorgenommen wird, kann der Torf auch direkt an die Blechwand „tapeziert“ werden. Mit Hilfe einer an Querschnitten gespannten Leinwand oder Jute.

Will man von der Doppelwand absehen, so kann Torfmull und Torfstreu auch an eine einfache Wand angelegt und mit „Kaltgewebe“ oder einem enmaschigen Drahtnetz festgehalten werden. An einem solchen Netz haftet jeder Verputz.

Das außerordentliche Wärmeleitungsvermögen von Torfmull und Torfstreu läßt dieses Produkt allen anderen Isoliermaterialien vorziehen. Im ausgebreitetsten Maße wird heute Torfmull als beste und billigste Isolierung bei allen Leichtbauten, bei Giebeln, Rohrleitungen, den Vogel- & Koorischen Stahlhäusern usw. verwendet.

Die einzige Vorichtsmaßregel, die man bei Torfisolierung anwenden muß, ist der Schutz vor Feuchtigkeit, was gegen Bodenfeuchtigkeit am besten durch eine Asphaltunterlage, gegen feuchten Regen durch einen Verputz geschieht. Durch Feuchtigkeit wird nämlich die Wirksamkeit jedes Isoliermaterials herabgesetzt.

Aus der Sportwelt

Der letzte Skifahrttag des Jahres

Die dieswinterliche Sportschneefaison geht ihrem Ende entgegen: morgen findet sie im Skipatrouillenlauf einen überaus interessanten Abschluß, dies umso mehr, als ja diese Art des Skiwettfahrens bei uns zum ersten Mal durchgeführt wird.

Der Einlauf der Rennungen übertrifft alle Erwartungen, denn nicht weniger als 30 Patrouillen haben ihr Mitwirken bereits zugesichert, von denen die Hälfte im Wettrennen der gemischten Paare an den Start gehen wird.

Der Start geht, wie bereits berichtet, um 10 Uhr vormittags bei der „Ruška toča“ vor sich. Heute, Samstag, abends findet in den lieblichen Räumen der „Mariborska toča“ eine gesellige Zusammenkunft der Wintersportler und Touristen statt. Die Preisverteilung geht dortselbst morgen, Sonntag abends, vor sich.

Städteringkampf Ljubljana—Maribor

Wie bereits berichtet, veranstaltet die neugegründete Schwerathletiksektion des S. R. Zeleznicar am 6. April in Maribor ihr erstes öffentliches Meeting. Und zwar gelangt bei dieser Gelegenheit ein Städtering- und Box-Kampf Ljubljana-Maribor zur Durchführung und zum erstenmal geht eine Konkurrenz im Gewichtshoben vor sich. Den Ringkampf werden insgesamt 10 Paare bestreiten, wogegen sich im Boxkampf fünf Gegner treffen. In Anbetracht der vorzüglichen Form unserer Schwerathleten lassen die Kämpfe interessante Gänge erwarten.

Leichtathletische Vorkämpfungen des S. R. Ptuj

Der rührige Sportklub „Ptuj“ konnte im Laufe der letzten Jahre gerade auf dem Gebiete der Leichtathletik ganz außergewöhnliche Erfolge erzielen, die dem agilen Vereine zu Rang und Namen in der jugoslawischen Leichtathletik verholfen. Die tüchtigen Athleten des S. R. Ptuj waren nicht nur bei den heimischen Veranstaltungen erfolgreich, sondern blieben auch bei

jährlichen auswärtigen Bewerben heilumstrittene Sieger. Nicht zuletzt erwarb sich der Sektionsleiter Herr Džmar Samuda durch sein tatkräftiges Wirken hervorragende Verdienste um den so mächtigen Aufschwung der Leichtathletiksektion.

Die nachstehende Rekordliste weist durchwegs bemerkenswerte Leistungen auf, von denen einige sogar den Staatsrekorden nur wenig nachstehen:

- 100 Meter Laufen: Erich Schmitz 11.4 (1927 „Mirija“, „Ptuj“).
- 200 Meter Laufen: Erich Schmitz 24.3 (1927 „Mirija“, „Ptuj“).
- 400 Meter Laufen: Franz Junger 54 (1928 Meisterschaft von Slowenien).
- 800 Meter Laufen: Penteler Karl 9:3 (Sporttag in Celje).
- 5000 Meter Laufen: Leopold Wallner 17.28 (Zagreb 1927).
- Kugelstoßen: Ante Stolo 11.58 Meter (Ljubljana 1927).
- Diskuswerfen: Valentin Murn 36.40 Meter (Klubmeisterschaft 1928).
- Speerwerfen: Stolo Ante 45.8 Meter („Mirija“, „Ptuj“ 1927).
- Hochsprung: Leopold Wallner 1.65 Meter (Meisterschaft von Slowenien 1928).
- Weitsprung: Pavliš Ivan 5.98.5 (Universitätsmeisterschaft Innsbruck 1928).
- Stabhochsprung: Pavliš Marijan 3.20 (Nationales Meeting Ptuj 1928).
- 4x1000 Meter Staffel: 46.7, Bregant, Brečić, Baumgartner, Samuda (Klubläufmeeting).

Die bisherigen Weltmeister im Eishockeyspielen

- 1896 Petersburg: Dr. Gilbert Fuchs (München).
- 1897 Stockholm: Gustav Hügel (Wien).
- 1898 London: H. Stenander (Stockholm).
- 1899 Davos: Gustav Hügel (Wien).
- 1900 Davos: Gustav Hügel (Wien).
- 1901 Stockholm: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1902 London: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1903 Petersburg: Ulrich Salchow (Stockholm).

NEU!
Damensandalet Kreko Pantar
 Din 190.- 220.-
Damenspangenschuhe alle Farben
 Din 190.- bis 270.-
Damenmodenschuhe
Herrnhalschuh
 Din 265.- bis 290.-
Herrnmodenschuhe
 Din 290.- bis 340.-
Alle Sorten Strapschuh
KARO, MARIBOR
 KOROŠKA CESTA 19.

- 1904 Berlin: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1905 Stockholm: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1906 München: Dr. Gilbert Fuchs (München).
- 1907 Wien: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1908 Troppau: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1909 Stockholm: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1910 Davos: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1911 Berlin: Ulrich Salchow (Stockholm).
- 1912 Manchester: Ing. Fritz Kachler (Wien).
- 1913 Wien: Ing. Fritz Kachler (Wien).
- 1914 Helsingfors: Gösta Sandahl (Stockholm).
- 1922 Stockholm: Gösta Sandahl (Stockholm).
- 1923 Wien: Ing. Fritz Kachler (Wien).
- 1924 Manchester: Gösta Sandahl (Stockholm).
- 1925 Wien: Ing. Billy Bödl (Wien).
- 1926 Berlin: Ing. Billy Bödl (Wien).
- 1927 Davos: Ing. Billy Bödl (Wien).
- 1928 Berlin: Ing. Billy Bödl (Wien).
- 1929 London: Gösta Sandahl (Stockholm).

: S. R. Rapid. Sonntag vormittag um halb 11 Uhr Fußballsektionsspielung im Café „Kotovz“. — Montag Zusammenkunft der Fußballer aller Mannschaften um halb 9 Uhr in der Turnhalle. Da die Wahl der Kapitäne vorgenommen wird, haben alle Spieler zu erscheinen.

: Aus der Schwerathletiksektion des S. R. Zeleznicar. Die Mitglieder, insbesondere diejenigen, die im bevorstehenden Städteringkampf mitwirken, werden aufmerksam gemacht, den Trainingsstunden pünktlich beizuwohnen. Dieselben finden jeden Montag und Mittwoch um 20 Uhr in der Turnhalle in der Cantarjeva ulica statt. Dortselbst werden Neulinge aufgenommen. Der Sektionsleiter.

: Propaganda-Ping-Pong-Match in Ptuj. Morgen, Sonntag, führen die bekannten Tennisspieler Hombergh, Salotnil, Gorjup, Dorovskij, Tobias, Soldat und Brnjak sowie Fr. Kralec im Restaurant „Vereinshaus“ ein Propaganda-Ping-Pong-Turnier durch. Das Turnier findet im Klubzimmer um 19.30 abends statt. Eintritt frei.

: In Celje wird bereits Fußball gespielt. Sonntag, den 10. d. M. bestreiten der S. R. Celje und der S. R. Svoboda aus Ljubljana

Seff auf der Golfbahn



1. Ich finde es sehr anständig, daß die jungen Mädchen in Mannsleibern stolzieren. — 2. Sehen Sie nur das alberne Mädchen in Knabenhosen! — Ja, es ist meine Tochter. — 3. Entschuldigen Sie, aber ich mußte es auch nicht — ich bin ihre Mutter! — 4. Ich bin

na das erste Fußballwettspiel der Frühjahrs-
saison. Dem Treffen wird ein ganz beson-
deres Interesse entgegengebracht.

Martha Morellus wiederum wieder zwei
neue Weltrekorde. Ihren Weltrekord über
220 Yards Freistil verbesserte sie von 2:40
sechs Zehntel auf 2:35 acht Zehntel und
jenen über 500 Yards änderte sie von 6:32
auf 6:26.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Virc und
G. Kramer.

Studie Nr. 5

Von G u r v i c (Baku).

Weiß: Kh6, Sb8, Sh1, Bauer a4 (4
Steine).

Schwarz: Kh3, Bauer a3 (2 Steine).

Weiß zieht und gewinnt. Kerner der
beiden Springer vermag den schwarzen
Bauern aufzuhalten. Andererseits
können 2 Springer nur in Ausnahme-
stellungen mattsetzen. (Lösung am
nächsten Sonntag).

Lösung der Studie Nr. 4

(Dr. B. Lasker)

Weiß hat den Bauern f5 nicht von
ungefähr. 1. Lg8, T×L, 2. Kf7, T×D,
3. fg×g6. Was Läufer und Dame nicht
vermochten, vermag nun der Frei-
bauer, vom Könige unterstützt.

Das Propagandaturier des Schach-
klubs in Maribor wurde kürzlich zu Ende
geführt. In der Gruppe A gewann Prof.
S t u p a n den ersten Preis, indem er
sämtliche Gegner besiegte. Allerdings fehl-
ten in diesem Turnier Virc, Kramer und
Ofstanel, welche letzterer in der ersten Vor-
rundenrunde alle Partien gewonnen hatte.
In der Gruppe B teilten den 1. und 2. Preis
Jug. V a n d a u und J e l.

Der Wettkampf Cafe „Central“ gegen
Cafe „Jadran“, welcher am vorigen Sonnt-
ag im Cafe „Jadran“ ausgetragen wurde,
ergab einen Sieg der „Jadran“-Gruppe mit
4 1/2 : 3 1/2. Besonderer Dank gebührt der
Firma P u g l u. K o h m a n n für die
erquickte Wettspende.

Generalversammlung des Schachklubs
in Maribor. Am 3. März wurde der nach-
stehende Vereinsausschuss gewählt: Präsi-
dent: Bezirksrichter K r a m e r, Vizepräsi-
dent: Dr. S c h e l e n b a u e r, Sekre-
tär: Professor F a v a l, Stellvertreter:
S o b l o w, Kassier: D i t a n e l, Stellver-
treter: Jug. V a n d a u, Archivar: J e l,
Redaktoren: Advokat Dr. S t o r und E.
S e h l e r. — Offizielle Spieltage sind je-
den Sonntag vormittag im Cafe „Central“
und jeden Mittwoch abend im Cafe „Ja-
dran“.

Juristische Ecke

Jugoslawische
Strafrechtsreform

I.

Einteilung der strafbaren Handlungen nach
dem neuen Strafgesetze. — Strafarten und
Strafmaß.

Die alten noch jetzt geltenden Strafgesetze
Jugoslawiens und auch vieler anderer
Staaten teilen die strafbaren Handlungen
in V e r b r e c h e n, V e r g e h e n und
U e b e r t r e t u n g e n. Es muß sofort
erwähnt werden, daß es kein objektives oder
besser gesagt natürliches Merkmal für eine
solche Einteilung gibt. Die Einteilung der
strafbaren Handlungen in verschiedene Ka-
tegorien schwerer oder leichter verpönter
Delikte ist ein rein gesetzgebungstechnischer
Beschluß. Mit anderen Worten: Man kann
nicht sagen: Diese und diese Tat ist und
bleibt ein Verbrechen, jene aber ewig eine
Übertretung. Die Bestimmung, ob eine Tat
ein Verbrechen, Vergehen oder eine Übertre-
tung ist, bleibt dem jeweiligen Gesetzge-
ber anheimgestellt, der nach genauer Prü-
fung der Kultur und des Rechtsgefühls ei-
nes Volkes jene Taten, die gegen die wich-
tigsten Menschen- und Gesamtgüter,
nicht in letzter Linie auch die am häufigsten

wiederkehrenden als Verbrechen, andere
aber als Vergehen oder Übertretungen gel-
ten läßt.

Die moderne Theorie, der auch die mo-
derne Gesetzgebung folgt, unterscheidet nur
zweierlei strafbare Handlungen, mit denen
sich die Gerichte zu befassen haben. Die leich-
testen sind mehr oder weniger so allgemeinen
Charakters, daß sie nicht vor Gerichte, son-
dern vor Polizei- bzw. politische Behörden
gehören.

Auch unser Gesetzgeber hat sich dieser
modernen Richtung angeschlossen. Das neue
Strafgesetze unterscheidet nur Verbrechen und
Vergehen, wenn man die letzteren, die im
Gesetze p r e s t u p i e heißen, noch so
nennen darf. Diese neue Einteilung hat nat-
ürlich nicht alle strafbaren Handlungen,
die bis jetzt Übertretungen waren und mit
denen sich die Gerichte u. zw. Bezirksge-
richte befaßten, abgeschafft und sie den Po-
lizei, bzw. den politischen Behörden zur
Verhandlung und Aburteilung überlassen.
Vielmehr sind viele bisherigen Übertretun-
gen nun Vergehen geworden, ausgeschie-
den sind nur die jegigen rein polizeilichen
Übertretungen.

Vom praktischen Standpunkte müssen wir
diese Einteilung voll billigen. Für Gerichte
soll es nur zweierlei strafbare Handlungen
geben! Welche von diesen sogenannten Ver-
gehen zur Verhandlung und Aburteilung
vor Bezirks- und welche vor Kreisgerichte
gehören, hat die Strafprozessordnung zu be-
stimmen.

Nach unserem jetzigen Strafgesetze sind
V e r b r e c h e n diejenigen Handlungen,
die mit Todes-, schwerer und einfacher
Kerkerstrafe bedroht sind. Die Todesstrafe
ist nicht mehr absolut angeordnet, wie bis
jetzt. D. h.: wenn bis jetzt eine strafbare
Handlung mit der Todesstrafe bedroht war,
so mußte man, wenn jemand im konkreten
Falle einer solchen Handlung schuldig ge-
sprochen wurde, auch auf die Todesstrafe er-
kennen, auch wenn man vielleicht nur eine
zweijährige Kerkerstrafe für genügend hielt.
Alles weitere mußte man dem Gnadenwege
überlassen. Nach dem neuen Strafgesetze
kann man die Todesstrafe in eine Freiheits-
strafe umwandeln.

Die s c h w e r e K e r k e r s t r a f e ist
lebenslanglich oder zeitlich. Die zeitliche
schwere oder einfache Kerkerstrafe darf nicht
länger als z w a n z i g und nicht kürzer
als e i n Jahr sein.

V e r g e h e n sind diejenigen Handlungen,
die das Strafgesetze mit strengem Ar-
rest oder Arrest oder mit Geldstrafen be-
droht. Strenger Arrest oder Arrest können
nicht länger als sieben Tage und nicht länger
als fünf Jahre sein. Die Geldstrafe muß
mindestens fünfundsanzig Dinar betragen.

Sowie die Todesstrafe in schwere Kerker-
strafe umgewandelt werden kann, können
auch schwere Kerkerstrafen in strengen Ar-
rest, die Kerkerstrafe und strenger Arrest in
Arrest, Arrest in Geldstrafe umgewandelt
werden.

Es möge vorausgeschickt werden, daß bei
verschiedenen, im besonderen Teile des neuen
Strafgesetzes behandelten straflichen Hand-
lungen, einige nur mit der Strafart (Todes-
strafe, schwere Kerker- oder Kerkerstrafe,
strenger Arrest oder Arrest oder Geldstrafe)
ohne Ausmaß, andere wieder mit der Straf-
art mit dem Höchstausmaß und andere wie-
der mit der Strafart und dem Mindestaus-
maß bestraft sind.

Das neue Strafgesetze gibt dem Richter
nicht nur bei der Wahl der Strafdauer, son-
dern sogar bei der Wahl der Strafart ein-
nen so weiten Spielraum, daß jeder Richter
tatsächlich genötigt sein wird, vor der Straf-
bestimmung alle Umstände (die Größe der
Schuld, Verderbtheit, Rang des Einzelnen
zur Verübung der strafbaren Handlungen
im allgemeinen und gewisser Handlungen
im besonderen, erschwerende und mildernde
Umstände) auf das sorgfältigste und gewis-
senhafteste zu prüfen, wenn er will, daß die
Strafe die edle Absicht des Gesetzgebers u.
die wichtigen Ziele der Strafrechtspflege er-
reichen soll.

Wenn Umstände vorhanden sind, deren-
wegen nach Ansicht des Richters die Strafe
zu mildern ist, so kann sie folgendermaßen
gemildert werden: Anstatt auf Todesstrafe
kann auf lebenslängliche oder mindestens
zweijährige Kerkerstrafe, anstatt der im Ge-
setze vorgeschriebenen lebenslänglichen Kerker-
strafe, kann auf mindestens siebenjährige
Kerkerstrafe erkannt werden. Ist im Gesetze
für eine Tat das Mindestmaß angegeben,
so kann man bis zur geringsten Dauer der
angedrohten Strafart herabgehen (bei schwe-
rer Kerker- und Kerkerstrafe also bis zu ei-
nem Jahr, bei strengem Arrest und Arrest

bis zu sieben Tagen, bei Geldstrafen bis zu
fünfundsanzig Dinar). In allen übrigen
Fällen kann man bis zur niedrigsten Grenze
der Strafart gehen, anstatt schweren Kerkers
kann man jedoch auf strengen Arrest, anstatt
Kerkers auf Arrest, wo aber nur Arrest oder
Arrest mit Geldstrafe vorgeschrieben ist, nur
auf Geldstrafe erkennen. Andererseits aber
kann man bei Rückfall aus gleichen Moti-
ven die im Gesetze vorgeschriebene Frei-
heitsstrafe bis zum doppelten Ausmaß über-
schreiten, jedoch kann man in diesem Falle
nie auf zwanzig Jahre schwere Kerker- oder
Kerker-, oder fünf Jahre strengen Arrestes
oder Arreststrafe erkennen. Bei aus Gewinn
sucht verübten strafbaren Handlungen, die
mit schwerem Kerker oder strengen Arrest be-
droht sind, kann man außer auf die bedroh-
te Freiheitsstrafe, wenn das Gesetze nicht
anders vorschreibt, auch noch auf Geldstrafe
bis zu 250.000 Dinar erkennen.

Hinrichtung

Die „L i t e r a r i s c h e W e l t“, Berlin,
hat eine Umfrage an bedeutende Dichter gerich-
tet, die die „Krise“ in ihrem Leben darstell-
ten; den geistigen Umwälzung! Fast alle hatten
andere Berufe, ehe sie Schriftsteller wurden. Be-
sonders interessant ist das autobiographische Ge-
dicht R. B e c h e r s.

Mein Vater war Staatsanwalt,
Dit stand er auf morgens frühe.
Warum steht auf nur der Vater so bald?!...
„Das Leben ist Sorge und Mühe“.

Sagte oft die Mutter, ich dachte
Jetzt, fünf Uhr früh, an ihr Wort.
Ich glaube es nicht, Ich lachte.
Der Vater ging schweigend fort.

Mittags kommt der Vater nach Haus.
Er trägt Zylinder und Frack.
Er legt auf den Schreibtisch feierlich,
Einen großen unheimlichen Akt.

„Vater“, fragte die Mutter, „wie war es denn?“
„Na, wie Hinrichtungen eben sind —“
Der Vater nahm die Mutter beiseite:
„Nur. Ruhig. Nicht vor dem Kind!“

Der Vater hat den Braten zerteilt.
Der Braten schmeckte ihm gut.
Ich sah an seiner Hand ein Weil,
Seine Augen standen voll Blut.

Satt stand er auf: „Wie steht's,
Hans, mit den Schulaufgaben?“
Viele haben gemordet wohl, dachte ich,
Weil sie gehungert haben —

Hör eine Glode, die gest
Sturm. Es kommt ein Gewitter.
Der Hunger kam in die Welt.
Mauern wuchsen und Stitter —

Du Träume der Kindheit, Spiele
Auf Plätzen und lustig Geheiß —
Wie die Blüten, die nachts zerfielen,
Traj mich ein Frost... Vorbei.

Philatelle

Postalische Neudellen

Belgien schuf einige Aushilfswerte,
die nur mit Vorausentwertung vorkommen
können, denn die neue Wertangabe ist in
Verbindung mit dem Vorausentwertungs-
ausdruck gebracht, also in ein und demsel-
ben Druckgange hergestellt worden. Sie
werden voraussichtlich zufolge großer Be-
stellung von 5 Eis-Marken an große
Brüsseler Geschäftshäuser abgegeben wer-
den. Der Randvermerk, der bei solchen Vor-
ausentwertungen immer das Datum der
Gültigkeit angibt, ist auf allen Werten
schwarz: 5 Cent, auf 30 Marosa, 5 auf 75
dunkelviolett und 5 auf 1 Fr. 25 blau. Für
den Dienstgebrauch der belgischen Eisen-
bahnbehörden überdruckte man vier Werte
der postläufigen Ausgabe mit einem schwar-
zen Flügelrad. Sie haben nur Inland-
gültigkeit: 5 Eis. jählefer, 10 blaugrün, 35
blaugrün und 60 olivbraun.

Katalomben-Ausgabe heißt eine neuere
Edition Spaniens, auf dessen Marken
man Papst Pius den Älften und König
Alfons von Spanien sehen kann. Bekanntlich
sind die größten Katalomben in Rom und
dessen Umgebung anzutreffen. Unterirdische
Gänge und Grabstätten enthalten Zeug-
nisse früherer Kunst, die man mit Hilfe der

Finanzierung durch die Briefmarkenjamm-
ler ausgegraben und den Sterblichen ge-
zeigt werden sollen. Die katholische Kirche
hat sich unter dem Protektorat ihres geist-
lichen und weltlichen Führers, des Papstes
und des spanischen Königs unter dem Wahl-
spruch: Pro Fide et Artibus (für Glaube
und Kunst) an die Spitze der Ausgrabungs-
unternehmung gestellt. Um diesem Vor-
haben die nötige Vollständigkeit zu ver-
leihen, wurden zwei Briefmarkenausgaben
geschaffen zu je 16 Werten, die nur in der
Zeit vom 23. Dezember 1928 bis zum 6.
Jänner 1929 verkauft wurden, und zwar
soll die eine Ausgabe nur in Santiago de
Compostela und die andere nur in Toledo
zum Schalterverkauf kommen. In Santiago
befindet sich angeblich in der Kathedrale
das Grab des Apostels Petrus, des Schutz-
heiligen von Spanien und Toledo ist ein
Erzbischofsitz, dessen Inhaber den Titel
„Primas von Spanien“ führt. Da diese
Orte infolge ihres großen religiösen An-
sehens viel von Pilgern besucht werden,
wurden sie als Postverkaufsorte dieser Marken
erwählt. Die querrechteckige Marke ist in
zweifarbigen Tiefdruck bei Waterlow und
Sons in London hergestellt worden: 2 Cen-
tavos bis 5 Pesetas, 16 Werte, beide Aus-
gaben verschiedenfarbig.

Die bisherige 40 Centimes Marke von
F r a n k r e i c h hat ihre Farbe in ultrama-
rin geändert.

Rino

Union-Rino. Bis einsch. Sonntag „Tsch e-
la, die egeheim Mach!“ Großer
Ufa-Film, der überall Aufsehen erregte,
wo er gezeigt wurde. Ein Filmwerk, das
man gesehen haben muß! In der Haupt-
rolle: Michael B o h n e n. — In Vorbe-
reitung befindet sich „Fürst Boris, der
Adjutant des Zaren“ mit Ivan Mosju-
hin in der Hauptrolle.

Burg-Rino: Donnerstag, den 7. d. bis ein-
schließlich Sonntag, den 10. März „R a-
m o n a“. Der schönste Film der unver-
gleichlichen Dolores del Rio, die die
ganze Welt bewundert. Normale Preise.
Verstärkte Musik!

Feuilleton

Am Hochzeitstage

Von Emil R a n e i c.

Als Kurt Herrwig gegen Abend heimkehrte,
war er sehr mißgestimmt. Er setzte sich
zum Schreibtisch, der sich in größter Un-
ordnung befand, verschaffte sich durch eine
heftige Handbewegung, die die bunt umher-
liegenden Briefe, Zeitungen und Drucksa-
chen zum Teile zu Boden beförderte, Platz
und ergriff ein Briefpapier, als ob er schrei-
ben wollte. Aber er legte es gleich wieder
weg. Seine Arien nahmen einen trostigen
Ausdruck an. Er stützte sich mit dem Ellen-
bogen auf den Schreibtisch, vergrub seinen
Kopf in die Hände und begann zu grübeln.
Rein, seinem Vater schrieb er nicht mehr,
auch wenn kein Ausweg mehr vorhanden
war. Das stand bei ihm fest. Noch heute in
der Frühe hätte er es nicht für möglich ge-
halten, daß er mit leeren Händen heimkeh-
ren würde. Sein Wittgang zu seinen Frem-
den und Bekannten war umsonst gewesen,
man hatte ihm kein Geld geliehen. Das
hatte er, der das Geld auf so leichte Art
und Weise ausgab, nicht für möglich gehalten,
daß es so schwer sei, solches zu erlan-
gen. Er sah es ein, er hatte viel zu ver-
schwenderisch gelebt; es war ein schönes
Stückchen Geld, das er in der Hauptstadt
durchgebracht hatte. Sein Vater hatte an-
fangs seine Schulden immer wieder bezahlt.
Aber in der Vorwoche hatte er in einem
eben nicht freundlichen Briefe erklärt:
„Schluß, ich zahle keinen Groschen mehr!“
Nun hatte er versucht, das Geld, das auf
so leichte Art und Weise fortgegangen war,
auf ebenso leichte Art und Weise wieder
herinzubringen und hatte zu spielen begon-
nen. Aber er hatte seit jeher immer viel zu
viel Glück in der Liebe gehabt, um es auch
im Spiel zu haben. Kurz und gut, er hatte
eine größere Summe verloren, die er noch
diese Woche bezahlen mußte. Nun hatte er
das Geld bei seinen Freunden und Bekann-
ten aufzutreiben versucht. Aber man konnte
sein gespanntes Verhältnis zu seinem Va-
ter und man liebte das eigene Geld schließ-

lich auch, so daß man bedauerte. Dies war zwar in schonungsvoller Art und Weise geschehen, aber davon hatte er nichts. Nun, wenn die Sache so stand, machte er eben Schluß und sagte sich eine Kugel in den Kopf. Er hatte ohnehin genug von der Welt genossen, mehr wie andere mit vierzig Jahren. Er schmeichelte sich durchaus nicht, daß es um ihn schade wäre, und ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft war er nicht gewesen. Aber auf einige Jahre noch zu leben hatte er doch noch gerechnet. Nun, so wurden es eben einige Jahre weniger, was lag daran? Daß er durch die Kugel enden würde, hatte man ihm oft prophezeit, so daß er sich mit dem Gedanken daran bereits abgefunden hatte. Es war auch entschieden die interessanteste Todesart. Im Bette zu sterben, hatte ihm seit jeher für zu gewöhnlich gebüht.

Er hob den Kopf in die Höhe, lehnte sich zurück und zündete sich eine Zigarette an. Wie man seinen Tod wohl aufnehmen würde? Er ließ ihm Geistes seine Freunde und Bekannten Revue passieren. Es war niemand dabei, der ihn allzusehr bedauern würde. Zwischen Rennergebnissen und in den Spielpausen würde man seinen Namen nennen und wenn irgendwo das Gespräch stockte, würde er bemitleidet werden, bis jemandem ein guter Witz einfiel. Er verzog den Mund zu einem verächtlichen Lächeln. In der Damenwelt würde er länger Gesprächsstoff bleiben, aber eine Träne würde schwerlich fließen. Die Damen seiner Bekanntschaft waren etwas leichter Art. Plötzlich wurde er ernst: Gerta! Daß er an sie vergessen konnte! Wie würde sie seinen Tod aufnehmen? Gerta! Ein selbes Lächeln umspielte seine Lippen. Die Gedanken mußten angenehmer Art sein. Gerta liebte ihn, dessen war er sich bewußt. Sie würde sein Schritt am schwersten treffen. Bei dieser Gelegenheit würde sie auch erfahren, wer er in Wirklichkeit gewesen sei: Für sie war er ein kleiner Bankbeamter. Dreiviertel Jahre ging seine Bekanntschaft mit Gerta zurück. Er war sich aber nie recht darüber klar geworden, ob er sie überhaupt liebe. Nun, und wenn schon: heiraten hätte er Gerta nie können. Denn abgesehen davon, daß er ja eine reiche Frau benötigte, hatte er sich mit Heiratsgedanken nie ernstlich befaßt. Gerta hatte sich aber zweifellos für seine Braut gehalten. Sein Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, war die beste Lösung. Gerta dürfte sein Treubruch schwerer getroffen haben, als sein Tod es tun würde.

Auf einmal kam ihm ein absonderlicher Gedanke. Sterben mußte er; was lag daran, wenn er vorher Gerta heiratete und hiemit ein stilles Versprechen erfüllte? Nun war es ja schon gleich und es gab obendrein eine Sensation. Um Gerta würde sich noch seinem Tode schon sein Vater kümmern, dies wußte er; für sie war gesorgt. Kurt Hertwig, der bisher regungslos in seinem Sesseltuhl gesessen hatte, sprang plötzlich auf, griff nach Mantel und Hut und stürmte fort.

Die Nachricht von Kurt Hertwigs Entschluß schlug in seinem Bekanntenkreise wie eine Bombe ein. Man hielt ihn für verrückt. Er, der Frauenliebhaber, der schöne und reiche Frauen bekommen konnte, heiratete ein armes Mädchen! Es gab Gesprächsstoff in Hülle und Fülle.

Die Hochzeitstafel war klein. Ein paar

Freunde und Gertas Eltern waren anwesend. Von seiner Verwandtschaft war niemand da. Nicht einmal seinen Vater hatte er benachrichtigt.

Kurt Hertwig war an der Tafel außerlich ruhig, aber bleich. Er aß nichts und trank wenig. Wenn er das Glas erhob, zitterte seine Hand. Sein Benehmen fiel auf und er wurde verstohlen beobachtet. Ist warf er einen scheuen Seitenblick auf Gerta, die ahnungslos und heiter war. Die ganze Komödie tat ihm auf einmal leid. Es wäre anständiger gewesen, wenn er in aller Stille aus dem Leben geschieden wäre. Jetzt war es zu spät und es war am besten, wenn er schnell alles zu Ende brachte. Am besten gleich, ehe die Nacht zu Ende ging. Er lächelte, er hatte kein Recht auf seine Frau. Noch einen langen Blick warf er auf sie, dann erhob er sich, nachdem er ihr etwas zugeflüstert hatte.

„Ich bitte, mich einen Augenblick zu entschuldigen,“ preßte er hervor. Er begab sich in sein Arbeitszimmer und setzte sich zum Schreibtisch. Er öffnete ein Geheimfach und entnahm ihm einen Browning. Da fiel sein Blick auf die Postfächer. Ganz oben lag ein Brief mit einer Handschrift, die er gut kannte. Er öffnete ihn und las:

„Mein lieber Kurt!

Soeben erschre ich auf Umwegen — mich direkt davon zu verständigen fandest Du nicht als der Mühe wert —, daß Du heiratest. Das ist das Vernünftigste, was Du tun kannst. Du hast dadurch bewiesen, daß Du in die Bahnen vernünftigen Denkens gekommen zu sein scheinst. Ein armes, aber braves Mädchen, das ist das Richtige für Dich. Ich hoffe, Deine Frau wird Dich erziehen, so daß wir uns bald wieder verstehen werden. Dazu muß ich das Meinige beitragen und ich tue es gern. Ich bin nochmals bereit — und weiß, daß es das letzte Mal sein wird — etwaige Schulden zu bezahlen. Und nun meinen herzlichsten Glückwunsch zu Deiner Vermählung!

Es grüßt Dich Dein Vater.“

Flieherei

Angeln mit der Fliegenrute

Man fischt mit Regenwürmern, Fleischmaden, Fliegen, Käfern, Heupferdchen, Insektenlarven und dergleichen in ähnlicher Weise wie mit der künstlichen Fliege. Der Köder wird in folgender Weise an Haken befestigt: Fliegen sticht man den Haken am Kopfe in den Brustschild ein und unter den Flügeln am Ende des Brustschildes heraus, so daß die Fliege mit dem Rücken nach oben und mit den Beinen nach unten hängt.

In ähnlicher Weise befestigt man Käfer, Heupferdchen und die Larven der Steinfliege. Ganz besonders eignet sich hierzu Steuarts Vorfach für Steinfliegenlarven. Es werden zwei sechs bis sieben Millimeter breite Haken an einen Gutfaden mit gelber Seide angewunden, so daß ihre Spitzen 15 Millimeter voneinander entfernt sind. Man nimmt eine Larve und sticht ihr den unteren Haken am Schwanz quer in den Leib, den oberen Haken durch die Schulter. Das Vorfach für Motfliegen unterscheidet sich von dem vorhergehenden nur dadurch, daß der untere Haken größer ist (7 bis 8 Millimeter breit). Man sticht den unteren großen Haken in der Mitte einer Raifliege ein, bringt ihn am Schwanz heraus, schiebt die Fliege am Schenkel des Hafens in die Höhe und sticht ihr den kleinen Haken durch die Schulter, dann nimmt man eine zweite Fliege, sticht den großen Haken in die Mitte ein und bringt ihn etwas weiter unten wieder heraus. Bedenken zwei Fliegen die Haken nicht hinreichend, so nimmt man noch eine dritte hinzu. Man muß der Zartheit des Köders wegen vorstichtiger werfen, damit derselbe nicht zu oft vom Haken abfliegt. Deshalb benutzt man eine Leichte, oder lange doppelhändige Fliegenrute und wirft durch die Ringe. Die Methode ist sehr wirksam. Die Engländer, die zu den ausgezeichnetsten Anglern zählen, fischen oft und gern mit dem Wurm unter Benützung der einhändigen leichten Fliegenrute, wobei sie genau so verfahren, als würde anstatt des Wurmes eine künstliche Fliege am Vorfach befestigt sein. Sie verwenden hiezu eine gut 3 Meter lange, steifere Fliegenrute, 2½ Meter langes, sehr feines Vorfach, woran ein mittlerer Sa-

len gebunden ist. Um das Abgleiten des Wurmes vom Haken zu verhindern, sind 2 oder 3 Borsten in der Art an den Hafenschwanz gezwunden, daß nur ganz kurze Teile der Borstenspitzen wegstecken können. Sie verhindern ein Abgleiten des Wurmes. Jedwede Bleibeschwerung wird vermieden, höchstens werden bei sehr starkem Wind in das Vorfach zwei kleine Schrottkugeln eingelassen. Sie werfen hiemit bis zu 15 Meter weit stromauf und lassen den Köder einfach abtreiben, wobei sie jede Bewegung der Schnur genau verfolgen. Hat ein Fisch gebissen, so hauen sie sofort an. Untermaßigen Fischen, das sind solche, welche nicht das vorgeschriebene Maß (Länge) haben, kann man leicht die Angel mittels einer Flachschere oder starker Pinzette aus dem Maule entfernen, ohne daß die Fische dabei Schaden erleiden.

F. P.

Der Hechtkopf und das „Leiden Christi“

Es ist bekannt, daß die großen Klöster früher ausgedehnte Teichwirtschaften hatten und daß sie auch Seen und Fließgewässer bewirtschafteten, um stets frische Fische sowohl für die Fastenzeit als auch für verschiedene Festtage im Jahre zum Beispiel für jeden Freitag, zu haben.

Bei diesen großen Fischteichen hat man auch herausgefunden, daß sich im Hechtkopfe das sogenannte „Leiden Christi“ finden läßt, nämlich das Weil, mit welchem das Kreuz Christi zusammengeschnitten wurde, das große Kreuz, an welches Christus selbst, und die beiden Halbkreuze, an die die Schächer geschlagen wurden, der Stab, an dem ihm der mit Essig getränkte Schwamm zum Trinken hinaufgereicht wurde, und schließlich der Speer, mit dem Christus die Herzklammer geöffnet wurde.

Bei einiger Phantasie soll es auch gelingen, Hammer, Zange, Nägel und Geißel in den Teilen des Hechtkopfes zu finden. Es wird auch eine mythologische Erklärung dazu gegeben, wieso die sämtlichen Marterwerkzeuge in den Hechtkopf gekommen sein sollen. Bekanntlich ging, als Christus am Kreuzestamme sein Leben aushauchte und die Worte aussprach: „Es ist vollbracht“, ein mächtiges Donnern, Krachen und Beben durch die ganze Natur. Während nun die Menschen und alle Tiere Furcht und tiefe Trauer ergriff, soll nur der Hecht froh, wie er schon ist, und munter, als ginge ihn all das nichts an, im Wasser umhergeschwommen sein und deshalb soll er zur Strafe die sämtlichen Leidenswerkzeuge des Heilands in den Schenkel bekommen haben, während er von dieser Stunde an von allen übrigen Fischen und zwar nicht nur von den kleineren, sondern auch von den größeren gemieden wird. „Sportfischer“.

fi. **Nachtrag.** Das in unserem Aufsatz über das Leeren der Straßen erwähnte Gutachten, wurde vom technischen Untersuchungsamt in Berlin abgelagt.

Der Himmel im März

Die Zeit der dunklen Wintertage geht dem Ende zu. Immer besser kann man das Zunehmen der Tage verfolgen. Am 1. März tritt der Ausgang der Sonne 47 Uhr (genau 6.46) ein, am 22. d. M. bereits um 6 Uhr und am 31. März 5 Uhr 30 Minuten. Dagegen findet der Sonnenuntergang statt: zu Anfang d. M. 5 Uhr 40 Minuten, zu Ende d. M. 6 Uhr 30 Minuten. Somit verlängert sich der „Tag“ in diesem Monate um etwa zwei Stunden. Am 21. März 3 Uhr 35 Minuten vormittags tritt die Sonne in das Zeichen des Widder, erreicht den Äquator und macht zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich, das heißt, es beginnt der Frühling. Es ist hierbei zu beachten, daß der Ausbruch „Tag und Nachtgleichheit“ sich auf den wahren und nicht auf den durch die Strahlenbrechung der Atmosphäre bewirkten scheinbaren Stand der Sonne bezieht. Da infolge dieser Strahlenbrechung die Sonne zur Zeit der Tag- und Nachtgleichheit bei ihrem Anfang schon 3 bis 4 Minuten früher, bei ihrem Untergang noch 3 bis 4 Minuten länger über dem Horizont gesehen wird, als sie denselben wirklich erreicht, erscheint alsdann der Tag um 7 bis 8 Minuten verlängert und die Nacht um denselben Betrag verkürzt, der Tag also 15 bis 16 Minuten länger als die Nacht. Der Monat wechselt im März vier Mal, und zwar haben wir am 3. d. M. letztes Viertel, am 11. Neumond, am 18. erstes Viertel und am 25. Vollmond. Von den Planeten-Erscheinungen

ist folgendes zu sagen: Der Merkur ist auch in diesem Monat dem unbewaffneten Auge unsichtbar, obgleich er am 5. d. M. 1 Uhr morgens seine größte westliche Elongation von der Sonne mit 27 Grad 14 Minuten erreicht. — Die Venus nimmt an Sichtbarkeitsdauer als Abendstern ab und geht Ende d. M. 3 Stunden, 11 Min nach der Sonne unter. Am 15. d. M. erreicht sie ihren größten Glanz. — Der Mars geht zu Beginn d. M. 10 Stunden 11 Minuten, Ende d. M. 8 Stunden 10 Minuten nach der Sonne unter. Er befindet sich im Sternbild der Zwillinge und ist Mitte d. M. 8 Uhr abends in südlicher Richtung nahezu 60 Grad hoch aufzufinden. — Der Jupiter geht Mitte d. M. reichlich 4 Stunden nach der Sonne unter. — Der Saturn endlich nimmt während d. M. an Sichtbarkeitsdauer am Morgenhimmel nahezu bis auf 3 Stunden zu.

Aus aller Welt

Der Gefangene von Davos

In Davos ist dieser Tage ein ganz Paris-oser Raug gestorben. Niemand wußte von ihm, wer er sei und von wem sein Leichentum stamme. Man munkelte allerhand und tappte dabei vollständig im Dunkeln. Er nannte sich Graf Dal Monte, besaß scheinbar sehr viel Geld und lebte schon seit vielen, vielen Jahren in Davos. An jedem Ersten wurde ihm von einem ausländischen Bankinstitut eine größere Summe überwiesen, und dies war die einzige Tatsache, die feststand. Er hatte den Beinamen „Der Gefangene von Davos“ und diese Bezeichnung hatte auch seine Wichtigkeit. Der Graf war zwar kein richtiggehender Gefangener, er machte sich aber freiwillig zu einem solchen. Er konnte sich nämlich nicht entschließen, zu Fuß oder mit irgend einer Fahrgelegenheit, mit Eisenbahn oder Auto eine Brücke zu überschreiten. Er fürchtete sich vor diesem „Wagnis“. Er wollte auch kein Schiff besteigen, geschweige einen Aeroplan. Und so blieb ihm nichts anderes übrig, als ständiger Davoser Einwohner zu werden. Vor 18 Jahren kam der Graf zu einer vierwöchigen Kur. Als er wieder abfahren wollte, fiel ihm ein, daß eine Brücke auch einstürzen könne. Er wollte sich dieser Gefahr nicht aussetzen und richtete sein Leben so ein, daß er ständig in Davos blieb. Der kleine, äufferliche Mann konnte von dem Ort unbeweglich außerhalb des Ortes auf einer Bank sitzen und vor sich hindösen. Nur seinen Kopf bewegte er fortwährend hin und her, wie wenn er etwas suchen würde. Im Jahre 1914 bei Kriegsausbruch hatte er die blöde Ablicht, in seine Heimat, nach Italien zurückzukehren. Er stieg in ein Eisenbahncoupe. Der Zug fuhr los. Alles war in höchster Ordnung, bis die erste Brücke kam. Da begann der Graf zu zittern, zog die Notbremse, der Zug hielt, der Schaffner kam, der Graf zahlte die Strafe, stieg aus u. fuhr wieder in sein Hotel zurück. Seither schwor er, niemals den Ort zu verlassen. Und diesen Schwur hat er auch bis zu seinem Tode gehalten. Davos trauert ihm nach, denn es ist um ein Original ärmer.

Liebe in Asien

Das Gefühlsleben von 900 Millionen Menschen, deren gewaltige Verschiedenheit hauptsächlich darin besteht, daß sie einen einzigen Weltteil bewohnen, versuchte Dr. Wolfgang Weis am vergangenen Sonntag im großen Konzerthausaal in Wien einem interessierten Publikum darzustellen. Liebe, Jugend und Ehe in Asien und der Unterwelt, zwischen der (vom Vortragenden hauptsächlich vom indischen Standpunkt



Wie einfach

können Sie sich doch das Studium des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik (Erfindungen, Entdeckungen, Forschungen usw.) machen, wenn Sie wollen! Unzulängliche Mittel zur Unterrichtung über diese wissenschaftlichen Vorgänge sind kostspielig und sollten Sie ausschalten. Greifen Sie lieber gleich zum Rechten: der vortrefflichen, einzigen Wochenschrift ihrer Art „Die Umschau“ (reich illustriert). Mitarbeiter sind die besten Köpfe unter den Gelehrten, Forschern und Fachleuten. Sie bleiben also bei ständigem Lesen in direkter Verbindung mit ihnen. — Prüfen Sie zunächst die Zeitschrift ihrer Vielseitigkeit und Qualität nach und verlangen Sie vom Verlag in Frankfurt am Main, Niddastraße 61/63, das Probeheft Nr. 10 kostenfrei — Sie werden daran Ihre Freude haben und der Umschau-Lesergemeinschaft sicher schnell beitreten.

aus gesehen) Mentalität des Niesenweltteiles und den Ansichten der Europäer stellte Dr. Weisl in lapidaren Quintessenzen, in kurzen Formeln dar. Der Europäer liebt und, wenn es geht, heiratet er; der Asiate heiratet und, wenn es geht, liebt er. In neun Fällen von zehn sieht die Braut den Bräutigam vor der Ehe kaum. Aber er, der ihr als Herr und Hausherr zugebacht ist, ist auch dann der Gegenstand ihrer Liebe und Sehnsucht, und so ist alle europäische Komplikation vermieden. Der Asiate stellt das Recht auf Glück und auf Persönlichkeit hinter der ihm von Urzeiten übernommenen Verpflichtung zur Zeugung zurück. Der Europäer, wohlhabend, saft, er habe kein Geld, um sich Kinder zu leisten; der Asiate, kinderreich, sagt, er habe kein Geld, um sich zu kleiden. Ihm ist, und das ist wohl auch das Naturgewollte, die Fortpflanzung näher als der Tod. Das Gebot der Bibel: „Vermehret euch!“ des ja ebenfalls in Asien geschriebenen Evangeliums, wird dort mehr befolgt als in Europa. Dafür aber, „altamerweise“, wird Buddhas Lehre vom vierfachen Uebel, von Geburt, Tod, Krankheit, Alter, in Asien, die aber doch in ihren Grundzügen optimistisch ist, gepredigt, dafür aber im pessimistischen Europa gelaugt. Jugend, Liebe, Ehe, bei uns schwierige Fragen, Anlaß zu Unglück und Selbstmord, haben in Asien, angefangen vom Höhenlob des Alten Testaments bis zu den farbenreichen Gedichten jüngster Zeit, bunten, erhebenden und lebensbejahenden Sinn

Lebensdauer.

„Man sagt, ein verheirateter Mann lebt länger, als ein unverheirateter.“
 „Das nicht. Es kommt ihm länger vor.“

Zur Küche und Haus

h. Sehr feiner Schokoladen-Gugelhupf. 12 Delagramm Butter werden mit 4 Dotter recht fleißig abgetrieben, 15 Delagramm Staubzucker, etwas Salz, 35 Delagramm Mehl, ein wenig laue Milch, so auch das aufgegangene Dampf (von 1 Delagramm Hefe, 5 Delagramm Mehl und etwas lauer Milch) dazu gemischt und ein Teig davon abgeklopft. Dieser Teig soll nicht zu weich sein, man benötigt daher ganz wenig Milch; der Teig wird sofort in die gut ausgeschmerte Gugelhupfform gegeben und auf einem warmen Ort so lange aufgehen gelassen, bis die Form beinahe voll ist. Der Gugelhupf soll ¼ Stunden in der warmen Röhre gebaden werden. Ausgekühlt überziehe man ihn mit einer guten Schokoladen-Glasur, die folgendermaßen zubereitet wird: 15 Delagramm feine Schokolade wird mit etwas Milch auf dem Feuer gelöst, hierauf werden 5 Delagramm Butter dazu gegeben. Dies soll so lange gerührt werden, bis die Masse ganz glatt und genügend dick geworden ist. Nun überziehe man den Gugelhupf rasch mit der Glasur und lasse ihn trocknen.

h. Die Keimfähigkeit des Samens prüft man auf folgende Weise: Man nimmt etwa 100 Körner davon, legt sie, Korn neben Korn, auf weißes Filzpapier, faltet dieses zu einem Paketchen zusammen, feuchtet es gut an und legt es an eine möglichst 20-30 Grad warme Stelle, wofür das Paketchen weiter jeden Tag aufs neue angefeuchtet wird. Am dritten, fünften und zehnten Tag wird das Papier vorsichtig auseinander gefaltet, und jedesmal werden die Samenkömer mit dem Keim herausgenommen und ihre Zahl vermerkt. Bleiben dann schätzungsweise 3. B. 30 Körner übrig, die nicht keimen,

so ist dieser Samen 70 Prozent keimfähig. Bei spät aufgehenden Saaten müssen die Saatproben bis zum 21. Tag nachgesehen werden.

h. Scheiterhaufen. 6-8 Semmeln, vom Vortag, dünnscheibig geschnitten, einige geschälte, dünnscheibig geschnittene Äpfel, Birnen und Zwetschken und einen Löffel voll geriebene Nüsse oder Haselnüsse mischt man in einer Schüssel und gießt ¼ Liter Milch darüber. In mit viel Fett ausgestrichene Form bringt man die Mischung von Obst- und Semmelschnitten usw., 3 Dela zerlassene Butter, 2 Dotter, 5 Delagramm Zucker, rührt gut ab, mischt noch einige Löffel voll Milch und den steifen Schnee zu, übergießt damit die Speise und läßt sie im Rohr kurze Zeit baden.

h. Wintergemüse, wie Rosenkohl, Grünkohl usw., müssen gerade dann zum Anpflanzen fertig sein, wenn die Frühherbst abgeerntet sind, also im Juli. Die Erbenerbeete sind besonders gut geeignet für Wintergemüse. Also anbauen!

h. Gefalzene Teetuchen. 25 Delagramm Mehl, 6 Delagramm Butter, etwas Salz, mit Milch und 1 Löffel geriebenem Käse, zu Teig geknetet, ¼ Stunde rasten lassen. Halbfingerdick ausgewalzt, wird der Teig zu zwei Fingern breiten länglichen Stücken geschnitten, auf gefettetem Blech gebaden.

h. Gebadener Lungenstrudel in der Rindsuppe. Ein halbes Schweinsbesenkel wird in mäßig gefalzener Wasser weich gekocht, erkaltet, durch die Fleischmühle getrieben oder fein gewiegt, in Fett mit etwas gewiegter Petersilie, Salz, einer Prise Pfeffer, Majoran leicht geröstet. Kalt geworden, füllt man es gleichmäßig auf dünn ausgezogenen Strudelteig aus 15 Delagramm Mehl, rollt zusammen und bäckt den Strudel kurze Zeit in

gefetteter Rein auf geschlossener Herdplatte oder im Rohr. Es werden halbhandbreite Stücke davon geschnitten, in der Suppenschüssel mit der heißen Suppe übergossen.

Witz und Humor

Karten.
 Bemm spielt Karten.
 In einem Restaurant.
 Kommt ein blinder Bettler.
 Bettelt Bemm an:
 „Haben Sie Herz für...“
 Brüllt Bemm:
 „Betraten Sie nicht mein Blatt!“

Beim Rechtsanwalt.
 „Was sagte der Beklagte also, als Sie ihm die Rechnung vorlegten?“ — „Scheren Sie sich zum Teufel!“ — „Und was taten Sie darauf?“ — „Ich ging sofort zu Ihnen, Herr Rechtsanwalt!“

Wigwanger.
 Ein Lotteriekollektor sagt zu einem Kunden, ihm das Los überreichend, scherzend:
 „Na, jetzt machen Sie aber einmal, daß Sie herauskommen!“ — Kunde (zur Tür gehend und sich beleidigt umsehend): „Nun, zu Ihnen komme ich nie wieder!“ — Kollektor (nachrufend): „Herr, ich meinte ja — mit dem Hauptgewinn!“

Was man nicht übersieht.
 „Haben Sie die Nummer gesehen?“ — „Nein, das Auto fuhr so schnell, daß ich die Nummer nicht erkennen konnte. Aber neben dem Mann am Steuer sah eine mittelgroße Frau mit rotbraunem Haar, sie trug ein braunes Tuchkleid unter einem offenen Sealskin-Mantel und einen hellbraunen Hut mit einer Agraffe.“

Modelle 1929 eingetroffen!

Die neuen Modelle sind ausgestellt in den Verkaufsräumen der Generalvertretung

O. Žužek, Ljubljana, Tavčarjeva 11

Sie werden sich überzeugen, daß die Behauptung der deutschen Fachblätter gelegentlich der letzten Automobilausstellung in Berlin, daß die A. J. S. Motorräder

1929, die modernste Konstruktion, die schönste und solideste Bauart der Welt für Sport Turnen und schwere Strapazen vereinigen, gerechtfertigt ist. Die enorme Zahl der auf der Londoner, Pariser- und Berliner Ausstellung verkauften A. J. S. Motorräder ist der beste Beweis, daß obige Behauptung der Wahrheit entspricht. — Einige Modelle 1928, 350 ccm u. 500 ccm. zu bedeutend reduzierten Preisen abzugeben! 2703



MODE-MANUFAKTUR FRANZ NEDOG

empfiehlt Staats-Angestellten und Fixbesoldeten sein reichhaltiges Lager auf

Monatsraten!

Kontoristin

perfekt in der Buchhaltung und Maschinschreiben, sowie Slowenisch und Deutsch, im En-gros-Kundenverkehr bewandert, wird sofort aufgenommen. Nur solche mit mehrjähriger Praxis wollen ihre Offerte unter „Dauerposten Mitte März“ an die Verwaltung des Blattes senden. 2522

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr „bonniert“ oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 230— und Din 10— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenumme des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H. Wien, I., Pestalozziggasse 6

Braut'ente

Kaufen Ihre Möbel nur im Möbelhaus

E. ZELENKA MARIBOR 31

Galanterie-, Kurz- und Wirkwaren, Strümpfe, Wäsche, Strickgarne, Zwirne, D. M. C.-Ware, Papierware en gros.

Jos. Mlinarič, Maribor, Glavni trg 20

„Valda“-Pastillen

sollen eine Mauer zwischen Ihnen u. der Erkrankung der Atmungsorgane bilden. Diese sind der richtige Talisman, welcher Sie vor Unannehmlichkeiten des Winters, Nebels, Nässe, Staubplage, Bazillen und Mikroben schützt, sowie zur Verhütung von Schnupfen, Nachenkrankheiten, Bronchitis, Grippe usw. dient. Diese verhelfen Ihnen auch, sich dieser Krankheiten zu entledigen. Verlangen Sie stets nur

echte „Valda“ welche in Schachteln mit dem Namen **„Valda“** verkauft werden.

Für Damen und Herren!

Die neuesten Pariser- und Wiener-Frühjahrs- und -strolche in verschiedensten Qualitäten und zu niedrigsten Preisen sind eben eingetroffen. Vorrätig sind auch die verschiedensten Seiden- sowie Herrenhüte. Alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen werden zu anerkannt sehr niedrigen Preisen jederzeit ausgeführt. — Um zahlreichen Zuspruch eruchen

Ivan u. Helene Kvas

Hutmacher - Modistin, Maribor, Aleksandrova 32.

Rheumatismus.

Danksagung.

Laboratorium RADIO-BALSAMIKA, Beograd. Ihr Heilmittel hat mich von Rheumatismus, der mich plötzlich befiel und 15 Tage das Bett zu hüten zwang, gänzlich befreit. Dank Ihrem RADIO-BALSAMIKA fühle ich mich nun völlig gesund. Hochachtend

Sava I. Petrovič, Liquidator der Mlavska Štedionica, Petrovac (Požarevački).

Das Heilmittel RADIO-BALSAMIKA erzeugt, verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium RADIO-BALSAMIKA des Dr. J. Rahljevič, Beograd, Sarajevska 70, ist auch in jeder besseren Apotheke u. Drogerie zu haben.

Gelegenheitskäufe

in modernen Brillant-, Rubin- u. Saphirringen, sowie alle Arten von Gold- und Silberwaren beim Goldarbeiter A. Stumpf, Koroska c. 8

Altes Gold und Silberkronen werden in Rechnung genommen. 14961

Ehe Sie Ihr
eigenes Heim

Industrieunternehmung, Anbau, Adaptierungen usw. bauen, wenden Sie sich mündlich oder schriftlich an meine technische Kanzlei, die Ihnen Pläne und detaillierte Kostenvoranschläge ausarbeitet, auf Grund deren ein Uberschreiben der Bausumme unmöglich ist. Nähere Informationen in allen Bauangelegenheiten, Schätzungen u. s. w. erteilt Ing. Viktor Accetto, behördlich autorisierter Bauingenieur, Maribor, Kosarjeva 41. 2770

Dr. SCHAEFERS EPILAPSAN

gegen

EPILEPSIE-KRAEMPFER, FALLSUGHT

seit 15 Jahren bestens bewährt. Täglich eingehende Anerkennungen. Nähere Auskünfte und Versand

Apoteka Sv. Stjepana Nr. M. Fister, Osijek III.

Industrie-Grund

an der Stadtgrenze Maribors, außerordentlich günstige Lage, Hauptstraßenkreuzung, Industriegeleise, Autobushaltestelle, 5000 bis 8000 m², abzugeben. Anträge unter »Ta-Mo« an die Verwaltung des Blattes. 2755

Föhren-Bloche

ziemlich astrein, von 30 cm aufw.,

Fichten-Bloche

astrein, von 40 cm aufw.,

zu kaufen gesucht. Angebote unter »Barzahlung 4785« an Kienreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstraße Nr. 4. 2724

1000 DINAR

zahle ich Ihnen, wenn Ihre Warzen

Hühneraugen



Hornhaut, Ballen, durch Wurzelvertilger **Riabalsam** in drei Tagen nicht schmerzlos, sicher und gefahrlos ohne Messer entfernt sind. Aerztliche Empfehlung, Dr. Cyrakus B. Wien, schreibt: »Bin mit Ria zufrieden, sendet weitere 24 Tiegel, will diese bei meinen Patienten anwenden.« Preis mit Garantiebrief Dinar 9.—, 3 Tiegel Dinar 18.—, 6 Tiegel Dinar 32.—. 2734

Dr. Nic. Kemeny, Košice (Kaschau), Postfach 12/4, Tschechoslowakei.

Echter Dalmatinerwein

8

Dinar per Liter

über die Gasse
Maribor, Cafova ulica 7
»Kino Union« im Hofe

Modernste Wiener Plissé-Presserei!
Schneider nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Elegante Damen

wählen sich ihr Schuhwerk
nur im Schuhgeschäft

TRAUN

2694 Aleksandrova cesta 15

KYFFHÄUSER-TECHNIKUM
FRANKENHAUSEN, DEUTSCHLAND.

Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für Maschinen- und Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik, Aelteste Sonderabteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik. 2133

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch den Tod unserer lieben, guten Mutter erlitten, sowie für die schönen Blumenbesenden und die zahlreiche Beteiligung am Beichenbegängnisse sagen wir unseren innigsten Dank. Besonders danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit und dem verehrlichen »Niederbund der Bäcker«.

Maribor, Wien, am 8. März 1929.

In tiefer Trauer: Familien Spanner und Thiz.

Danksagung

Außerstande jedem einzeln für die innige Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns betroffen zu danken, sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank, insbesondere den Mitgliedern des Gewerbevereines und der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor.

Maribor, den 7. März 1929.

2658

Die tieftrauernd hinterbliebene Familie Riha.



Anna Seušek, geb. Škrbec, gibt im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, beziehungsweise Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Gustav Seušek

Kaufmann

Samstag, den 9. März 1929 um halb 8 Uhr nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 44. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Den teuren Toten überführen wir nach Dobova bei Brežice und findet dortselbst das Leichenbegängnis Montag, den 11. März um 15 Uhr statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der St. Magdalena-Pfarrkirche in Maribor und in der Pfarrkirche in Dobova gelesen werden.

Maribor, am 9. März 1929.

2822

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Es muß doch Frühling werden!

Soeben sind sämtliche Neuheiten

in den modernsten Damenmantelstoffen, Kostüm- und Kleiderstoffen, Krepp-
Kauba, Wollgeorgette, Crepe de chine, Crepesatine, Crepegeorgette, Seidenmäntel,
Herrenstoffe für Anzüge und Mäntel usw., das neueste, eingelangt.

Freie Besichtigung des Lagers.

Maribor, Gosposka ulica 27

Dolček i Marini

Manufaktur en gros et en detail

840



Bei der Herstellung
ständige fachmänn. Aufsicht!
Nachweisbar
das Vollkommenste!

Samen Zur Saison! Samen

Alle Sorten Klee-, Gras- u. Gemüsesamen,
sowie Blumensamen in großer Auswahl
und allerbesten Keimfähigkeit, empfiehlt

M. BERDAJS, MARIBOR

Gegründet 1869. Telefon 351.

2492



Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telefon 2352

Einziges Privatheilanstalt für alle operativen-
internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle.
Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen.
Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise.
Prospekte auf Verlangen. 5703

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabrika-Marken
etc besorgen die beideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur A. BRUNN, Oberbaureit i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BUNN, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

haben oft ihren Ursprung im Fett, welches sich ums Herz und
seine Nerven angesammelt hat. Dieses Fett erschwert dem
Herzen die Möglichkeit seine Funktionen zu verrichten. Nach
dem regelmäßigen Gebrauch von »Planinka«-Tee wird das
Blut wieder leicht fließend, das Herz wird entlastet und ge-
stärkt, wodurch das normale Atmen wieder hergestellt wird.
Verlangen Sie in den Apotheken nur den echten »Planinka«-
Tee, welcher nicht offen sondern nur in plombierten Paketen
zu Din. 20.— verkauft wird, versehen mit der Aufschrift des
Erzeugers: Apotheke Mr. L. Bahovec, Ljubljana. 2683

Wir gründen allerorts eine

FILIALE

und suchen dazu eine

PERSON oder FIRMA

welches auch ihr Beruf oder Wohnort sei. Kennt-
nisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monat-
licher Verdienst bequem ca. 4060 bis 6760 Dinar.
Angebote sofort unter »Existenz 5580« an ALA
Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main (Deutsch-
land). 2732

Billige böhmische Bettfedern



Ein kg graue geschlossene: 70 Din, halb-
weiße: 90 Din, weiße: 100 Din, bessere: 125
und 150 Din, daunenweiße: 200 und 225
Din, beste Sorte: 275 Din. Versand zollfrei
portofrei gegen Nachnahme, von 300 Din auf-
wärts franko. Muster gratis. Umtausch und
Rücknahme gestattet.

BENEDIKT SACHSEL, Lobes Nr. 5
bei Pilsen, Böhmen.

Postpakete gehen aus Böhmen
nach Jugoslawien etwa 10 Tage.

Vertreter

zum Vertriebe erstklassiger

Neigungs-Wagen

gegen hohe Provision gesucht.
Herren mit eigenem Auto bevorzugt!
Angebote erbeten unter »Wagen 441-1«
an die Interreklam A.-G. in Zagreb,
Marovska 28. 2817



Jugoslavensko „FIAT“
Automobilno prometno
d. d.

ZENTRALE:

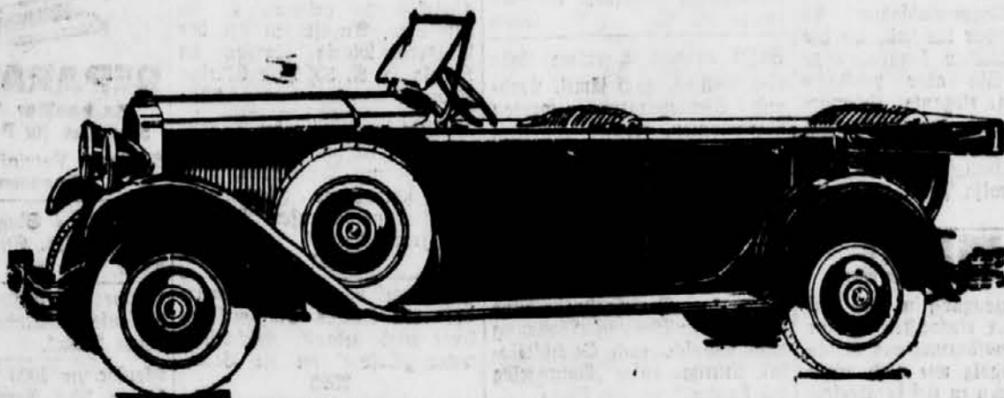
Beograd, Uzun Mirkova 5

FILIALE:

Zagreb, Samostanska ul. 2a

PREISE:

Torpedo Modell 521	Din 105.000.—
Berlina Weymann	„ 122.000.—
Coupe 7 sitzig	„ 130.000.—



Konzessionäre für Slowenien:

TRIUMPH-AUTO, d. z o. z., ZENTRALE LJUBLJANA
Dunajska cesta 36

TRIUMPH-AUTO, d. z o. z., FILIALE MARIBOR
Frančiškanska ulica 13

2818

Kleiner Anzeiger

Verkauft

Waldmann kann gute Verzinsung erreichen durch Verkauf v. steigender Ware. Aufkäufe an die Verm. 2780

Handel von einem besseren Beamten gesucht. Unter „Privat“ an die Verm. 2609

Ein 12 Jahre alter Knabe wird als eigen abgegeben. Anfr. Sp. Radvanjska cesta 17, Nova vas. 2487

Englischen u. deutschen Sprachunterricht (privat), einzeln oder in Gruppen erteilt, Übersetzungen führt aus J. Panj, Canlarjeva ul. 14/2, 9. 2689

Selbst 15.000 Dinar gegen Sicherheit. Unter „Patent 3“ an die Verm. 2729

Planinos, Flügel, erstklassige Präntanten, führt Generalrepräsentanz des **Wagner'schen Klaviers**, Gospostka ul. 2. Teilzahlungen von 400 Dinar anwärtig. 2751

Benutzen Sie die Schreibmaschinen und Versäufigungsapparate der Schreibstube Kovc, Maribor, Krelova ul. 6. Täglich offen von 6 bis 20 Uhr. Billig! Gebühr. 2690

Der Charakter und Schicksal. Solche Arbeit anerkannter in- u. ausländischer Graphologen, Astrologen, Eigenhänd, Schreibern, genaue Geburtsdaten, Lichtbild, 10 Dinar Porto adressieren an: „Domacija“, Maribor, Koroska cesta 10. 2705

Polizeihaus - Baupläne erhältlich laut Bedingungen in Februarnummer „Domacija“ bei Kredit-Vereinsgesellschaft „Mojmir“, Maribor, Koroska c. 10. 2786

Sonntag besucht alle die Handarbeiten- und Smyrna-Tappich-Ausstellung! Alles ausgeparbittet mit unseren Nähmaschinen. - Dekanjalst Gabrenja, Glavni trg 12/2, Eingang Letarniška ul. 2. 2782

Klavierunterricht wird erteilt für Schüler, die auf solides Können Wert legen. Adresse in der Verwaltung. 2420

Wohnung. Bevor Sie Ihr Leben oder Eigentum versichern lassen, wenden Sie sich unbedingt an Sachverständigen. Aufführungen an d. Versicherungsgesellschaft. R. Kraus, Maribor, Aleksandrova cesta 24. Erstklassige Referenzen. 2448

Übernahme sämtlicher Autospritzladungen und Auto-Gatterarbeiten. F. Feil, Jugoslavanski trg 3. 2559

Heimerbeit. Einfache Damenmäße wird genäht. Strümpfe werden ausgebessert. Übernahme aus Gefälligkeit in der Dreiferei, Ulica 10. oktobra 5. 2551

Wahrung Motor-Radfahrer! Es kommt wieder die Zeit, wo Sie Sport betreiben können. Dazu brauchen Sie aber praktische Bekleidung: elegante Lederweste, Autohose oder Lederrock, welches sie am billigsten beim Lederbekleidungsbesitzer Karl Sopač, Kralja Petra trg 1, bekommen. 2626

MÖBEL

generer Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Hölzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktionsgesellschaft der Tischlermeister, Petrinjska ul. 18.

Radfahrer, Wohnung! Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Umarbeitungen, Vernickelungen, vollständige Neuverlegung und Einbringung aller Kugellager. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Juhin Gustinčič, Maribor, Lattenbachova ul., gegenüber Karodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 16421

Tapezierer-Arbeiten, Drehtisch, Kisten, Möbel u. f. w. billigst und bestens nur bei Servat Kofler, Maribor, Krelova ul. 6. 27

Alles, was Sie Schöne für Ihr Heim brauchen, wie hübsche Tisch- und Bettwäsche, Lampenschirme, Teppiche, Sessel, Divanpolster, Gobelins, Stühle, Bettdecken usw., erhalten Sie nur bei L. Kitzner, Maribor, Bojaniški trg 3. 194

Gruppe de Chine für Konstruktoren in großer Auswahl erhalten Sie schon von 88.- Dinar an bei N. T. r. v. n. Maribor, Glavni trg 17. 13024

Inventarverkauf!

Nur bis zum 20. März 1929.

Weißes Leinen Din. 7, 8, 10, 12. - Bettleinen 20, 22, 24, 30. Kleiderbarthent 6, 7, 10, 15. - Wolstoffe 20, 22, 40, 50. - Verschiedene Selbststoffe 10, 18, 28, 32 Dinar kaufen Sie zu erstaunlich niedrigen Preisen nur bis zum 20. März 1929 bei J. Trpin, Maribor, Glavni trg 17

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! - Platten, Filmen, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken auf Teilzahlung. Unvergleichlichstenlos. Photomeyer, Gospostka ul. 30. 11540

Ich photographiere alles! Komme sofort für: Heime, Industrie- und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Modernste Apparate. Solide Preise. Fotomeyer, Gospostka ul. 30. 11540

Realitäten

Schöne Villa, nahe Park, beziehbare, 260.000 Dinar. - 2 gut gebaute Häuser, hochhoch, jedes 140.000 Dinar. - Haus mit gr. Verbstätte, Wohnhaus, Bahnhofnähe, 130.000 Din. - Großes, zentral gelegenes Geschäftshaus, gutes Ertragsvermögen. - Geschäftshaus, prima Bau, m. Garage. - Geschäftshaus oder Verkauf. - Hotel u. Kaffeehaus zum Verkauf. - Geschäftshaus, Hauptstraße, Miete 1000 Dinar. - Gutes Landgeschäftshaus mit Alkoholschank, Spezerei, Trafil, 200.000 Din. - Wohnung, 22 Joch, 150.000 Din., 38 Joch 380.000 Dinar, kleine Besitzungen, 4-10 Joch, bis 75.000 Dinar. - Darlehen, Geschäftshäuser, Beteiligungen vermittelt 2802

Realitätenbureau „Rapid“, Maribor, Gospostka ul. 28.

Gut erhaltener Wirtschaftsbetrieb in der Stadtnähe zu kaufen gesucht. Anträge unter „Balduig 50“ an die Verm. 2618

Ein kleines Familienhaus zu verkaufen. Vodniška ulica 21, Student. 2655

Wohnung billig zu verkaufen. Anfr. bei F. Kufcovič, Gospostka ul. 19, Dobroje. 2602

Haus geeignet für einen Kaufmann oder Bäcker, ist zu verkaufen. Nova vas, Volkenslova cesta 7, bei Maribor. 2721

Einfamilienhaus mit Garten i. der Stadt oder Peripherie zu kaufen gesucht. Anträge unter „F. R.“ an die Verm. 2804

Realitätenbureau Jozovsk in Maribor, Lattenbachova ul. 19, verkauft Häuser, Herrschaften, Villen, Bekanungen, Gasthäuser in Slowenien. 2736

Ein Haus mit großem Garten sogleich zu verkaufen. Betnaußa 9, Nova vas bei Maribor 2775

Verkauft wird hochwertiges, einjährig stehendes, sonnseitig gelegenes, neuabgetriebenes Haus mit 8 Zimmern (Parkettboden), Küche, W.C. u. Dienstbotenzimmer, Glasveranda usw. mit großem Garten in der Parknähe. Angebote unter „Ruhige Lage“ an die Verm. 2632

Neues Haus in Höhe, sofort beim Bahnhof, bestehend aus vier Zimmern, 2 Küchen, Keller und schönem Garten ist um 45.000 Dinar zu verkaufen. Adr. Verm. 2676

Haus mit Garten ist billig zu verkaufen. Kamnica 39 bei Maribor. 2700

Suche Uetneh Besitz in der Nähe Maribors, zu pachten. Anträge unter „Rajemnit“ an die Verm. 2280

Schöner Besitz, bestehend aus Weingarten, Feldern und Obstbaumgarten, 5 Minuten entfernt von der Parkstraße und eine halbe Stunde von Dob Radenci. Wohnhaus gut eingerichtet, passend für Kaufmann od. Gewerbetreibenden, fast an der Bezirksstraße gelegen, ist zu verkaufen. Anfragen bei der Besitzerin Maria Sorjan in Kapela S. R. 55, Post Starina Radenci. 2242

Realität in Distria bei Dravograd, mit 52 ha Wiesen, Acker, Weiden- und Waldgrund, 2000 Kubik schlagbarer Fichtenwald ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Franz Bedrit, Dravograd. 2741

Gandanteil von 2-3 Zimmern oder ein kleines Einfamilienhaus wird gekauft. Aufschreiben unter „Sofort“ an die Verm. 2526

Beste Material. Genaueste Arbeit. WIPLINGER-RADIO!



Schreiben- und Zimmermalerei sowie Transparent-Plakate besorgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrozič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Uhren-Reparaturen

werden gut, schnell und billigst unter Garantie ausgeführt. A. Stojec, Maribor, Jurčičeva ul. 8. 514

Kartonnagen (Schachteln) in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei Foto-Kompanija, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12040

Gessel werden m. prima Rohr eingelassen, auch sämtl. Korb- und Siebparaturen werden übernommen, prompt und zum billigsten Tagespreis angefertigt bei Jos. Antloga, Korbmachermeister, Trg Svobode 1, neb. d. städt. Brückenwaage. 1738

Kampagnen mit ca. 100.000 Dinar zum Stadtaufbau eines Dorfes an einer Verkehrsstraße wird gesucht. Aufklärung Wohnung nach Wunsch, auch Geschäftskontak. Anträge unter „Gut angelegtes Kapital“ an die Verm. 2119

Elektrifizierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Nücheln, Motore, Installationsware zu konkurrenzlosen Preisen bei Rih & Tich, Maribor, Slovenska ul. 16. 10486

Jede Art von Kleider

Helle, Teppiche usw. werden sachmännlich chemisch gereinigt sowie für die Frühlingszeit alte Seidenkleider, auch andere Gewebe in allen Farben umgefärbt. Gospostka ul. 33 und Kraljova ul. 22. Tel. 280.

Zweizimmerwohnung mit Küche lücht ruhige Familie, Anträge unter „Ruhig 5410“ an die Verm.

Uebertragene Kleider und Kleider zu kaufen gesucht. Nur schriftl. Anträge an Mater, Kusla cesta 35. 2532

Kaufe mehrere Waggons Hühner, Gänse, Hühner- und Gänseklüße von 35 cm. Jopffärte aufwärts. Ausführliche Offerte erbeten unter „Prompte Kassa“ an die Verm. 2601

Gandanteil mit 3 bis 4 Zimmern zu kaufen gesucht für 2 Damen. - Angebote unter „Dringend 5“ an die Verm. 2760

Kitteln und Blei wird gekauft. Anträge an J. Strbinčič, Dajbina pri Ptuj. 2810

Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren zu allerhöchsten Preisen Juwelier Jigt, Gospostka ul. 15. 2811

Zu verkaufen

Schreibisch, Nähmaschine und Gummitankel zu verkaufen. - Babagorjeva ul. 37/1. 2672

Gelegenheitskauf Infolge Anschaffung der neuen A.S. Modelle sind sehr preiswert abzugeben folgende erstklassig erhaltene Motorräder in fahrbereit. Zustände, u. zw.: 1 Bush 175 cm., 1 Indian Scout, elektr. Beleuchtung, 1 Harley-Davidson 350 cm., Elektromotoren 1500 cm. gefahren, 1 Rudge Whitworth, elektr. Beleuchtung, 500 cm., 1 B. R. B. 500 cm. elektr. Beleuchtung, als Solomachinen, und folgende Reitwagenmaschinen: 2 Stück BSA, 350 cm. DDB, 2 Stück Harley Davidson 1200 cm., el. Beleuchtung, 2 Stück Rudge Whitworth 500 cm., el. Beleuchtung, 1 K. J. S. 500 cm., el. Beleuchtung, 1 K. J. S. 800 cm., el. Beleuchtung, Reserve, 1 Ariel 500 cm. DDB, el. Beleuchtung, A.S. Generalvertretung D. Zuzel, Dubijana. 2702

Schreibisch wird wegen Mangels an Platz verkauft. Krelova ul. 14/2 6, von 15-17. 2717

Kawarion, harter Edelstein, gute Sänger, für Brut geeignet, billig zu verkaufen. Adr. Verm. 2718

Fische, schiebe Frühjahrsmantel wieder zu haben im Modelalon Sodna ul. 14/3 2719

Klein-Gesamtheit aus Handarbeitsgeschäft samt Inventar billig zu verkaufen. Adr. Verm. 2720

Brennender Rinderwagen, Handarbeit, billig zu verkaufen. Adr. Verm. 2723

REPARATUREN

Mechaniker Ivan Logot Spezialist für Büromaschinen Maribor, Vetrinjska ulica 39 Telefon 454. 20

Winghoff - Eingernähmaschine zu verkaufen. Smetanova ulica 38a/2, Tür 9. 2727

Schöner Stuhlstuhl billig zu verkaufen. Minka ul. 15, Gospostka ul. 2742

Klavier um 4000 Dinar zu verkaufen. Adr. Verm. 2732

Herrenanzüge: Din. 290, 390, 480, Regenmäntel 188, 250, 350 mit Kapuzen, Belegrovina S. J. Turad, Maribor, Aleksandrova cesta 7. 2731

Zu verkaufen: Valvasor: Kärntner. Adr. Verm. 2650

Wegen Abreise wird verkauft: ein authentisches Spießkammer, 1 venezianischer Tisch, 1 Bierbiermer - Garnitur, 1 großer Wandspiegel mit schönstem Rahmen, Kupferstich v. w. Anfragen Strohmajerjeva ul. 13. 2653

Komplett eingerichteter Dienstand von 15 garantiert gelungenen Bäckern in Kuppel-Zwillingen umständlicher zu verkaufen. Näheres W. Scheidel, Breg bei Ptuj. 2681

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Neues Fahrzeug, 28-30 H.P. Tragkraft, 1 neuer Tandwagen mit Feder, 1 Krippenwagen, 1 Scheibrücke zu verkaufen. - Slovanska ul. 28, Laminger. 2763

2 komplette Schlafzimmer sowie auch andere Möbelstücke aus Hartholz, in sehr gutem Zustand, werden wegen Ueberflutung billigst sofort verkauft. Anfr. Verm. 2712

Frühjahrsmäntel für Damen i. reichster Auswahl von Din. 390 aufwärts. Belegrovina S. J. Turad, Maribor, Aleksandrova cesta 7. 2729

Knaben-Kostüme, alle Größen u. 3-10 Jahren, Din. 130, 160, 185. Belegrovina S. J. Turad, Maribor, Aleksandrova cesta 7. 2730

1 große Badewanne, 1 Küchensäge samt Gewichten, 1 Kinderbadewanne, 4 Blumenkänder, 40 Urstein- und andere Kamanbücher sind wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anfragen Smetanova ul. 122. 2707

2 Strickmaschinen 8/70 und 8/28, gut erhalten, mit sämlichem Zubehör wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anfragen Smetanova ul. 122. 2708

Schönes Fahrrad und gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. Smetanova ul. 8. 2704

2 - Räder - Radio - Apparat billig zu verkaufen. Anfragen Latorška ul. 1/1, Tür 2 (früher Pod-mostom). 2700

Ein Kabinett, 4 Stodert und Verschiederne zu verkaufen. - Lattenbachova ul. 16/8, Tür 17. 2777

Neues Metallsofa, Stammgänger, bisher zu verkaufen. Cantarjeva ul. 10, Dobroje, Dachwohnung. 2773

Junge Spitz-Hunde, weiß, reitztaffig, 10 Wochen alt, zu verkaufen. Tegno 70, Autos-Einstation. 2767

Wieder chromatisches Harmonika zu verkaufen. Anfr. Dobroje, Ptujška cesta 2. 2768

Bilge Möbel: Schrank, Schrank und Mädchenzimmer sowie Küchengeräte zu verkaufen. Kopitarjeva 8, Part. rechts 2433

Kunsthilfs Schneider - Werkzeuge, Bügeltisch, Bad, großer Spiegel, Singer-Nähmaschine, Zuschneide-Lehrstuhl, Herren- und Damenschnitten, elektr. Nähmaschinen usw. zu verkaufen. Frankopanova ul. 27. 2683

Brennholz (Kohle) zu haben. Sägewerk R. Obman, Lattenbachova ul., Tel. 94. 2021

Schöner Rinderwagen wird sofort verkauft. Lattenbachova 24/1. 2704

Kaffe, circa 2000 kg., offeriert freibleibend Hochmüller, Maribor, Latorška ul. 7. 2657

Gutgehende Uhrerei ist samt Werkzeug zu verkaufen. Adresse in der Verm. 2362

Praktische Handschneiderin zum Umarbeiten und neue Kleider anfertigen empfiehlt sich den geehrten Damen. Sehr billig. Raistrava ul. 6/4. 2434

Antike Möbel, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Biermerleingarnituren, Spiegel, alte Nibel und religiöse Bücher, Glasdrückne, großes Delgemälde sowie Kleider, Mantel, Schuhe und Jacken bei Maria Schell, Koroska cesta 24. 2607

Sechsbüriger Goldschmied, alte, georgische Wandkonsolen sind wegen Ueberflutung zu verkaufen. Anträge unter „Tadellos erhalten 7“ an die Verm. 2610

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Möbliertes Schlaf- und Toiletstümmel wird an ein kinderloses Ehepaar vermietet. Anfr. Glavni trg 3. 2712

Für das 3. Semester findet Student zum Kostplatz zu einem Realisierer bei deutscher Familie. Monatl. 600 Dinar. Nachhilfe im Latein. Smetanova ul. 46/2, Tür 13. 2761

Möbliertes sonnseitiges Zimmer, separiert, elektr. Licht, zu vermieten. Minka ul. 34/2. 2803

Vermietet wird ein sonnseitiges Zimmer für einen oder zwei Herren. Sodna ul. 26/3, Tür 7. 2800

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht in der Nähe des Hauptbahnhofes wird mit 15. März ein im selben Herrn abgegeben. Adr. Verm. 2703

Möbliertes Zimmer, ganz separierter Eingang, elektr. Licht, gesunde Lage, bis 1. April zu vergeben. Stritarjeva ul. 6/1. 2786

Rein möbl. Zimmer, sonnig u. gassenseitig, ist sogleich oder ab 15. März zu vermieten. Gospostka ul. 52, Part. rechts. 2778

Möbl. Zimmer, streng separiert, elektr. Licht, zu vermieten. Anfragen Lattenbachova ul. 18, 1. Stod rechts. 2640

Möbl. Zimmer samt Verpflegung zu vermieten. Sodna ulica 30/2, Tür 5. 2779

Streng separiertes, elegant möbliertes, sonnseitiges Zimmer zu vermieten. Anfrage Svetiščana ul. 25, Tür 5. 2791

Zunderbäder, komplett eingerichtet, billig zu verpachten. - Anträge unter „Zunderbäder“ an die Verm. 2774

Reines Zimmer, leer oder möbliert, mit oder ohne Küchenbenutzung zu vermieten. Petičeva ul. 3, Tür 5. 2785

Zu vermieten ein schönes, reines, sonniges, möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung. - Magdalenska ul. 50. 2747

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Raistrava ul. 1, Tür 2. 2780

Große Waggawerkzeuge, Keller, Kangleien sofort zu vermieten. Aleksandrova cesta 48. 2702

Radios, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sofort bezugsbar, an bessere Person zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 2785

Abgeschlossene sep. Wohnung, Zimmer und Küche, möbliert, zu vermieten. Minkova ul. 7, 1. Stod. 2306

Möbl. Zimmer, gassenseitig, mit oder ohne Koch, sofort zu vermieten. Lattenbachova ul. 16, 3. Stod, Florian. 2684

Hübsch möbl. Zimmer, streng separiert, billig zu vermieten. Smetanova ul. 46/2, „Pavla“ (nächtl. Café Promenade). 2671

Wegen ein Darlehen von 50-100.000 Dinar gebe schön möbl. Zimmer, Kost und Verpflegung einzelner Person, auf 1 bis 2 Jahre in eigener Villa. Anträge unter „Gute Menschen“ an die Verm. 2492

In Poljane, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, 7-Zimmerwohnung, mit allen Annehmlichkeiten, eventuell geteilt 3 und 4-Zimmerwohnung, ab 1. April zu vermieten, für Geschäftsunternehmungen, Kaffee- und großer gewählter Keller vorhanden. Adr. Verm. 2736

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten. Kofaslega ul. 50. 2655

Möbl. Zimmer, tadellos rein, sonnig, am Hauptplatz gelegen, an 2 Personen ab 15. März zu vermieten. Adr. Verm. 2610

Zentral, passend für Damen- und Herrenfriseuralon, daneben ein Saal oder möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht, an guter Verkehrsstraße gelegen, alles sonnseitig, zu vermieten. Anfragen Stritarjeva ul. 17, im neuen Geschäft. 2613

Schöne, trodene Werkstätten- oder Lagerhaus im Stadtzentrum ab 1. April zu vermieten. Adr. Verm. 2627

Schön möbl. großes Zimmer, Stadtzentrum, elektr. Licht, wird an einen Herrn oder Dame, ev. Ehepaar, mit ganzer Verpflegung per sofort oder ab 15. d. vermietet. Adr. Verm. 2631

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete Apotheke mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Verm. 2571

Schreibmaschine, groß od. klein, zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2651

Einige Hundert gebrauchte, starke Säcke für Holzsaft zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Holzsaft“ an die Verwaltung Interessenten für waggawellen Bezug von Holzsaft wollen sich ebenfalls dorthin wenden. 2516

Zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer, rein, ist zu vermieten. Adr. Verw. 2505

Zimmer und Küche zu vermieten. Anfr. Tezenka ul. 3, Brestje. 2744

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 11, T. 12. 2067

Ein leeres und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Slovanska ul. 24/1. 2739

Zwei sonnige Zimmer, leer, als Büro zu vermieten. Slovanska ul. 24, 1. St. 2738

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Copova ul. 8/1, Villenteil. 2749

Bettst. wird aufgenommen. Zidovska ul. 12/1, Tür 9. 2745

Hübsches Zimmer ab 15. März oder 1. April zu vermieten. — Trajčova ul. 3/1 rechts. 2757

4zimmerige Wohnung samt Nebenräumen, als Kaufobjekt oder Wohnung, ebenso 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermieten. Hausmeisterin, Strohmajerjeva ul. 6. 2628

Einfach möbl. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Kofeljska ul. ca 12. 2776

Zu mieten gesucht

Suche für Ordinationszwecke 2 Zimmer mit oder ohne Möbel im Stadtzentrum. Anträge unt. „Doktor“ an die Verw. 2687

Alleinstehende Witwe sucht großes leeres Zimmer oder Zimmer und Küche ab 1. April, wohnhaft im Partiviertel. Adr. Verw. 2479

Suche kleine Wohnung für 2 Personen. Anträge erbeten unter „Rubia 14008“ an die Verw. 2625

Suche 2-Zimmerige Wohnung wohnhaft mit Gartenbenutzung. Anträge an die Verw. unter „B. M. T.“ 2747

Borge demjenigen 15-20.000 Dinar, der mit eine Wohnung, 1 Zimmer und Küche samt Zubehör, bis 1. April verhilft, zinsfrei auf 1-2 Jahre. Adr. Verw. 2753

Zimmer und Küche oder Sparherdzimmer von kinderloser Partei bis 15. März oder später zu mieten gesucht. Anträge unter „2 Personen“ an die Verw. 2789

Alleinstehende Frau sucht kleinere Wohnung, ev. leeres Zimmer. Würde bei Hausarbeiten auch ganz gerne behilflich sein. Anträge unter „Rein 1000“ an die Verw. 2766

Zwei ruhige Frauen suchen Zimmer und Küche, ev. 2 Zimmer zu mieten. Unter „Ohne Kinder“ an die Verw. 2629

Beamtenwitwe, alleinstehend, sucht Zimmer und Küche sofort oder später. Anträge unter „12“ an die Verw. 2659

Gemischwarenhandlung, lebensfähig für 4 Personen, nebst entsprechender Wohnung zu pachten gesucht. Detaillierte Anträge unter „Eventuell Kauf“ an die Verw. 2692

Frau sucht Zimmer bei einer besseren Familie mit Badezimmer und wenn möglich ganzer Verpflegung. Anträge an die Apotheke „Pri Sv. Arhju“, Glabni trg 20. 2005

Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, event. Badezimmer, sucht ruhige Familie ab April oder 1. Mai. Gest. Antr. unter „Familie“ an die Verw. 2743

Leeres Zimmer und Küche, od. Sparherdzimmer sofort zu mieten gesucht. Unter „Kinderlos 2638“ an die Verw. 2638

Ab 1. Mai sucht kinderloses Ehepaar in der Stadt zweizimmerige Wohnung, Partierre od. 1. Stod. Unter „Mai 2“ an d. Verw. 2756

2- bis 3-zimmerige Wohnung sucht kinderlose, ruhige Partei mit 1. Mai oder später. Anträge unter „Rein und ruhig“ an die Verw. 2608

Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör sucht kleine Familie ab 1. April oder später. Bevorzugt Nähe Matrova oder Skoroševa. Adr. Verw. 2756

Stellengefuche

Frau geht waschen und reiben. Maria Brus, Smetanova ulica 54. 2801

Tüchtige Hauswäscherin für Damen- und Kindergarderobe mit guter Nachtrage sucht Arbeit. Anträge unt. „Gute Nachtrage“ an die Verw. 2791

Mädchen für alles, welches gut kochen kann, wünscht sofort Posten zu wechseln. Anträge u. „Besserer Posten“ an die Verw. 2782

Tüchtige Modistin mit Jahreszeugnissen sucht Posten bei bestem Antritt. Anträge erbeten an die Verw. unter „Mode 1929“. 2677

Gärtner, verheiratet, kinderlos, mit guten Zeugnissen, sucht Posten. Anträge unter „Gärtner 50“ an die Verw. 2673

Kautionsfähige Zahlkassierin sucht Posten oder auf Rechnung. Anträge unter „Fleißig 4“ an die Verw. 2711

Tüchtige Zahlkassierin, kautionsfähig, sucht Posten oder nimmt Gehalt auf Rechnung. Adr. Verw. 2716

Frau, 21 Jahre alt, mit 4 Bürgerrechtsklassen, wünscht Stelle als Kassierin oder ähnl. Angebote unter „F. G.“ an die Verw. 2750

Privatebeamte mit mehrjähriger Kantalepraxis, perfekt in Slowenisch, Deutsch und beiden Stenographien, sucht Stelle. Anträge an die Verw. unter „Berläßliche Kraft“. 2710

Als Arbeiter oder Anecht suche Dienst. Anträge an die Verw. unter „55“. 2492

Offene Stellen

Für Hauswäscherposten auf Weinartenbest. in Limbus wird ein kinderloses Ehepaar gesucht. Anfragen Slovanska ul. 8, 1. St. 2678

Mädchen für alles, rein, verläßlich, für größeres Kaufmannshaus zu 6 Personen gesucht. Alter 35-45 Jahre. Unter „Sehr rein“ an die Verw. 2783

Perfektes Stubenmädchen mit Nähenkenntnissen wird für Karlovac (Kroatien) und Maribor gesucht. Vorzustellen von 10 bis 12 Uhr Matrova ul. 19, 1. St. (Kantalei). 2784

Fensterputzer mit Praxis, in allen einschlägigen Arbeiten bewandert, wie Parkettputzen, wird für Dauerposten per sofort gesucht. Offerte an Phöbus t. d. Zagreb, Ulica 12. 2735

Braver, kräftiger Junge wird als Bäckerlehrling in einer besseren Bäckerei am Lande aufgenommen. Gest. Anträge unt. „Barna Petarna“ an die Verw. 2665

Mädchen für alles mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Adr. Verw. 2674

Gesucht wird ein deutsch sprechendes Fräulein zu zwei Kindern (3 u. 5 Jahre), das auch im Hauslichen mithilft. Näherkenntnisse erwünscht. Offerte u. Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an Frau Dr. Sigismund von Schapinger, Dnjez 1., Senoin trg 8, zu senden. 2830

Verkaufserin, tüchtig im Gemischwarengeschäft, wird ab 15. April gesucht. Karl Sima, Poljana. 2819

Ehrlicher, fleißiger Geschäftsmann wird aufgenommen. Anfr. bei Jos. Pirich, Aleksandrova cesta 21. 2787

Bildhauer - Lehrling wird aufgenommen. Kunst- und Lurusmübelwerkstätte K. Löschniga, hinter der evang. Kirche. 2798

Kinderlose Eheleute werden als Hauswäscher aufgenommen. — Adresse Verwaltung. 2740

Mädchen für alles mit Jahreszeugnissen wird für 15. d. M. gesucht. Adr. Verw. 2754

Ein tüchtiges Hotel-Stubenmädchen gesucht. Anfragen von 8 bis 10 Uhr Gest. „Pri Grozdu“, Aleksandrova cesta 8. 2746

Als Verkäuferin mit slowenischer Sprache wird ein Mädchen, welches Schneberei versteht, gesucht. Anträge unter „Gewissenhaft 22“ an die Verw. 2748

Junger Geschäftsmann ohne Anhang, mit gut gehendem Konfektionsgeschäft, sucht Kompagnon mit 20.000 bis 25.000 Dinar. Anträge unter „Gemein James Schaffen“ an die Verwaltung. 2624

Wäscheputzer wird aufgenommen. Wäsche-Atelier Kupnik, Slovanska 20. 2649

Modistin, selbständige Arbeiterin, wird gesucht. Anfragen bei P. Starč Bluj. 2480

Starke Schmiedlehrling wird sofort aufgenommen. Trzaska cesta 8. 2834

Perfekte Mädchen mit Jahreszeugnissen, guter Nachtrage, wird für dauernd zu kleinerer Familie neben Stubenmädchen per 1. März oder 1. April gesucht. Unter „Berläßlich 50“ an die Verw. 2622

Verloren - Gefunden

Armbanduhr gefunden, Anfr. Sobna ul. 32, Ribč. 2809

Korrespondenz

Junger, fester Geschäftsmann mit gut gehendem Geschäft sucht Ehebekanntschaft mit einem Fräulein oder Witwe, das 20.000 Dinar Borgeld besitzt. Anträge unter „Fröhli. Dstern“ an die Verw. 2625

Rußländerinnen, reiche vermögende Damen jeden Standes und Alters wünschen sofort glückliche Deira. Anträge auch von Herren ohne Vermögen erbeten an E r a b r e n Berlin Nr. 113, Stolpischtr. 48. 2300

Bitte „Sportfreunde“ bitte Brief in der Verw. abholen. 2620

Reines, hochintelligentes junges Weib, vom Schicksal verfolgt, mit 11. Monatseinkommen und sicherem Erbe, möchte mit sympathischem geschied. Manne in höherer Position zwisch. 30 und 50 Jahren, der sich nach Häuslichkeit sehnt, in ideale, harmonische Lebensgemeinschaft treten. Nur nichtanonyme Anträge (bei streng diskreter Behandlung) unter „Neue Wege“ an die Verw. erbeten. 2647

Gesund oder krank,
immer braucht man eine gute Seife. Schlechte Seifen haben schon viel Schaden anrichtet. Als wirklich gute Gesundheits- u. Schönheits-Seifen werden auch in höchsten Kreisen bevorzugt Fellers Elsa-Lilienmilch-Seife, Elerd-Iter, Glycerin, Borax, Teer- und

Elsa-Rasier-Seife Diese enthalten wirkende Bestandteile. Zur Probe 5 Stück Elsa-Seifen nach beliebiger Wahl sendet gegen Vorauszahlung von 52 Din hanko Apotheker FELLER in Stubica Donja, Elsaplatz 182, Kroatien. Zum Kopfwaschen auch Elsa-Shampoo 3 Din 30.

Distinguierter Herr (Wiener), Junggeheile, fünfziger, in leitender Stellung, fühlt sich hier vereinsamt, sucht liebe, junge, hübsche Dame, unabhängig, als Freundin. Anträge unter „Uneigennützig“ an die Verw. 2750

Alleinstehender Mann, 50 Jahre alt, mit 30.000 Dinar Vermögen, wünscht bei einer Frau mit oder ohne Geschäft baldmöglichst unterzukommen. Nur ernsthafte Anträge mit genauer Adresse kommen in Betracht. Unter „Solid 6“ an die Verw. 2652

Ein Arbeiter wünscht eine brave, ehrliche Frau kennen zu lernen mit eigener Wohnung. Anträge unter „44“ an die Verw. 2483

FEDERN

natur ungeschliffen, Hühnerfedern bunt Din. 15.— per kg., Gänsefedern Din. 80.— per kg., Entenfedern Din. 50.— per kg. ab Maribor, Sade zum Eisenstempelpresse, Nachnahme, oder in 3-kg-Postpakete per Nachnahme, portofrei: Hühnerfedern Din. 110, Gänsefedern Din. 440, Entenfedern Din. 290. 2126

Exportna družba

Mathels, Suppanz in dr. Maribor Cveticna ulica 14.

AMOL
einzig gegen MOTTEN

AMOL

Desinfektor (Luttreiniger) Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften. - Alleinvertrieb: Zagreb TECHNIA Prilaz 36-g

INTERNATIONALE MUSTERMESSE IN PRAG
17. bis 24. März 1929

Zusammenkunft der Kaufleute und Industriellen aus der ganzen Welt. — Ausstellung der gesamten Welt der geniesenden tschechoslowakischen Industrie. — Günstige Gelegenheit zum unmittelbaren Ankauf, was die Ware verbilligt Messepalast das ganze Jahr geöffnet

Reisebegünstigungen:
Fahrpreismäßigungen bei Personen- u. Schnellzügen: Jugoslawien 25%, Tschechoslowakei 33%, Österreich 25%, Ungarn 25%.

Reisevisum nicht nötig — Reisepass genügt Informationen und Legitimationen erhältlich beim: Tschechoslowakischen Konsulat, Ljubljana, Bistovska cesta

Aloma Company, Ljubljana, Aleksandrova c 2 „Putnik“ Ljubljana, Dunajska cesta 1.

Selbständiger Wasserleitungs-Installateur
und ein
tüchtiger Bauschlosser

werden sofort aufgenommen bei G. Gradt, Schlossermeister, Celje, Vodnikova ulica 6. 2553

Suche für April oder Mai große Wohnung

mit 7 bis 10 Zimmern oder drei Wohnungen in einem Stockwerke, eventuell auch ein ganzes einstöckiges Haus zu pachten oder zu kaufen. Gefällige Anträge unter „Linkes Draufer“ an die Verw. d. Bl. 2569

Für den sonnigen Frühling einen neuen Anzug vom KLEIDERHAUS CVERLIN

wo soeben die schönsten Neuheiten an Stoffen einlangten. Bitte überzeugen Sie sich selbst von deren Qualität und Preiswürdigkeit.

FRANC CVERLIN, SCHNEIDEREI U. KONFEKTION
2813 MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 32.

DIE GRÖSSTE SENSATION
ist unser
neu eingeführtes amerikanisches
KREDITSYSTEM!!
8-12 Monate Kredit

an Staats- und Gemeindevestellen, sowie solvente Kunden anderer Berufskategorien. — Gegen Vorweisung einer entsprechenden Legitimation, Warenauslieferung sofort. Nur 10 Prozent Anzahlung! — Es ist somit auch jedem weniger Bemittelten möglich sich eine erstklassige Radio-Anlage anzuschaffen. — Das Höchstmäß unserer Darbietung in punkto individueller Verkaufsorganisation, Kundenwerbung, Kreditsystem technischer Beratung, Preispolitik ist nun erreicht u. wir können mit ruhigem Gewissen behaupten, daß wir die führende Stellung im Radiohandel eingenommen haben. — Daher kaufen Sie nur im

Radio-Spezialhaus
Radio-Starkel - Maribor, Trg svobode 6.

FRÜHLING WIRD ES NUN BALD!

Verschieben Sie nicht die Übergabe Ihrer Seidentouletten, Mäntel, Kostüme, Vorhänge, Herrenkleider etc. bis zum letzten Augenblick, denn jede sorgfältige Arbeit beansprucht Zeit. Sie geben sicher wenn Sie diese schon jetzt bei der Firma **L. Zinzhauer, Hygienische Kleiderpflege, Glavni trg 17** säubern oder chemisch reinigen lassen.

I. Marib. Dampf-Färberei u. chemische Waschanstalt
Gegründet 1852. Usnjarska ulica 21-23

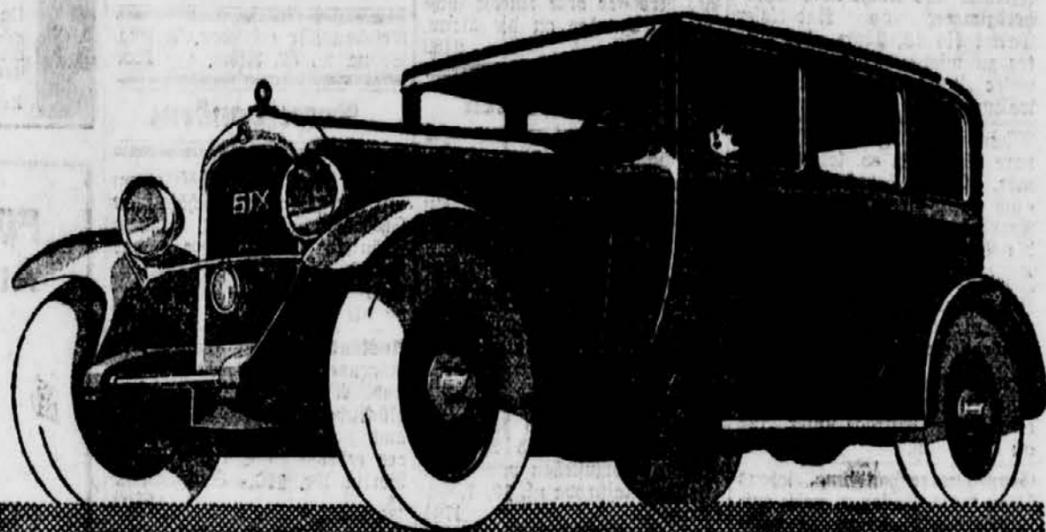


Sechs Zylinder

Die bedeutendsten Werke von Europa bringen einen neuen 6-Zylinder-Wagen

Der bequemste, der best ausgestattete, der sparsamste Wagen

Modell	Für Dinar in Bar	12 monatliche Ratenzahlungen 6% jährl. Zinsen			16 monatliche Ratenzahlungen 6% jährl. Zinsen		
		Gesamtpreis inkl. Zinsen	Bel Uebernahme d. Wagens 25% in Bar zu bezahlen	Monatliche Rate	Gesamtpreis inkl. Zinsen	Bel Uebernahme d. Wagens 25% in Bar zu bezahlen	Monatliche Rate
Chassis	71.000	72.736	17.750	4.582	78.270	17.750	3.470
Limousine	86.000	88.100	21.500	5.550	88.748	21.500	4.203
Berlina	86.000	88.100	21.500	5.550	88.748	21.500	4.203
Kabriolet 2 u. 4 Sitze	89.000	91.178	22.250	5.744	91.850	22.250	4.350
Familial, 6 Sitze	93.000	95.274	23.250	6.002	95.970	23.250	4.545
Kupe	106.000	108.580	26.500	6.820	109.380	26.500	5.188
Torpedo 4 Sitze	79.000	80.878	19.750	5.094	81.574	19.750	3.864
Torpedo, 6 Sitze	86.000	88.100	21.500	5.550	88.748	21.500	4.203



GENERAL-VERTRETUNG DER AUTOMOBILE

CITROËN

INŽINJERI DJOKIĆ I VUČO -- BEOGRAD

VERTRETUNGEN:

- Zagreb, Lipna ulica 22, Grand Garaž „CITROËN“
- Novi sad, Kralja Aleksandra ul. 7, „BOLJAN“ automob. radnja
- Subotica, Gradska kuća, Lajčo Kain, zastupstvo „CITROËN“
- Veliki Bečkerek, Obala Princese Jelene, Mita Berberski
- Osijek, „AUTO-STROJ“, automobilska radnja

- Požarevac, Braća Pandurović
- Knjaževac, Anta S. Atanasković
- Kruševac, Knez Mihajlova 36, Živojin A. Simić
- Niš, Obrenovićeve ul. 51, Dušan M. Krstić, automobilska radnja
- Leskovac, Kralja Petra 81, Brankić i drug, zastupstvo „CITROËN“

Bjeljina, Blag. Djukanović i sin